

Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

Lehrveranstaltungen für Soziologie

Allgemeine Lehrveranstaltungen, Vorlesungen, Colloquien

Doktorandencolloquium

ELVE-30290, Kolloquium, SWS: 2

Griese, Hartmut / Laga, Gerd

Kommentar Di 16.00-18.00 Uhr (14-tägig nach Absprache), I 213

Bemerkung ELVE-LSF

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

ELVE-30412, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin / Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F102

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel einer klassischen Studie (Marienthal-Untersuchung), wird exemplarisch die Vorgehensweise bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten. Einführungsliteratur: Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75202 Kodierung: G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2, Politikwissenschaftliche Methoden G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2

Colloquium für ExamenskandidatInnen

ELVE-30449, Kolloquium, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 215

Kommentar Das Colloquium richtet sich an Studierende, die im Schwerpunkt "Arbeit & Organisation" ihr Examen absolvieren. Die KandidatInnen stellen Konzepte für ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion bzw. präsentieren erste Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung (per e-mail bis 31.03.2007). Ort und Zeit werden per Rundmail Anfang April bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, AO

Colloquium für Doktorandinnen und Doktoranden

ELVE-30616, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Kommentar Termine nach Vereinbarung. Raum V 112a

Bemerkung ELVE-LSF

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Berufliche Qualifikation und berufliche Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

ELVE-30235, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches in der näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: ESJ 4

PC-Unterstützte Datenanalyse

ELVE-30236, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Kommentar PC-unterstützte Datenanalyse ist Standard wissenschaftlichen Arbeitens. In diesem Seminar soll mit dem Programm SPSS für Windows eine Erhebung aufbereitet und exemplarisch analysiert werden. Das Handling sowie die Selektion, Bewertung und Interpretation der vom Programm zur Verfügung gestellten Ergebnisse werden den wesentlichen Teil des Seminars abgeben. Teilnahmevoraussetzungen sind der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik" :Fundierte Grundlagenkenntnisse der Statistik. PC- oder Softwarekenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Schriftliche Anmeldung (Postfach 84 Bismarkstrasse) ist erforderlich. Wird die maximale Teilnehmerzahl von 16 überschritten, erfolgt ein Auswahlverfahren. Die Teilnehmerliste wird ausgehängt. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Termine: Einführung am Mo 16. April um 17.00 Uhr Raum II/215 Bismarkstrasse Blocktermine am 21./22. April und 5./6. Mai Raum II/118 Bismarkstrasse

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 2, G6, H 8, EJS 6, Modul SK

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

ELVE-30237, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar In diesem Seminar werden elementare Grundlagen der deskriptiven Statistik anhand einer Erhebung exemplarisch erarbeitet. Schwerpunkte geben Maße der zentralen Tendenz, Dispersions- Korrelations- und Assoziationsmaße sowie PRE-Modelle ab. Die Interpretation, aber auch die Präsentation der Analyseergebnisse ist wichtiger Bestandteil des Seminars. Der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik (Vordiplom) kann anhand der abschließenden Klausur erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 2, G 6, H 8, EJS 6, Modul MVQn

Diesseits und jenseits der Familie ? - Der Monopolverlust der Kernfamilie und der Wandel privater Lebensformen

ELVE-30238, Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Der Wandel der Familie und ihrer Formen wird seit jeher von zwei widersprüchlichen Diskursen begleitet. Während die einen von einer Krise der Familie sprechen und vor ihren drohenden Verfall warnen, streichen die anderen nicht nur die Förderungswürdigkeit jeglicher Form von Familie heraus, sondern wollen auch überall ‚Familie‘ (bzw. familienähnliche Formen) entdecken. Der Wandel der Familie wird also einerseits überdramatisiert und andererseits werden die Augen vor ihm verschlossen. Im Seminar wollen wir den Wandlungsformen der Familie und der Entstehung neuer Formen privaten Lebens nachspüren. Leitfragen sollen u.a. sein: -Spaltet sich die Gesellschaft in einen Familiensektor und einen Nichtfamiliensektor auf? - Sind neue Lebensformen (wie Singles, Wohngemeinschaften, ‚living-apart-together‘, Alleinerziehende etc) nur biographische ‚Durchgangsstationen‘ ? -Läßt sich tatsächlich von einem dauerhaften Monopolverlust der Familie sprechen? -Werden Familiengründungen nur aufgeschoben oder willentlich unterlassen? -Welche gesellschaftlichen Funktionen übernehmen Familie? -Steuern wir auf eine kinderlose Gesellschaft zu? -Welche Zukunft bzw. Zukünfte hat ‚die‘ Familie? Das Seminar richtet sich an sich an Studierende ab dem 2. Semester und führt zugleich in die Familiensoziologie respektive in die Soziologie privater Lebenswelten ein. Seminarpläne, aktuelle Hinweise usw. finden Sie auf meiner Homepage: <http://www.SvenLewandowski.de> einführende Literatur Peuckert,R. (2005). Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 3, G 2, H 2, H 3, ES/GS, IUG, LG 4, LGHR 4, MTE 1, MTE 6, EJS 1, EJS 2,

Soziologie des Zufalls - Sozialisation durch Zufall

ELVE-30283, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-täglich, 10:00 - 13:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Fortsetzung vom WS 2006/ 2007. Kein Neueinstieg möglich. Literatur: Klein, Stefan: Alles Zufall. Die Kraft, die unser Leben bestimmt. Reinbek 2004; Hampe, Michael: Die Macht des Zufalls. Vom Umgang mit dem Risiken. Berlin 2006.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: LGHRSGy; D; Modul BS; EJS 4

Theorien der Sozialisation

ELVE-30284, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Es sollen klassische (Freud und Erikson), soziologisch grundlegende (Parsons und Mead), interdisziplinäre (Claessens und Berger/ Luckmann) und aktuelle (Erwachsenensozialisation, Selbstsozialisation, Sozialisation durch Zufall) Theorien der Sozialisation referiert, diskutiert und verglichen werden. Literatur: Griese, Hartmut M.: Soziologische Anthropologie und Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel 1976; Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel 1986; Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisationstheorien. Reinbek 1989

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Jugend und Migration - aktuelle empirische Studien und theoretische Erkenntnisse

ELVE-30288, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-täglich, 10:00 - 13:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar In jeder Sitzung (4-stündig mit zwei Pausen) sollen entweder zwei empirische Studien oder zwei theoretische Modelle (z.B. Inter-, Trans- Hyperkulturalität) vorgestellt, diskutiert und verglichen werden. Literatur (genaue Angaben und weitere Literatur in der 1. Sitzung): Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität; Badawia, Tarek: "Der Dritte Stuhl"; Beck-Gernsheim, Elisabeth: Wir und die Anderen; Datta, Asit (Hrsg.): Transkulturalität und Identität; Han, Byung-Chul: Hyperkulturalität; Gültekin, Neval: Bildung, Autonomie, Tradition und Migration; Heitmeyer, Wilhelm u.a.: Verlockender Fundamentalismus; Sackmann, Rosemarie: Zuwanderung und Integration; Sader, Manfred: Toleranz und Fremdsein; Spindler, Susanne: Corpus delicti; Tertilt, Herrmann: Turkish Power Boys; Weidacher, Alois (Hrsg.): In Deutschland zu Hause; Wieworka, Michel: Kulturelle Differenzen und kollektive Identitäten.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Soziologie der Gewalt I

ELVE-30295, Seminar, SWS: 2

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung. Zur Einführung: Trotha, T.v., (Hg.), Soziologie der Gewalt, Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37/97, Opladen 1997

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

Schreibwerkstatt: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

ELVE-30297, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Schreiben lässt sich lernen - durch gute Anleitung und viel Übung. Daher legt dieses Seminar, nach einer Einführung in die Regeln des guten und wissenschaftlichen Schreibens, den Schwerpunkt auf das eigenständige Verfassen von Texten, die dann gegenseitig redigiert, verbessert und umgeschrieben werden sollen. Denn auch durch das Gegenlesen fremder Texte lässt sich das Gespür für gutes Schreiben erheblich schärfen. Wir werden uns daher auch anhand von Textbeispielen kritisch mit der Tendenz zur Abstraktion und "Hauptwörterei" in wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen. Ziel der Schreibwerkstatt ist es also, durch kritische Lektüre und das Verfassen von kurzen Texten (z.B. Abstract, Exzerpt, Memo, Rezension) einen "Sinn" für gutes wissenschaftliches Schreiben auszubilden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben dem Lesen der besprochenen Texte das regelmäßige Schreiben und Umschreiben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G6, H6, SOZ 2, SOZIOL 2, Modul SK

Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Text und Kontext

ELVE-30298, Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 13.04.2007 - 13.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Walter Benjamins Aufsatz, der in verschiedenen Fassungen überliefert ist, gehört zu den historisch-theoretischen Schlüsseltexten über das spezifisch Neue, das die industriell hergestellte Kultur in der Moderne charakterisiert. Wer sich mit der soziologischen Analyse der heutigen Kulturindustrie befassen möchte, muss diesen Text gelesen haben. Das Seminar wird sich in intensiver Lektüre und Diskussion dem Text zuwenden und einige weitere Texte Benjamins und einiger seiner Zeitgenossen heranziehen, um die Denkbewegungen und Begriffe des Aufsatzes in seinem geschichtlichen Kontext (Aspekte der Filmgeschichte, Surrealismus, soziale Bewegungen, faschistische Ästhetik) zu erschließen. Gemeinsam werden wir auch das Walter-Benjamin-Archiv in der Berliner Akademie der Künste besuchen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1, SOZ 3, SOZIOL 2, IUG, LG 4, LGHR 4, MTE 1, EJS 4

Soziologie aus der Froschperspektive: Methoden der Mikrosoziologie

ELVE-30300, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Mikrosoziologische Ansätze knüpfen - bei aller Verschiedenheit - an das Diktum Max Webers an, wonach sich die Soziologie definitionsgemäß mit dem ‚sozialen Handeln‘ zu befassen habe, indem es "soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will" (Weber 1972, 1). Handeln definiert Weber immer als "[sinnhaft] auf das Verhalten anderer bezogen" (ebd.), d.h. als an sich intersubjektiv. Für mikrosoziologische Ansätze geht es vor diesem Hintergrund um die Rekonstruktion von Sinn, Bedeutung und auch halb- oder vorbewussten Normen, die im alltäglichen Handeln wirksam sind. Dieses Seminar wird sich mit den verschiedenen handlungstheoretischen Traditionen befassen. Dabei wird die jeweilige Methode eine besondere Rolle spielen, d.h. WIE erfassen und rekonstruieren einzelne Zugänge Handlungen? Als inhaltlicher roter Faden durch die verschiedenen Perspektiven dient das Thema bzw. der Gegenstand ‚Geschlecht‘.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: G6; SOZ2; SOZIOL3; Kodierung: LG2; LbS3; EJS1; EJS2; EJS6, Modul MVQI; SGS1; MTE5

Diskurse über "Zukunftsfähigkeit". Aktuelle und historische Aspekte

ELVE-30331, Seminar, SWS: 2

Spode, Hasso

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 18.05.2007 - 18.05.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 25.05.2007 - 25.05.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 01.06.2007 - 01.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 15.06.2007 - 15.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Spätestens seit Roman Herzog 1997 forderte, ein "Ruck" möge durch das Land gehen, ebbt die politisch-mediale Krisendiskurs bzw. die Reformdebatte nicht ab. Ein Resultat war die Agenda 2010, doch neben der Sozialpolitik stehen zahlreiche andere Politikfelder im Fokus der Kontroversen: Demographie, Ökonomie, Migration, Bildung etc. Die diskursanalytische Einführung in die Debatten um Deutschlands Zukunftsfähigkeit soll das Zusammenhangswissen schulen und erweitern, indem es die Interdependenzen, Blockaden und die historischen Tendenzen der wichtigsten Aspekte der Reformdebatte aufzeigt. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Zur Einführung: J. Kocka (Hrsg.): Zukunftsfähigkeit Deutschlands, Berlin 2007 (Sigma); H. Spode: Die Zukunftsfähigkeit Deutschlands, Berlin 2006 (WZB).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 3, SOZ 5, G 2, LG 1, LGHR 1, LbS 1, MTE 3, EJS 1

Theorien der Klasse: Marx, Max Weber, Bourdieu

ELVE-30424, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Anknüpfend an die Einführungsvorlesung im letzten Semester soll das Verständnis des Klassenbegriffs anhand von Originaltexten vertieft werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: GT, G1, Soz 1,4; Modul GT

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

ELVE-30425, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 16.04.2007, 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Kolonialismus

ELVE-30426, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Das Seminar behandelt grundlegende Strukturen der kolonialen und postkolonialen Gesellschaften, die seit dem 16. Jahrhundert durch die Expansion der Europäer in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind und stellt theoretische Ansätze zum Verständnis dieser sozialen Formationen vor. Einführende Literatur: Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte - Formen - Folgen. Beck: München 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in die empirische Sozialforschung: Standardisierte Befragung II

ELVE-30429, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 411 (V411)

Kommentar Fortsetzung des Seminars aus dem WS 06/07. Auswertung der Befragung. Arbeiten mit SPSS. Keine Neuaufnahmen möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Diplom G6, MA, Aufbau MA

Bildungssoziologisches Seminar: Bildung und soziale Ungleichheit

ELVE-30432, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 6305 - 204 (V/206)

Kommentar Die Bedeutung von Bildungsbeteiligung und -zertifikaten für die soziale Stellung ist mir der Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft entstanden und seitdem kontinuierlich gewachsen. Die Vermischung der Funktion von Bildung und formaler Qualifikation macht es allerdings schwierig, diese Rolle des Bildungssystems zu identifizieren, da für die Zuweisung von sozialen Positionen komplizierte Mechanismen verantwortlich sind, in denen "Bildung" allerdings eine prominente Rolle spielt. Im Seminar soll es einerseits um die historische Genese dieser Funktion von Bildung gehen, andererseits um die Rezeption aktueller Beiträge zum Thema (Bourdieu, Milieutheorie, Migrationsdebatte, PISA). Das Seminar ist Teil des Moduls "Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse". Arbeitsweise wird Seminararbeit im traditionellen Sinne sein: Diskussion im Seminar auf der Basis von gemeinsam gelesenen Texten und Referaten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Übernahme von Referaten, Textpräsentationen, Sitzungsbetreuung, ggf. "kleineren" Arbeiten wie Rezensionen) ist Voraussetzung der Teilnahme. Die Teilnehmerzahl muss aufgrund dieser Arbeitsweise beschränkt werden auf maximal 40. Rechtzeitige Anmeldung unter stud.ip ist bei zu großer Nachfrage ggf. das Kriterium für die Zulassung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Standardisierte quantifizierende Verfahren I

ELVE-30434, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar In diesem Modul geht es um die Einführung in die Methoden Empirischer Sozialforschung, soweit es sich um standardisierte, quantifizierende Verfahren handelt. Hierzu gehören auch die statistischen Grundlagen der Bearbeitung von Daten aus solchen Erhebungen. Es werden die unterschiedlichen Verfahren auf der Basis der Einführungsliteratur sowie entsprechend einschlägiger Studien erarbeitet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Modul MVQn

Empirie 2

ELVE-30440, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Fortsetzung der Veranstaltung vom Wintersemester 2006/2007 für Diplomstudierende. Neuzulassungen sind nur nach persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung ELVE-LSF

Arbeits- und Organisationssoziologie

ELVE-30448, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Das Seminar bietet einen Einstieg in zentrale Traditionslinien, theoretische Ansätze und "empirische Klassiker" der Arbeits- und Organisationssoziologie; es knüpft unmittelbar an die Vorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" an und beleuchtet die soziologische Perspektive auf den Gegenstandsbereich. Nachdem wir zunächst "Arbeit" und "Organisation" als zentrale Kategorien von Sozialforschung diskutieren, werden wir uns mit älteren und aktuellen Studien der Arbeitsforschung befassen. Dabei gilt es zum einen, z.B. den Wandel von Arbeit und Arbeitsorganisation, die Entwicklung von Technik, veränderte Arbeitsorientierungen, den Wandel betrieblicher Herrschaft, neue Formen der Arbeitsregulierung sowie Arbeitskonflikt und Mitbestimmung zu ergründen. Zum anderen sollen dadurch exemplarisch die theoretischen Perspektiven und methodischen Vorgehensweisen der Teildisziplin diskutiert werden, um die Ziele von Arbeits- und Organisationssoziologie zu erfassen und die Reichweite ihrer Erklärungsansätze einzuschätzen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, Modul AO1, MTE 2

Einführung in die Migrationssoziologie II

ELVE-30655, Seminar

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 16:30 - 17:00, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Nachdem wir den ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennen gelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar. Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen am 28.04.2007 um 16.30 Uhr zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 4, SOZIOL 4, G 4, H 6, LG 3, LGHR 3, LbS 2, EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Diskriminierung: Universalien der Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse unter die Lupe genommen

ELVE-30656, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 15:00 - 16:30, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Kommentar: Wo immer zwischen Gruppen Machtdifferenziale existieren, wird den machtschwächeren Gruppen die Chance beraubt, sich gleichberechtigt an den gesellschaftlichen Ressourcen (Status, Einkommen, Bildung, Gesundheitsversorgung etc. aber auch an gesellschaftlicher Anerkennung, Zuneigung und an zwischenmenschlichen Konflikten) zu partizipieren. Abwertungs- und Ausschlusserfahrungen prägen den Alltag der Angehörigen dieser diskriminierten Gruppen und vernichten ihr Selbstwertgefühl. In diesem Seminar werden wir uns theoretische Instrumentarien aneignen, um eine tiefere Einsicht in die Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse zu erlangen aber auch einen Überblick über Lösungsansätze, juristische, politische und gesellschaftliche Modelle zu schaffen. Ethnisch-kulturelle Minderheiten werden den Schwerpunkt unserer Aufmerksamkeit bilden. Einführung und Referatsaufteilung finden am 28.04.2007 um 15.00 Uhr im Raum V 111 statt. Das Seminar wird am Wochenende 9./10.06.2007 um jeweils 9.00 - 19.00 Uhr im Raum V 111 durchgeführt.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Soz 4; Soziol 4; Kodierung: G 4, H 6; LG 3; LGHR 3; LbS 2; EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Soziologie für Ingenieure

ELVE-30662, Seminar, SWS: 2

Rieger, Matthias

Fr, Block, 10:00 - 14:00, 13.04.2007 - 13.04.2007, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar In diesem Seminar sollen Problemfelder im Verhältnis zwischen Technik und Gesellschaft benannt und verschiedene Ansätze zu ihrer Analyse vorgestellt werden. Neben einem Überblick über neuere Forschungen zur Techniksoziologie wird dabei anhand von ausgesuchten Beispielen untersucht, wie ‚Laien‘ oder ‚Anwender‘ auf technische Innovationen reagieren: Warum haben z.B. die Eisenbahn oder Roboter einerseits Faszination, andererseits auch Irritation und tiefes Erschrecken ausgelöst? Inwiefern stellen technische Neuerungen herkömmliche Vorstellungen und Erfahrungen in Frage, beispielsweise die Wahrnehmung von Raum und Zeit? Oder anders herum gefragt: Welche Vorstellungen und Erfahrungen mußten in Frage gestellt werden, um technische Erfindungen wie z.B. das Telefon überhaupt denkbar zu machen? Ziel des Seminars ist es also zu zeigen, wie soziologische Forschungen dazu beitragen können, sowohl die technologische Prägung der Gesellschaft besser zu verstehen, als auch den Einfluß sozialer Prozesse auf die Entwicklung und Durchsetzung neuer Technologien zu untersuchen. Grundlage des Seminars sind verschiedene einschlägige soziologische Texte zum Verhältnis zwischen Gesellschaft und Technik. Für die Teilnahme wird die Bereitschaft, eine Semesterarbeit zu übernehmen sowie die regelmäßige und aktive Mitarbeit vorausgesetzt. Literatur: Degele, Nina. (2002). Einführung in die Techniksoziologie. München. Ellul, Jacques. (1964). The Technological Society. New York. Gideon, Sigfried. (1987). Die Herrschaft der Mechanisierung. Ein Beitrag zur anonymen Geschichte. Frankfurt am Main. JoeEerges, Bernward. (1996). Technik Körper der Gesellschaft. Arbeiten zur Techniksoziologie. Frankfurt am Main. Mitcham, Carl. (1994). Thinking through Technology. The path between Engineering and Philosophy. Chicago und London. Rammert, Werner. (1993). Technik aus soziologischer Perspektive. Opladen. Tschiedel, Robert und (Hg.). (1990). Die technische Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Gestaltungsperspektiven der Techniksoziologie. München. Weingart, Peter und (Hg.). (1989). Technik als sozialer Prozeß. Frankfurt am Main. Vorbesprechung: Im Moore 21, A 210. Blockseminar: Schneiderberg 50, V 108.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Tech. Edu., Soz 1,3,5, G 1, LbS 3, LGHR 2, LG2

Mitfühlende Ohren und soziologischer Sachverstand Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen "Das Elend der Welt". Einführung in die qualitative Sozialforschung II

ELVE-30664, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Wir setzen das Seminar vom Winter fort mit der Lektüre von Pierre Bourdieu et al., "Das Elend der Welt", sowie Einführungen in Methoden des verstehenden Interviews. Die Teilnehmer werden im Laufe des Sommers selbst ein Interview vorbereiten, einen Leitfaden entwickeln, ein Interview führen, verschriften und einordnen.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Meyer-Siebert Kodierung: G6, Soz2, Soz5

Die bittersüße Freiheit der Halbdistanz - Sozialforscherinnen in der Geschichte des Faches

ELVE-30668, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Die Namen von Soziologinnen im Erinnerungspalast des Faches sind an zwei Händen abzählbar. Forscht man aber nach, stellt sich rasch heraus, dass sozialwissenschaftlich arbeitende Frauen in der Frühzeit der Soziologie eine Fülle von Studien hinterliessen, die heute noch lesbar und anregend sind. Jahrzehnte bevor die "empirische Sozialforschung" einen Methodenkanon entwickelte, betrieben engagierte Frauen "Feldforschung". Sie experimentierten mit teilnehmender Beobachtung und mit Befragungsweisen und sie ergänzten damit die soziologischen Theorien um den Blick der Frauen auf die Gesellschaft. Wir werden Arbeiten dieser jungen Sozialwissenschaftlerinnen, die zumeist 1933 emigrieren mussten, lesen und dabei Grundlinien der Geschichte des Faches vor 1933 kennenlernen. Einführende Literatur: Barbara Hahn (Hg.), Frauen in den Kulturwissenschaften. München 1994. Claudia Honegger, Theresa Wobbe (Hg.), Frauen in der Soziologie. Neun Porträts. München 1998.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1, Soz3, Soz5, Soziol3, Modul GT, SGS1

Einführung in die Qualitative Sozialforschung unter der Führung von Pierre Bourdieu

ELVE-30669, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Seit seinen ersten lebensgeschichtlichen Befragungen mit entwurzelten Bauern in Algerien in den späten 1950er Jahren bis zu seinen methodisch ausgefeilten Studien zum Erleben moderner Armut und Ohnmacht im Spätwerk experimentierte Pierre Bourdieu mit den Methoden der mündlichen Befragung. In diesem Seminar, das als Forschungs-Lernmodul angelegt ist, werden wir zunächst Bourdieus Überlegungen zu den Möglichkeiten des Interviews und zur Haltung des Soziologen dem Befragten gegenüber untersuchen und ausgewählte Ergebnisse seiner Arbeiten lesen. Im zweiten Teil des Seminars, das im kommenden Winter stattfinden wird, werden die Teilnehmer selbst ein kleines Projekt eines Interviews durchführen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz2, Soz3, Modul MVQI

Gegenbewegungen. Länderseminar Venezuela - Bolivien

ELVE-30713, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Venezuela und Bolivien sind zwei Länder Lateinamerikas, die in den letzten Jahren durch einen politische Linksruck auf sich aufmerksam gemacht haben. In beiden Ländern scheint sich ein Trend deutlich durchzusetzen, der die Staaten Lateinamerikas weg führt vom neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell. Für Venezuelas neuen Weg steht der umstrittene Hugo Chávez, für Bolivien der neue Präsident Evo Morales. Im Seminar wollen wir den Fragen nachgehen, welches die Gründe für den Wandel sind? Welche Perspektiven haben Alternativen und wer sind die sozialen Träger des neuen Modells? Diese Fragen können nur beantwortete werden, wenn die beider Länder in ihrem gesellschaftlichen Aufbau und in historischer Perspektive detailliert analysiert werden. Das Seminar soll dies leisten. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, zwei sehr unterschiedliche Länder vergleichend zu betrachten. Methodisch stehen wir damit vor der Herausforderung, gültige Kriterien für einen Vergleich zu entwickeln. Theoretisch wird es erforderlich sein, Konzepte von Entwicklung anhand der konkreten Fallstudien kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung ist auch für Studierende im Hauptstudium geeignet. Lit.: Meschkat, Klaus (2005); Wie halten wir es mit Hugo Chávez?, in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 29, Neue Optionen lateinamerikanischer Politik, S. 62-73 GoeEedeking, Ulrich (2005); Partizipation und Blockade. Über das Funktionieren von Demokratie in Bolivien; ebd., S. 96 -110. Quiroga, Yesko (2002): Bolivien: Zwischen Wirtschaftskrise und sozialem Aufstand; in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 26, Religion und Macht, S.166-176.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Standardisierte quantifizierende Verfahren I

ELVE-30722, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar In diesem Modul geht es um die Einführung in die Methoden Empirischer Sozialforschung, soweit es sich um standardisierte, quantifizierende Verfahren handelt. Hierzu gehören auch die statistischen Grundlagen der Bearbeitung von Daten aus solchen Erhebungen. Es werden die unterschiedlichen Verfahren auf der Basis der Einführungsliteratur sowie entsprechend einschlägiger Studien erarbeitet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Modul MVQn

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Konzeptionen von "Geschlecht" in Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen

ELVE-30168, Seminar, SWS: 2

Aulenbacher, Brigitte / Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar In diesem theorievergleichend angelegten Seminar für Studierende im Hauptstudium sollen unterschiedliche Konzeptualisierungen von Geschlechterdifferenz und Geschlechterverhältnissen vorgestellt und diskutiert werden. Am Beispiel der Gesellschaftstheorien von Adorno/Horkheimer, Habermas und Luhmann sowie der Zeitdiagnosen von Beck und Giddens wollen wir der Frage nachgehen, wie sich die Perspektiven auf "Geschlecht" in verschiedenen Theorietraditionen unterscheiden. Das Bezugsproblem, an dem sich unsere Vergleiche orientieren sollen, verbindet sozialpsychologische und soziologische Perspektiven: Wie wird in den Theorien das Verhältnis von Individuation und Vergesellschaftung konzipiert, welchen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang Fragen der Geschlechterdifferenz? Welche Konzeptionen von Männlichkeit und Weiblichkeit werden zugrunde gelegt, wie wird die gesellschaftliche Verfasstheit des Geschlechterverhältnisses bestimmt? Welche Prozesse gesellschaftlichen Wandels werden in den Blick genommen, wie werden ihre Auswirkungen auf die Strukturen des Geschlechterverhältnisses, auf die Geschlechterbeziehungen sowie die Subjektpotentiale und Selbstverhältnisse von Frauen und Männern theoretisch gefasst und begründet? Zur Sprache kommen damit außerdem methodologische Fragen: In welcher Weise kommt Geschlecht in den genannten Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen als analytische Kategorie zum Tragen? Was wird mit der Kategorie Geschlecht zu erklären gesucht, wo bleibt sie unberücksichtigt? Wo und mit welchen Begründungen wird ihr Erklärungskraft für die Gesellschaftsanalyse abgesprochen? Diese Fragen werden von den Autoren selber behandelt und/oder sind Gegenstand ihrer feministischen und geschlechtersoziologischen Rezeption, die wir darum ebenfalls mit aufnehmen werden.

Aulenbacher, Brigitte (2005): Rationalisierung und Geschlecht in soziologischen Gegenwartsanalysen, Wiesbaden. Becker-Schmidt, Regina (1991): Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus. In: Müller-Warden, Joachim/Welzer, Harald (Hrsg.): Fragmente Kritischer Theorie, Tübingen. Becker-Schmidt, Regina (1991): Vergesellschaftung und innere Vergesellschaftung. Individuum, Klasse, Geschlecht aus der Perspektive der Kritischen Theorie. In: Zapf, Wolfgang (Hrsg.): Die Modernisierung moderner Gesellschaften, Verhandlungen des 25. Deutschen Soziologentages in Frankfurt, Frankfurt a. M./New York, S. 383-394. Dackweiler, Regina (1995): Ausgegrenzt und Eingemeindet, Die neue Frauenbewegung im Blick der Sozialwissenschaften, Münster. Fraser, Nancy (1992): Was ist kritisch an der Kritischen Theorie? Habermas und die Geschlechterfrage. In: Ostner, Ilona/Lichtblau, Klaus (Hrsg.): Feministische Vernunftkritik. Ansätze und Traditionen, Frankfurt a. M./New York, S. 99-147. Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs, Opladen. Hellmann, Kai-

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, SOP 3, SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 3

Elitär, egalitär, prekär - Arbeitsverhältnisse und Geschlechterarrangements im Umbruch

ELVE-30231, Seminar, SWS: 2

Aulenbacher, Brigitte

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Rationalisierungsmodi wie die Flexibilisierung, Entgrenzung, Subjektivierung und Vermarktlichung von Organisations- und Arbeitsabläufen sorgen für eine tief greifende Reorganisation der bisherigen Arbeitsverhältnisse, indem sie das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten neu bestimmen. Dabei setzen sie zum einen an Differenzierungen und Ungleichheiten nach Geschlecht an, wie sie etwa im androzentrischen Normalarbeitsverhältnis, der Marginalität von Frauenbeschäftigung oder der exklusiven Männlichkeit der Wirtschaftseliten zum Ausdruck gekommen sind, und reorganisieren sie. Das Ergebnis dieses Prozesses ist empirisch uneindeutig: Beibehaltung und Auflösung von Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen, Geschlechterungleichheiten und Gleichstellungstendenzen, übergreifende Prekarisierungstendenzen und neue Geschlechterkonkurrenzen. Zum anderen sind die genannten Rationalisierungsmodi selber durch die Kategorie Geschlecht profiliert; dies gereicht der Forschung jedoch nicht immer zum Thema mit der Folge, dass sie den Geschlechterbias von Rationalisierungsprozessen bisweilen eher repräsentiert als analysiert. Das Seminar befasst sich mit Ansätzen aus der Rationalisierungs-, der Arbeits- und der Geschlechterforschung. Herausgearbeitet wird, wie Rationalisierungsprozesse und die Reorganisation von Arbeitsverhältnissen und Geschlechterarrangements darin aufeinander bezogen werden. Darauf aufbauend werden dann die vorgelegten Befunde und Diagnosen zur gegenwärtigen ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung diskutiert, miteinander verglichen und in ihrem sozial- und zeitdiagnostischen Gehalt geprüft.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 1, SOZIOL 3

In welchen Situationen darf ich die Realität anderer Menschen definieren? Ein Sokratisches Gespräch, Teil 2

ELVE-30234, Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Kommentar In der Veranstaltung wird die Arbeit des Wintersemesters 2006/2007 fortgesetzt. Ein Neueinstieg im Sommersemester 2007 ist daher leider nicht möglich. Blockveranstaltungen an Wochenenden nach Absprache mit den Teilnehmenden. Termin der ersten Sitzung und weitere Termine nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H4

PROJEKT: "Alltag in Deutschland" - eine Zukunftswerkstatt

ELVE-30239, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Das Projekt geht über zwei Semester und eignet sich als Veranstaltung für a) "Projekt" im Lehramtsstudium, b) "Statistik/Methoden" im Hauptdiplom sowie allgemein als c) "Soziologie"-Veranstaltung. Wir werden eine Zukunftswerkstatt (nach R. Jungk) zum Thema "Alltag in Deutschland" durchführen (1. Block) und auswerten und diese Bildungs- und Forschungsmethode dadurch (learning by doing) kennen lernen. Am Ende der Zukunftswerkstatt entstehen Projekte, die in Gruppenarbeit durchgeführt und wissenschaftlich (d.h. empirisch und/ oder über Literaturrecherchen) aufbereitet werden sollen. Das Ganze (Zukunftswerkstatt, Projekt, Vorgehen, Ergebnisse und Erkenntnisse) soll gegen Ende präsentiert und diskutiert werden. Dabei werden sich Seminarsitzungen, Gruppenarbeit und Blocktermine abwechseln. Eine Teilnahme ist nur bei regelmäßiger aktiver Mitarbeit sinnvoll und "scheinfähig". 1. Block: 21. (22. ??) April 2007 ganztags (9.30 - ca 18.00 Uhr) Weitere Termine und Blöcke nach Absprache
Literatur: Jungk, Robert und Müllert, Norbert R.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München 1989; Dauscher, Ulrich: Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. Neuwied 1998. Griese, Hartmut M.: Kurzbericht über die Methode der Zukunftswerkstatt (wird an alle verteilt).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: LGHRSGy D

Organisationssoziologie

ELVE-30240, Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Block, 14:00 - 16:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar

Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nach der Veröffentlichung der PISA-Studie unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden auch bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet und durchgeführte. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele von Bildungsinstitutionen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Während des Seminars ist eine Exkursion in eine Bildungseinrichtung vorgesehen. Weitere Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum. Literatur: G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2004 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend) Das Seminar beginnt mit der Vorbesprechung am Freitag, dem 20. April 2007 um 14.00 Uhr, Raum, Bismarkstr. 2 211. Angedacht ist, statt einer wöchentlichen Veranstaltung über das gesamte Semester, eine Blockveranstaltung u.a. im Juni 2007 an einem Freitag von 13.30 bis 18.00 Uhr und dem anschließenden Samstag von 10 - 16 Uhr.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H2, G2, Soz 3, SOZIOL1, LG, LGHR 1

Ökonomie und Gesellschaft in "traditionalen" Gesellschaften - Produktion, Distribution und Konsumtion im interkulturellen Vergleich

ELVE-30291, Seminar, SWS: 2

Fr, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Während unsere Wirtschaftsordnung vor allem auf Profitmaximierung zielt - und zielen muß, um auf globalisierten Märkten konkurrenzfähig zu sein - gründen die Ökonomien der sog. "primitiven" Gesellschaften in wechselseitiger Verpflichtung. So werden z.B. in nomadisierenden Jäger-Sammler-Horden in der Regel alle Nahrungsmittel geteilt, während in Gartenbau treibenden seßhaften Stammeskulturen die Ökonomie zumeist entlang der Heiratsbande organisiert ist. Und auch die Handelsbeziehungen in diesen Kulturen werden als primär persönliche Beziehungen konzipiert, die Handelspartner gehen miteinander um, als wären sie enge Verwandte. Zwar könnte man aus modernisierungstheoretische Perspektive behaupten, dieser enge gesellschaftliche Rückbezug der "primitiven Ökonomien" sei nur so lange funktional bzw. erforderlich, wie keine "fortgeschrittenen" Institutionen (wie z.B. ein staatliches Gewaltmonopol und integrierte Märkte) existieren, welche das wirtschaftliche Handeln absichern und die Gesellschaft und Ökonomie sozusagen "befreien". Eine derartige Argumentation, die fremde Kulturen lediglich als Vorstufen der unseren betrachtet, verkennt allerdings, wie different die Wertvorstellungen und Weltansichten der Akteure im Zweifelsfall tatsächlich sind. Wir werden uns anhand klassischer ethnographischer Texte zunächst einen Überblick über die Art und Weise verschaffen, wie Ökonomie und Gesellschaft in unterschiedlichen "primitiven" und historischen Kulturen organisiert und verzahnt sind, um im Anschluß daran im Rahmen eines Kulturvergleichs Ethik, Vergesellschaftungsformen und Handlungsorientierungen in diesen Kulturen mit den Verhältnissen in "modernen" Industriegesellschaften zu kontrastieren. Literatur: Ich werde einen Reader zusammenstellen, der zu Beginn des Semesters verfügbar ist. Zur Einstimmung auf das Thema empfehle ich: Malinowski, Bronislaw (1922): Argonauten des westlichen Pazifik; sowie Mauss, Marcel (1925): Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. Die beiden genannten Bücher werden den Ausgangspunkt der Diskussion bilden. Für Rückfragen bin ich tagsüber unter 0511-1220-239 zu erreichen oder per E-Mail unter soeEeder@his.de

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H3, H6, H 7; SOZ 1, 3 und 4, SOZIOL 2 und 4, LG 2, LGHR 2, LBS 2

Theorien sozialer Differenzierung

ELVE-30292, Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar 'Soziale Differenzierung' ist eines der ältesten theoretischen Konzepte der Soziologie und vielleicht auch ihr erfolgreichstes. Ob als Analyseraster für die Organisation industrieller Arbeit, die Entstehung neuer Lebensformen, gesellschaftlichen Wandel schlechthin, den Wandel der Städte, den Übergang zur modernen Gesellschaft oder als Gesellschaftstheorie - Differenzierungstheorien und ihre Einflüsse durchziehen beinahe den gesamten soziologischen Diskurs. Im Seminar wollen wir uns freilich auf die gesellschaftstheoretischen Aspekte konzentrieren und die Entwicklungen und Verzweigungen der Idee 'soziale Differenzierung' von den Klassikern (insbesondere Simmel 1890 und Durkheim 1893) bis hin zu neueren systemtheoretischen Konzepten verfolgen (Luhmann 1997). Das Seminar richtet sich ausschließlich an fortgeschrittene und gesellschaftstheoretisch interessierte Studierende. Kontinuierliche Textlektüre ist unabdingbare Teilnahmevoraussetzung! Seminarpläne, aktuelle Hinweise usw. finden Sie auf meiner Homepage: <http://www.SvenLewandowski.de> Literatur Durkheim, E. (1893/31999). Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann, N. (Hg.) (1985). Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Luhmann, N. (1997). Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Simmel, G. (1890/1989). Über soziale Differenzierung. S. 109-295 in ders. Aufsätze 1887-1890. Gesamtausgabe Band 2. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 1, SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 1, SOZIOL 2, SOZIOL 3, H 2, H 3, H 7, LG 2, LGHR 2, LbS 3, MTE 5, MTE 6

Schulentwicklung als Organisationsentwicklung

ELVE-30293, Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Unter dem Slogan "Gute Schulen braucht das Land" führte das Niedersächsische Kultusministerium zu Beginn des laufenden Schuljahres mit den "Schulinspektionen" den ersten "Schul-TÜV" Deutschlands ein. Aber auch anderswo sollen sich Schulen in Reaktion auf Ergebnisse unterschiedlicher Evaluationsprogramme als "lernende Organisationen" weiterentwickeln. Unter dem Stichwort Schulentwicklung werden vor allem drei Themen diskutiert: Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung. In diesem Seminar soll der Aspekt der Organisationsentwicklung im Vordergrund stehen und damit ein Thema, das sowohl angehende LehrerInnen wie aber auch SozialwissenschaftlerInnen interessieren dürfte, geht es doch -optimistisch formuliert- darum, durch die Erweiterung von Handlungsspielräumen (Autonomie) und die Koordinierung der Absichten aller an Schule bzw. auch anderen Bildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung) Beteiligten. Es soll also untersucht werden, ob und inwieweit aktuelle Schulentwicklungsprozesse oder -programme zu einer guten oder gar besseren Schule beitragen können. Am Anfang sollen in intensiver Lektüre Ansätze soziologischer Organisationstheorien und die Besonderheiten der Organisation Schule erarbeitet werden. Danach soll der jüngere Diskurs zur Schulentwicklung kritisch rezipiert, das heißt diskursanalytisch untersucht werden. Schließlich geht es darum, vor diesem Hintergrund einzelne Fälle von Schulentwicklung zu betrachten. Eventuell und je nach Engagement der TeilnehmerInnen lassen sich im Rahmen dieses letzten Teils dann auch Befragungen zur Organisationsentwicklung an einzelnen Schulen/Bildungseinrichtungen in der Region durchführen. Gegebenenfalls werden gegen Ende des Semesters einige Blocktermine stattfinden. Ein kleiner Handapparat wird ab Anfang April in der FBS zur Verfügung stehen.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Dietrich Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Change Management

ELVE-30294, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Der Begriff "Change Management" ist ein Sammelbegriff für vielfältige Instrumente und Strategien zur Planung, Umsetzung und Begleitung von betrieblichen Reorganisations- und Veränderungsprozessen. Seine stetig wachsende Popularität verdankt der Begriff nicht zuletzt der Erkenntnis, dass das Scheitern eines betrieblichen Veränderungsprozesses mindestens genauso wahrscheinlich ist, wie sein Erfolg. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen betriebliche Veränderungsprozesse verlaufen, welche typischen Risiken und Gefahren bestehen, welche Instrumente und Strategien zu ihrer Bewältigung zur Verfügung stehen und welche zentralen Erfolgs- bzw. Misserfolgskriterien man insgesamt benennen kann.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Gapski Kodierung: H1, Soz3a, SOZIOL 1, LG2, LGHR2, LbS4, MTE 2

Zur Aktualität des Marx'schen "Kapital" im Kontext gegenwärtiger Globalisierung

ELVE-30296, Seminar, SWS: 2

Karathanassis, Athanasios

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar "Das Kapital" von Marx zählt zu den umstrittensten Werken in den Gesellschaftswissenschaften. Es liefert in seinem Anspruch der Analyse der Bewegungsgesetze kapitalistischer Gesellschaften einen Fundus, der angesichts der globalen Ausweitung von Kapitalverhältnissen einer vertieften Auseinandersetzung bedarf. Insbesondere durch die aktuellen Globalisierungstendenzen sowie den daraus folgenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklungen wächst die Dringlichkeit der kritischen Prüfung dieses Werkes. Gegenstand des Seminars ist neben einer differenzierten Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Globalisierungsentwicklungen auch die Frage nach dem Gehalt und der Brauchbarkeit der Marx'schen Politischen Ökonomie für das Verständnis aktueller Entwicklungen im Kapitalismus. Vorkenntnisse des Marx'schen "Kapital" sind von Vorteil.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 1, Soz 3, Soz 4, SOZIOL 1, H1, H7, EJS 1, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR3, LBs 2, LBs3

Soziale Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung und Mobilitätsbereitschaft: Methoden und Verfahren der quantitativen Onlineforschung

ELVE-30299, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 16:30 - 18:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Beim Übergang ins tertiäre Bildungssystem zeigen sich verschiedene Effekte sozialer Ungleichheit. Der Erfolg im Bildungssystem und die Wahrscheinlichkeit eines Übergangs ins Hochschulsystem variiert je nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund. Neben einem allgemeinen Überblick über die wesentlichen Einflussfaktoren im Bildungssystem liegt in diesem Seminar der Fokus auf der Betrachtung herkunfts- geschlechts- und migrationsspezifischer Mobilitätsbereitschaft und dem Einfluss auf die Studien-, Hochschul- und Studienfachwahl. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Bildungsforschung wird ein Online-Fragebogen für den speziellen Untersuchungsgegenstand erarbeitet und programmiert. Neben der konkreten Umsetzung von der Fragestellung, Erhebung und Datengewinnung wird eine allgemeine Einführung in das Feld der Online-Forschung gegeben, die gängigen Verfahren erarbeitet und Fallstricke erörtert. Des Weiteren wird im dritten Teil des Seminars anhand des Softwarepackets STATA eine Datenanalyse durchgeführt, welche den in der empirischen Praxis gängigen Forschungsprozess abschließt. Ziele des Seminars sind, bildungssoziologische Grundlagen zu vermitteln, die empirische Umsetzung in der Onlineforschung darzustellen und gemeinsam mit den Studierenden Mobilitätsprozesse nachzuzeichnen bzw. statistisch zu analysieren. Ein methodisches Grundverständnis, Interesse und eine gewisse Internet-Affinität sind hierbei wesentliche Voraussetzungen - die Fragebogenprogrammierung und der Umgang mit STATA kann in einem neben dem Seminar angebotenen Tutorium erprobt und vertieft werden. Da das Seminar auf 30 Teilnehmer/Teilnehmerinnen begrenzt ist, erfolgt die Anmeldung per Email (Email an institut@ish.uni-hannover.de; Betreff: Seminaranmeldung - Bildungsbeteiligung und Mobilitätsbereitschaft).

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Lörz, Krawietz, Schramm Kodierung: H4, H8, SOZ 2

Alles nur eine Frage des Geschmacks? Zur subjektiven Dimension sozialer Ungleichheit

ELVE-30301, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Die Erforschung sozialer Ungleichheit stellt seit Anbeginn ein zentrales Feld der Soziologie dar. Von Marx über Weber bis zu Bourdieu gibt es dabei verschiedene Auffassungen, Methoden und Begriffe zum Thema Ungleichheit. Hat in den entsprechenden ‚Klassikern‘ lange die ökonomische, statistisch messbare Ungleichheit eine dominierende Rolle gespielt (Einkommen, Bildungsgrad z.B.), geriet in den letzten Dekaden die subjektive Dimension zunehmend in den soziologischen Blick. Dabei haben vor allem die Arbeiten Pierre Bourdieus eine wichtige Rolle gespielt. Diese befassen sich mit der kulturellen, insbes. ästhetischen Seite sozialer Ungleichheit. Dieses Seminar wird die zentralen Begriffe und Zugänge der Ungleichheitssoziologie diskutieren, vor allem aber neuere Zugriffe und Debatten aufgreifen. Bedingung für die Teilnahme ist die solide Kenntnis soziologischer Theorien sowie der Wille zu umfangreicher Lektüre. Diskussionslust ist, wie immer, das A und O.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, SOZ1; SOZ3b; SOZ5; SOZIOL1; LG2; LGHR2

Jenseits des Eurozentrismus

ELVE-30421, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Kritik am Eurozentrismus gehört zur Grundausstattung kritischer Sozialwissenschaft. Ausgehend von Randeria, Conrads Auswahlband "Jenseits des Eurozentrismus" soll eine Reflexion auf den gegenwärtigen internationalen Diskussionsstand gewagt werden. Eine Möglichkeit sich engagiert weiterzuqualifizieren, elektronische Vorankündigung per E-mail erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, Soz 1,4 Soziol 4

Zum Begriff des Terrors

ELVE-30422, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Gängig ist die Behauptung, es sei Ansichtssache, was als Terror zu bezeichnen ist. Ein Blick auf die Geschichte des Terrors seit der englischen Revolution setzt ihn in Beziehung zur öffentlichen Wahrnehmung. Teilnahme an diesem Seminar setzt die Übernahme selbständiger Recherche voraus,, elektronische Vorankündigung per e-mail erforderlich. Ein Blick in das Lexikon "Geschichtliche Grundbegriffe" bereitet auf die Schwere der Aufgabe vor.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7, Soz1,4, Soziol 4

Kategorien kollektiver Subjektivität

ELVE-30423, Kolloquium, SWS: 2

Claussen, Detlev

Di, 14-tägig, 18:00 - 22:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Dieses Examens- und Doktorandencolloquium knüpft an unsere Indiendiskussion aus dem Winter an. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung zu einer Abschlussprüfung bei mir persönlich. Nähere Informationen über E-mail.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7, Soz1,4, Soziol 4

Kulturanthropologie der Gewalt

ELVE-30427, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Der tägliche Blick in die Zeitung oder eine Nachrichtensendung des Fernsehens scheint Thomas Hobbes (1588-1679) Satz "homo homini lupus" (der Mensch ist des Menschen Wolf) zu bestätigen. Gewalt ist ein Phänomen, das zu allen Zeiten und in allen Gesellschaftstypen in der einen oder anderen Form präsent war. In der Veranstaltung soll anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele der Gewaltbegriff näher bestimmt werden. Darüber hinaus soll ausgelotet werden, welchen Beitrag die Anthropologie zum Verständnis dieses nahezu universalen Phänomens leisten kann. Einführende Literatur: Howell, Signe und Roy Willis (Hgg.): Societies at Peace. Anthropological Perspectives. London und New York: Routledge 1989. Haas, Jonathan (Hg.): The Anthropology of War. New York et al.: Cambridge University Press 1990.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 4, H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3

Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

ELVE-30428, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 107

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Magister oder Diplomarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden. Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung (w.gabbert@ish.uni-hannover.de) erbeten.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3

Projektseminar

ELVE-30435, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Kommentar Arbeitsgruppen bearbeiten selbst gewählte Fragestellungen durch empirische Erhebungen und deren Auswertung. Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester. Interessenten mit Vorschlägen und Plänen für solche Vorhaben können sich melden und abklären, ob das Projektseminar der richtige Rahmen für sie ist. Termine nach Vereinbarung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: FLS, H8, MA meth. Grundlagen

Recht und Gesellschaft IV: Begründung von Kindesunterhalt

ELVE-30436, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 1214 (II 1214)

Kommentar Der Kurs analysiert die unterschiedlichen Reformvorhaben in bezug auf Kindesunterhalt, die in England, Australien, Kalifornien durchgeführt wurden und vergleicht diese mit den Regelungen in Deutschland. Hierbei zeigen sich unterschiedliche Gender Konzeptionen. Literatur: Hans Jürgen Adreß u.a.: Wenn aus Liebe rote Zahlen werden. Wiesbaden 2003 Forsa: Unterhaltszahlungen für minderjährige Kinder in Deutschland. Stuttgart 2002 download über www.bmfsfj.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher

Norbert Elias - oder: Kann man aus europäischer Tradition nicht-eurozentristisch denken? (Teil II)

ELVE-30437, Seminar, SWS: 2

Waldhoff, Hans-Peter

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Die Veranstaltung setzt jene des Wintersemesters fort, ist aber offen für Neuzugänge. Als Grundlage und Pflichtlektüre für alle Teilnehmer dient wieder Band 17 Von Elias' Gesammelten Schriften, Autobiographisches und Interviews. Der Band bietet in leicht zugänglicher Form Einblick in das Gesamtspektrum der Eliasschen Theoriebildung. Vertieft werden in diesem Semester vor allem wissenssoziologische Aspekte. Die Wissenssoziologie ist im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts vor allem vor dem Hintergrund des ostmitteleuropäischen Vielvölkergemischs und jüdischer Erfahrung entstanden. Vielleicht deshalb kann sie Denkangebote machen, die der Orientierung auch im postnationalistischen Europa dienen können.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3,7,8, Soz 1, LG 2,3, LGHR 2,3, LbS 3

Exklusion und Inklusion: aktuelle theoretische Debatten zum Verhältnis zwischen Ausgrenzung und sozialer Ungleichheit

ELVE-30438, Seminar, SWS: 2

Bereswill, Mechthild

Do, Block, 16:00 - 18:00, 26.04.2007 - 26.04.2007, 3109 - 108 (V108)

Fr, Block, 10:00 - 18:00, 15.06.2007 - 15.06.2007

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 16.06.2007 - 16.06.2007

Fr, Block, 22.06.2007 - 22.06.2007

Kommentar Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Debatten zu "neuen" und "alten" sozialen Ungleichheiten und Fragen der theoretischen Erfassung von Ungleichheit, Marginalisierung und sozialem Ausschluss. Es werden verschiedene Ansätze vergleichend diskutiert, auch im Hinblick auf die Bedeutung der Kategorie Geschlecht im Zusammenhang von Ungleichheit und Ausgrenzung. Leistungsnachweise können in Form von Kurzreferaten und erweiterten Sitzungsprotokollen erworben werden. Die verbindliche Teilnahme an allen Kompakterminen wird erwartet. Literatur wird bei der Vorbesprechung vorgestellt. Der Veranstaltungsort für die Blockveranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF

Berufliche Qualifikationen für das 21. Jahrhundert: Rhetorik und Kommunikation

ELVE-30441, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 107

Kommentar Dieses Seminar richtet sich an Studierende in Abschluss-Semestern aller Studiengänge (außer BA Soz.-Wiss). Thema ist die Gestaltung öffentlichen Sprechens. Das Seminar vermittelt die theoretischen Grundlagen und bietet die Möglichkeit zum Training. Da es sich dabei um einen Intensivkurs handelt, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich auf einen Wochenend-Termin einstellen, der von Freitag 12:00 bis Sonntag 14:00 Uhr dauert. Dieser Wochenend-Termin wird außerhalb Hannovers in der Bildungsstätte Schloss Görde als Klausurtagung stattfinden. Das Programm wird in den ersten Sitzungen des Seminars bekannt gegeben. Während des Semester finden nur wenige organisatorische Treffen statt. Die Vorbereitungen werden auf der Grundlage von eigens für dieses Seminar erarbeiteten Grundsätzen vollzogen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: D, DiplomPäd, LGHR, LGy, Mag (alle Schwerpunkte)

Recht bei häuslicher Gewalt

ELVE-30445, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 1313 (II 1313)

Kommentar Es werden der Einfluß der Regelungen des Gewaltschutzgesetzes auf die Praxis des Umgangs mit häuslicher Gewalt betrachtet. Literatur: Forschungsergebnisse KFN: Mit Biss gegen häusliche Gewalt download über das Niedersächsische Sozialministerium Forschungsergebnisse der Wissenschaftlichen Begleitung der Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt. Stuttgart 2001 download über www.bmfsfj.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher, Schirrmacher

Arbeit und soziale Ungleichheit (unter Vorbehalt)

ELVE-30450, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Information: Das Seminar findet "unter Vorbehalt" statt. Mögliche Änderungen meines Lehrangebots im Sommersemester entnehmen Sie bitte den Aushängen (Infowand bei Raum 214). Das Seminar führt in zentrale Fragen der Ungleichheitsforschung ein. Mit Fokussierung auf den Gegenstand "Arbeit" werden wir untersuchen, inwiefern sich über die Organisation von Erwerbsarbeit und Formen der Arbeitsteilung soziale Ungleichheiten in unserer Gesellschaft generieren. Dabei gilt es zu prüfen, inwiefern sich durch den Wandel von Erwerbsarbeit neue Ungleichheitsdimensionen herauskristallisieren, die sich mit den Verfahren und Perspektiven bisheriger Sozialstrukturanalyse nur bedingt entschlüsseln lassen. Für die Teilnahme am Seminar setze ich die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre sowie die Übernahme einer Sitzungsmoderation voraus. In der Fachbereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1, H 2, SOZ 3, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4

Fürsorge und Selbstsorge (unter Vorbehalt)

ELVE-30451, Seminar

Jürgens, Kerstin

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Information: Das Seminar findet "unter Vorbehalt" statt. Kommentare und mögliche Änderungen meines Lehrangebots im Sommersemester entnehmen Sie bitte den Aushängen (Infowand bei Raum 214).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4

Projekt-/Forschungslernseminar: Zeitsoziologie (unter Vorbehalt)

ELVE-30452, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Information: Das Seminar findet "unter Vorbehalt" statt. Kommentare und mögliche Änderungen meines Lehrangebots im Sommersemester entnehmen Sie bitte den Aushängen (Infowand bei Raum 214).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1, H 8, SOZ 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4

Politische Soziologie: Neue soziale Bewegungen der Nachkriegszeit

ELVE-30613, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Politische Neuorientierungen wurden in demokratischen Gesellschaften immer wieder von außerparlamentarischen Bewegungen angestoßen und durchgesetzt. Die in den Parlamenten vertretenen politischen Parteien, vor allem die großen "Volksparteien", sind zu grundlegenden Innovationen meist nur schwer in der Lage. Sie gleichen in der Reaktion auf virulent gewordene politische Probleme eher großen Tankern, die ihren Kurs nur schwerfällig ändern. Insofern sind die neuen sozialen Bewegungen seit langem ein fester Bestandteil von Modernisierungsprozessen und der politischen Kultur westlicher Industriegesellschaften. In einem ländervergleichenden Ansatz möchte ich vor allem die bundesrepublikanischen, die französischen und die US-amerikanischen Bewegungen behandeln, aber auch beispielhaft ausgewählte Bewegungen anderer europäischer Länder einbeziehen. Beginnend mit der Auseinandersetzung um Atomwaffen, die von England ausging, sollen in diesem Seminar die strukturellen Besonderheiten der Studentenbewegungen der 1960er Jahre, der Hippie-Bewegung, der Frauenbewegungen, der Ökologiebewegungen, der Globalisierungskritiker und des Queer Movement thematisiert werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H2, H3, SOZ 3, SOZ 4, SOZIOL 2, LG 1, LG 2, LbS 1, LbS 2

Moderne, Avantgarde und Postmoderne

ELVE-30614, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Von Juni bis September wird in diesem Jahr wieder eine documenta in Kassel stattfinden. Diese Großausstellung erhebt den Anspruch, ein Bild der aktuellen Entwicklung der bildenden Kunst zu vermitteln. In diesem Zusammenhang, aber auch in vielen kultursoziologischen Bezügen, sind die geschichtlichen und aktuellen Diskurse um den Kunstbegriff relevant. Wesentliche Wegmarken dieser Diskurse bestehen im Etablieren des Begriffs der autonomen Kunst im 19. Jh., in der Kritik am Modernismus durch die Avantgardisten des frühen 20. Jh., und dann in den letzten Jahrzehnten in der Auseinandersetzung um den Postmodernismus. Das Seminar beschränkt sich nicht auf die Sichtweisen, die sich in der deutschen Kunstwelt etabliert haben. Da sich die kulturelle Entwicklung Mitteleuropas in der Nachkriegszeit in vieler Hinsicht von der der USA unterschied, war der Kontext der Diskussion um Ansätze der ästhetischen Theorie in Deutschland ganz anders als dort. In diesem Sinne werden zwei Ziele verfolgt: Erstens sollen an exemplarischen Fällen die gesellschaftlichen Bedingungen der unterschiedlichen kulturellen Entwicklungen reflektiert werden (für die 1960er Jahre beispielsweise die neoEexpressive Malerei hier, die Pop Art und die psychedelische Kunst dort). Zweitens sollen dann - vor diesem Hintergrund - einige wesentliche Aspekte der mitteleuropäischen und der US-amerikanischen Diskussionen um Modernismus, Avantgarde und Postmodernismus dargestellt werden; dabei wird die Kontroverse zwischen Theodor W. Adorno, der das autonome Kunstwerk forderte, und Walter Benjamin, den die Avantgarde (Dadaisten und Surrealisten) interessierte, ebenso thematisiert werden wie die jüngeren Auseinandersetzungen um den Postmodernismus, die von Jürgen Habermas, Peter Bürger, Walter Grasskamp, Rosalind Krauss, Douglas Crimp und anderen geführt wurden und werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H3, H7, SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 2, LG 2, LG 3, LbS 1, M.Sc. 5

Naturwissenschaft und Technik

ELVE-30615, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Die Gesetze der exakten Wissenschaften werden allgemein als ewig gültig, an nichts gebunden aufgefasst. Bereits im naturwissenschaftlichen Schulunterricht wird man in diese Auffassung eingeübt. Die Naturwissenschaften in unserem heutigen Sinne, die solche Erkenntnisse hervorzubringen versprechen, sind jedoch tatsächlich eine kulturgeschichtlich junge Errungenschaft. In diesem Seminar wird es um die sozialgeschichtlichen Entstehungsbedingungen sowohl der experimentellen Methode wie auch der mathematisch formulierten Theoriebildung gehen. Ausgangspunkt jeder wissenschaftssoziologischen Analyse muss die aristotelische Philosophie sein, die für fast zwei Jahrtausende bestimmend war. Im Zentrum der Lehrveranstaltung wird indes die Rekonstruktion der sozialen Kräfte stehen, die schließlich im 16. und 17. Jahrhundert, d.h. über Kopernikus und Galilei, zur Genese der Naturwissenschaften in unserem heutigen Verständnis geführt haben. Des Weiteren wird in unseren gegenwärtigen kritischen Diskurs zum Weltbild, der Erkenntnismethode und den gesellschaftlichen Folgewirkungen der Naturwissenschaften eingeführt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, H4, BS, SOZIOL 1, SOZIOL 2, LG 4, LbS 3

1968 - Ein Erinnerungsort wird besichtigt

ELVE-30657, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Wie kein anderes Ereignis in der Geschichte der Bundesrepublik (vom Fall der Berliner Mauer vielleicht einmal abgesehen), vermag die Erinnerung an das Jahr 1968 Gemüter zu bewegen. Die Proteste der Studierenden und die Folgen beschäftigen stets aufs Neue Publizisten, Wissenschaftlerinnen und Beteiligte. Die 68er scheinen dabei mittlerweile eine Sündenbockfunktion zu übernehmen: Die Zerrüttung der Kernfamilie, Bildungsmisere, Technologierückständigkeit - in den tagespolitischen Kommentaren sind die einstigen young rebels noch immer präsent - und die Projektionen werden immer diffuser. Die Ziele, für die die 68er einst angetreten waren, die Ursachen der Revolte, ihre Organisations- und Protestformen sind in der Öffentlichkeit zu parodistischen Zerrbildern geworden. In dem Seminar geht es demgegenüber um eine vertiefte, reflektierte Beschäftigung mit der Studentenbewegung der sechziger Jahre, mit ihren Entstehungszusammenhängen und ihren Zerfallsprodukten: Unter Einbeziehung zentraler Dokumente aus der und über die Protestbewegung sollen die gängigen wissenschaftlichen Deutungsmuster (Generationenparadigma, Modernisierungskonzepte, Neue Soziale Bewegung...) auf ihre Tragfähigkeit hin untersucht werden. Für was und wen steht der Mythos 1968? Dabei bilden die Ereignisse in Westdeutschland den Mittelpunkt unseres Interesses, aber auch der Blick auf die internationale Dimension wird als Vergleichsmaßstab vorgenommen werden. Literatur: Gilcher-Holtey, Ingrid: Die 68er Bewegung. Deutschland - Westeuropa - USA. München 2001; Bude, Heinz: Achtundsechzig, in: François, Etienne/Schulze, Hagen (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. 3 Bde. München 2001, Bd. 2, S. 122-134

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Paulmann Studiengänge: SOZ 1, 3 b/c, 5; Soziol 1,2,3; Kodierung: G 1,2,3; H 2,3,5,7; LG 1,2; LGHR 1; LBS 1,3

Gouvernementalität der Gegenwart: Michel Foucault und der Ertrag seiner Schule für die Soziologie

ELVE-30672, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In der zweiten Hälfte der 1970er Jahre entwickelte Michel Foucault seine bisherige Analyse von Machttechniken in eine neue Richtung: er fragte nun nach den Prozessen der "Subjektivierung", also der Formung oder "Führung" der Menschen durch neuartige, moderne Herrschaftstechniken, die soziale Techniken der Regierung von Menschen mit "Technologien des Selbst" verknüpfen. Diese Untersuchungen stellte er unter den Begriff der "Gouvernementalität", einen Begriff, der im Französischen Regierung und Denkweise verbindet. Im Seminar lesen wir Grundlagentexte von Michel Foucault und anschließend exemplarische Studien, die das von Foucault entwickelte Instrumentarium fruchtbar in der Analyse des aktuellen, neoliberalen Umbruchs einsetzen, z.B. in der Untersuchung der Wirkmacht neuartiger Techniken der Prävention, der Evaluation, des Selbst-Managements. Literatur: Bröckling, Ulrich, Krasmann, Susanne, Lemke, Thomas (Hg.), Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Gouvernentalisierung des Sozialen. Frankfurt/Main 2000 (Suhrkamp STW 490)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H2, H3, H7, Soz1, Soz3, Soziol3

Tod, Sterbehilfe, Suizid

ELVE-30673, Seminar, SWS: 2

Feldmann, Klaus

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 6301 - 211 (I/211)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 01.06.2007 - 01.06.2007, 6301 - 211 (I/211)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 02.06.2007 - 02.06.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Themen: Sterben und Tod im sozialen Wandel, soziales und psychisches Sterben, Krankenhaus, Hospiz, Sterbehilfe, Suizid, Medien und Tod. Das Seminar findet am 4.5. um 16 - 18 statt. Blockveranstaltung: Fr, 1.6., 14.00 - 19.00; Sa, 2.6., 10.00 - 16.00, I 211. Anmeldung per Email ist erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl aufgenommen wird: feldmann@phil.uni-hannover.de Feldmann, K.: Tod und Gesellschaft. VS Verlag, Wiesbaden 2004. <http://www.erz.uni-hannover.de/~feldmann/index.html>

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3, BS, SOZ5, SOZIOL2, LGHR4, LG4

Grundlagen soziologischer Theorie - der Mikro-Makro Link

ELVE-30714, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 107

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die ihren soziologischen Theoriebestand vertiefen oder abrunden wollen. Auch wird Gelegenheit gegeben, theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren, die im Zusammenhang mit geplanten Abschlussarbeiten stehen. Thematisch steht das Verhältnis von mikro- und makrosoziologischen Ansätzen im Vordergrund. Der Theoriebestand soll dahingehend untersucht werden, wie einzelne Autoren und Autorinnen die Verbindung zwischen gesellschafts- und handlungstheoretischer Ebene konzipieren. Dabei kann das Thema Konflikt als Leitfaden dienen, um herauszufinden mit welchen Konzepten sie am perspektivischen Schnittpunkt operieren. Unterschiedliche, mikrosoziologisch orientierte Ansätze wie die von Mead, Schütz, Berger/Luckmann oder Gildemeister aber auch die Schule der Rational Choice bieten sich für die Untersuchung an. Eine vorrangig gesellschaftstheoretische Perspektive eröffnen uns die Arbeiten von Bourdieu, Elias und Giddens. Neben diesen Vorschlägen richtet sich Auswahl der Literatur nach den Interesse der Studierenden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Anmeldungen bitte per E-Mail bis 31.3.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 7, SOZ 1, LG2, LGHR 2, LbS 3, MTE 5, EJS 1

Sortierte Veranstaltungen

Konzeptionen von "Geschlecht" in Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen

ELVE-30168, Seminar, SWS: 2

Aulenbacher, Brigitte / Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

In diesem theorievergleichend angelegten Seminar für Studierende im Hauptstudium sollen unterschiedliche Konzeptualisierungen von Geschlechterdifferenz und Geschlechterverhältnissen vorgestellt und diskutiert werden. Am Beispiel der Gesellschaftstheorien von Adorno/Horkheimer, Habermas und Luhmann sowie der Zeitdiagnosen von Beck und Giddens wollen wir der Frage nachgehen, wie sich die Perspektiven auf "Geschlecht" in verschiedenen Theorietraditionen unterscheiden. Das Bezugsproblem, an dem sich unsere Vergleiche orientieren sollen, verbindet sozialpsychologische und soziologische Perspektiven: Wie wird in den Theorien das Verhältnis von Individuation und Vergesellschaftung konzipiert, welchen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang Fragen der Geschlechterdifferenz? Welche Konzeptionen von Männlichkeit und Weiblichkeit werden zugrunde gelegt, wie wird die gesellschaftliche Verfasstheit des Geschlechterverhältnisses bestimmt? Welche Prozesse gesellschaftlichen Wandels werden in den Blick genommen, wie werden ihre Auswirkungen auf die Strukturen des Geschlechterverhältnisses, auf die Geschlechterbeziehungen sowie die Subjektpotentiale und Selbstverhältnisse von Frauen und Männern theoretisch gefasst und begründet? Zur Sprache kommen damit außerdem methodologische Fragen: In welcher Weise kommt Geschlecht in den genannten Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen als analytische Kategorie zum Tragen? Was wird mit der Kategorie Geschlecht zu erklären gesucht, wo bleibt sie unberücksichtigt? Wo und mit welchen Begründungen wird ihr Erklärungskraft für die Gesellschaftsanalyse abgesprochen? Diese Fragen werden von den Autoren selber behandelt und/oder sind Gegenstand ihrer feministischen und geschlechtersoziologischen Rezeption, die wir darum ebenfalls mit aufnehmen werden.

Aulenbacher, Brigitte (2005): Rationalisierung und Geschlecht in soziologischen Gegenwartsanalysen, Wiesbaden. Becker-Schmidt, Regina (1991): Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus. In: Müller-Warden, Joachim/Welzer, Harald (Hrsg.): Fragmente Kritischer Theorie, Tübingen.

Becker-Schmidt, Regina (1991): Vergesellschaftung und innere Vergesellschaftung. Individuum, Klasse, Geschlecht aus der Perspektive der Kritischen Theorie. In: Zapf, Wolfgang (Hrsg.): Die Modernisierung moderner Gesellschaften, Verhandlungen des 25. Deutschen Soziologentages in Frankfurt, Frankfurt a. M./New York, S. 383-394.

Dackweiler, Regina (1995): Ausgegrenzt und Eingemeindet, Die neue Frauenbewegung im Blick der Sozialwissenschaften, Münster. Fraser, Nancy (1992): Was ist kritisch an der Kritischen Theorie? Habermas und die Geschlechterfrage. In: Ostner, Ilona/Lichtblau, Klaus (Hrsg.): Feministische Vernunftkritik. Ansätze und Traditionen, Frankfurt a. M./New York, S. 99-147.

Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs, Opladen. Hellmann, Kai-

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H7, SOP 3, SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 3

Elitär, egalitär, prekär - Arbeitsverhältnisse und Geschlechterarrangements im Umbruch

ELVE-30231, Seminar, SWS: 2

Aulenbacher, Brigitte

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Rationalisierungsmodi wie die Flexibilisierung, Entgrenzung, Subjektivierung und Vermarktlichung von Organisations- und Arbeitsabläufen sorgen für eine tief greifende Reorganisation der bisherigen Arbeitsverhältnisse, indem sie das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten neu bestimmen. Dabei setzen sie zum einen an Differenzierungen und Ungleichheiten nach Geschlecht an, wie sie etwa im androzentrischen Normalarbeitsverhältnis, der Marginalität von Frauenbeschäftigung oder der exklusiven Männlichkeit der Wirtschaftseliten zum Ausdruck gekommen sind, und reorganisieren sie. Das Ergebnis dieses Prozesses ist empirisch uneindeutig: Beibehaltung und Auflösung von Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen, Geschlechterungleichheiten und Gleichstellungstendenzen, übergreifende Prekarisierungstendenzen und neue Geschlechterkonkurrenzen. Zum anderen sind die genannten Rationalisierungsmodi selber durch die Kategorie Geschlecht profiliert; dies gereicht der Forschung jedoch nicht immer zum Thema mit der Folge, dass sie den Geschlechterbias von Rationalisierungsprozessen bisweilen eher repräsentiert als analysiert. Das Seminar befasst sich mit Ansätzen aus der Rationalisierungs-, der Arbeits- und der Geschlechterforschung. Herausgearbeitet wird, wie Rationalisierungsprozesse und die Reorganisation von Arbeitsverhältnissen und Geschlechterarrangements darin aufeinander bezogen werden. Darauf aufbauend werden dann die vorgelegten Befunde und Diagnosen zur gegenwärtigen ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung diskutiert, miteinander verglichen und in ihrem sozial- und zeitdiagnostischen Gehalt geprüft.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H1, SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 1, SOZIOL 3

In welchen Situationen darf ich die Realität anderer Menschen definieren? Ein Sokratisches Gespräch, Teil 2

ELVE-30234, Seminar, SWS: 2

Böttger, Andreas

Kommentar In der Veranstaltung wird die Arbeit des Wintersemesters 2006/2007 fortgesetzt. Ein Neueinstieg im Sommersemester 2007 ist daher leider nicht möglich. Blockveranstaltungen an Wochenenden nach Absprache mit den Teilnehmenden. Termin der ersten Sitzung und weitere Termine nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H4

Berufliche Qualifikation und berufliche Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen

ELVE-30235, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Nach dem Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen ein Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Der Gesetzgeber hat deshalb ein Bündel von Maßnahmen realisiert diesen Personenkreis zu qualifizieren und den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt, Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind vorgesehen. Veränderungen zur Herstellung der angemessenen Partizipation, aber auch Probleme bei der Finanzierung dieses Bereiches in der näheren Zukunft werden diskutiert.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: ESJ 4

PC-Unterstützte Datenanalyse

ELVE-30236, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Kommentar PC-unterstützte Datenanalyse ist Standard wissenschaftlichen Arbeitens. In diesem Seminar soll mit dem Programm SPSS für Windows eine Erhebung aufbereitet und exemplarisch analysiert werden. Das Handling sowie die Selektion, Bewertung und Interpretation der vom Programm zur Verfügung gestellten Ergebnisse werden den wesentlichen Teil des Seminars abgeben. Teilnahmevoraussetzungen sind der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik" :Fundierte Grundlagenkenntnisse der Statistik. PC- oder Softwarekenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Schriftliche Anmeldung (Postfach 84 Bismarkstrasse) ist erforderlich. Wird die maximale Teilnehmerzahl von 16 überschritten, erfolgt ein Auswahlverfahren. Die Teilnehmerliste wird ausgehängt. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Termine: Einführung am Mo 16. April um 17.00 Uhr Raum II/215 Bismarkstrasse Blocktermine am 21./22. April und 5./6. Mai Raum II/118 Bismarkstrasse

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 2, G6, H 8, EJS 6, Modul SK

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

ELVE-30237, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar In diesem Seminar werden elementare Grundlagen der deskriptiven Statistik anhand einer Erhebung exemplarisch erarbeitet. Schwerpunkte geben Maße der zentralen Tendenz, Dispersions- Korrelations- und Assoziationsmaße sowie PRE-Modelle ab. Die Interpretation, aber auch die Präsentation der Analyseergebnisse ist wichtiger Bestandteil des Seminars. Der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik (Vordiplom) kann anhand der abschließenden Klausur erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 2, G 6, H 8, EJS 6, Modul MVQn

Diesseits und jenseits der Familie ? - Der Monopolverlust der Kernfamilie und der Wandel privater Lebensformen

ELVE-30238, Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Der Wandel der Familie und ihrer Formen wird seit jeher von zwei widersprüchlichen Diskursen begleitet. Während die einen von einer Krise der Familie sprechen und vor ihren drohenden Verfall warnen, streichen die anderen nicht nur die Förderungswürdigkeit jeglicher Form von Familie heraus, sondern wollen auch überall ‚Familie‘ (bzw. familienähnliche Formen) entdecken. Der Wandel der Familie wird also einerseits überdramatisiert und andererseits werden die Augen vor ihm verschlossen. Im Seminar wollen wir den Wandlungsformen der Familie und der Entstehung neuer Formen privaten Lebens nachspüren. Leitfragen sollen u.a. sein: -Spaltet sich die Gesellschaft in einen Familiensektor und einen Nichtfamiliensektor auf? - Sind neue Lebensformen (wie Singles, Wohngemeinschaften, ‚living-apart-together‘, Alleinerziehende etc) nur biographische ‚Durchgangsstationen‘ ? -Läßt sich tatsächlich von einem dauerhaften Monopolverlust der Familie sprechen? -Werden Familiengründungen nur aufgeschoben oder willentlich unterlassen? -Welche gesellschaftlichen Funktionen übernehmen Familie? -Steuern wir auf eine kinderlose Gesellschaft zu? -Welche Zukunft bzw. Zukünfte hat ‚die‘ Familie? Das Seminar richtet sich an sich an Studierende ab dem 2. Semester und führt zugleich in die Familiensoziologie respektive in die Soziologie privater Lebenswelten ein. Seminarpläne, aktuelle Hinweise usw. finden Sie auf meiner Homepage: <http://www.SvenLewandowski.de> einführende Literatur Peuckert,R. (2005). Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 3, G 2, H 2, H 3, ES/GS, IUG, LG 4, LGHR 4, MTE 1, MTE 6, EJS 1, EJS 2,

PROJEKT: "Alltag in Deutschland" - eine Zukunftswerkstatt

ELVE-30239, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 18:00 - 19:30, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Das Projekt geht über zwei Semester und eignet sich als Veranstaltung für a) "Projekt" im Lehramtsstudium, b) "Statistik/Methoden" im Hauptdiplom sowie allgemein als c) "Soziologie"-Veranstaltung. Wir werden eine Zukunftswerkstatt (nach R. Jungk) zum Thema "Alltag in Deutschland" durchführen (1. Block) und auswerten und diese Bildungs- und Forschungsmethode dadurch (learning by doing) kennen lernen. Am Ende der Zukunftswerkstatt entstehen Projekte, die in Gruppenarbeit durchgeführt und wissenschaftlich (d.h. empirisch und/ oder über Literaturrecherchen) aufbereitet werden sollen. Das Ganze (Zukunftswerkstatt, Projekt, Vorgehen, Ergebnisse und Erkenntnisse) soll gegen Ende präsentiert und diskutiert werden. Dabei werden sich Seminarsitzungen, Gruppenarbeit und Blocktermine abwechseln. Eine Teilnahme ist nur bei regelmäßiger aktiver Mitarbeit sinnvoll und "scheinfähig". 1. Block: 21. (22. ??) April 2007 ganztags (9.30 - ca 18.00 Uhr) Weitere Termine und Blöcke nach Absprache
Literatur: Jungk, Robert und Müllert, Norbert R.: Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. München 1989; Dauscher, Ulrich: Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. Neuwied 1998. Griese, Hartmut M.: Kurzbericht über die Methode der Zukunftswerkstatt (wird an alle verteilt).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: LGHRSGy D

Organisationssoziologie

ELVE-30240, Seminar, SWS: 2

Koller, Bernd

Fr, Block, 14:00 - 16:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Die Bildungsstrukturen in der Bundesrepublik sind nach der Veröffentlichung der PISA-Studie unter Druck geraten. Neben inhaltlichen Veränderungen werden auch bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet und durchgeführte. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele von Bildungsinstitutionen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Während des Seminars ist eine Exkursion in eine Bildungseinrichtung vorgesehen. Weitere Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum. Literatur: G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2004 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend) Das Seminar beginnt mit der Vorbesprechung am Freitag, dem 20. April 2007 um 14.00 Uhr, Raum, Bismarkstr. 2 211. Angedacht ist , statt einer wöchentlichen Veranstaltung über das gesamte Semester, eine Blockveranstaltung u.a. im Juni 2007 an einem Freitag von 13.30 bis 18.00 Uhr und dem anschließenden Samstag von 10 - 16 Uhr.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H2, G2, Soz 3, SOZIOL1, LG, LGHR 1

Soziologie des Zufalls - Sozialisation durch Zufall

ELVE-30283, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-täglich, 10:00 - 13:00, 20.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Fortsetzung vom WS 2006/ 2007. Kein Neueinstieg möglich. Literatur: Klein, Stefan: Alles Zufall. Die Kraft, die unser Leben bestimmt. Reinbek 2004; Hampe, Michael: Die Macht des Zufalls. Vom Umgang mit dem Risiken. Berlin 2006.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: LGHRSGy; D; Modul BS; EJS 4

Theorien der Sozialisation

ELVE-30284, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar Es sollen klassische (Freud und Erikson), soziologisch grundlegende (Parsons und Mead), interdisziplinäre (Claessens und Berger/ Luckmann) und aktuelle (Erwachsenensozialisation, Selbstsozialisation, Sozialisation durch Zufall) Theorien der Sozialisation referiert, diskutiert und verglichen werden. Literatur: Griese, Hartmut M.: Soziologische Anthropologie und Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel 1976; Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel 1986; Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisationstheorien. Reinbek 1989

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Jugend und Migration - aktuelle empirische Studien und theoretische Erkenntnisse

ELVE-30288, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-täglich, 10:00 - 13:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar In jeder Sitzung (4-stündig mit zwei Pausen) sollen entweder zwei empirische Studien oder zwei theoretische Modelle (z.B. Inter-, Trans- Hyperkulturalität) vorgestellt, diskutiert und verglichen werden. Literatur (genaue Angaben und weitere Literatur in der 1. Sitzung): Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität; Badawia, Tarek: "Der Dritte Stuhl"; Beck-Gernsheim, Elisabeth: Wir und die Anderen; Datta, Asit (Hrsg.): Transkulturalität und Identität; Han, Byung-Chul: Hyperkulturalität; Gültekin, Neval: Bildung, Autonomie, Tradition und Migration; Heitmeyer, Wilhelm u.a.: Verlockender Fundamentalismus; Sackmann, Rosemarie: Zuwanderung und Integration; Sader, Manfred: Toleranz und Fremdsein; Spindler, Susanne: Corpus delicti; Tertilt, Herrmann: Turkish Power Boys; Weidacher, Alois (Hrsg.): In Deutschland zu Hause; Wieworka, Michel: Kulturelle Differenzen und kollektive Identitäten.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Doktorandencolloquium

ELVE-30290, Kolloquium, SWS: 2

Griese, Hartmut / Laga, Gerd

Kommentar Di 16.00-18.00 Uhr (14-tägig nach Absprache), I 213

Bemerkung ELVE-LSF

Ökonomie und Gesellschaft in "traditionalen" Gesellschaften - Produktion, Distribution und Konsumtion im interkulturellen Vergleich

ELVE-30291, Seminar, SWS: 2

Fr, 14-täglich, 16:00 - 20:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Während unsere Wirtschaftsordnung vor allem auf Profitmaximierung zielt - und zielen muß, um auf globalisierten Märkten konkurrenzfähig zu sein - gründen die Ökonomien der sog. "primitiven" Gesellschaften in wechselseitiger Verpflichtung. So werden z.B. in nomadisierenden Jäger-Sammler-Horden in der Regel alle Nahrungsmittel geteilt, während in Gartenbau treibenden seßhaften Stammeskulturen die Ökonomie zumeist entlang der Heiratsbande organisiert ist. Und auch die Handelsbeziehungen in diesen Kulturen werden als primär persönliche Beziehungen konzipiert, die Handelspartner gehen miteinander um, als wären sie enge Verwandte. Zwar könnte man aus modernisierungstheoretische Perspektive behaupten, dieser enge gesellschaftliche Rückbezug der "primitiven Ökonomien" sei nur so lange funktional bzw. erforderlich, wie keine "fortgeschrittenen" Institutionen (wie z.B. ein staatliches Gewaltmonopol und integrierte Märkte) existieren, welche das wirtschaftliche Handeln absichern und die Gesellschaft und Ökonomie sozusagen "befreien". Eine derartige Argumentation, die fremde Kulturen lediglich als Vorstufen der unseren betrachtet, verkennt allerdings, wie different die Wertvorstellungen und Weltansichten der Akteure im Zweifelsfall tatsächlich sind. Wir werden uns anhand klassischer ethnographischer Texte zunächst einen Überblick über die Art und Weise verschaffen, wie Ökonomie und Gesellschaft in unterschiedlichen "primitiven" und historischen Kulturen organisiert und verzahnt sind, um im Anschluß daran im Rahmen eines Kulturvergleichs Ethik, Vergesellschaftungsformen und Handlungsorientierungen in diesen Kulturen mit den Verhältnissen in "modernen" Industriegesellschaften zu kontrastieren. Literatur: Ich werde einen Reader zusammenstellen, der zu Beginn des Semesters verfügbar ist. Zur Einstimmung auf das Thema empfehle ich: Malinowski, Bronislaw (1922): Argonauten des westlichen Pazifik; sowie Mauss, Marcel (1925): Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. Die beiden genannten Bücher werden den Ausgangspunkt der Diskussion bilden. Für Rückfragen bin ich tagsüber unter 0511-1220-239 zu erreichen oder per E-Mail unter soeEeder@his.de

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H3, H6, H 7; SOZ 1, 3 und 4, SOZIOL 2 und 4, LG 2, LGHR 2, LBS 2

Theorien sozialer Differenzierung

ELVE-30292, Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar

„Soziale Differenzierung“ ist eines der ältesten theoretischen Konzepte der Soziologie und vielleicht auch ihr erfolgreichstes. Ob als Analyseraster für die Organisation industrieller Arbeit, die Entstehung neuer Lebensformen, gesellschaftlichen Wandel schlechthin, den Wandel der Städte, den Übergang zur modernen Gesellschaft oder als Gesellschaftstheorie - Differenzierungstheorien und ihre Einflüsse durchziehen beinahe den gesamten soziologischen Diskurs. Im Seminar wollen wir uns freilich auf die gesellschaftstheoretischen Aspekte konzentrieren und die Entwicklungen und Verzweigungen der Idee ‚soziale Differenzierung‘ von den Klassikern (insbesondere Simmel 1890 und Durkheim 1893) bis hin zu neueren systemtheoretischen Konzepten verfolgen (Luhmann 1997). Das Seminar richtet sich ausschließlich an fortgeschrittene und gesellschaftstheoretisch interessierte Studierende. Kontinuierliche Textlektüre ist unabdingbare Teilnahmevoraussetzung! Seminarpläne, aktuelle Hinweise usw. finden Sie auf meiner Homepage: <http://www.SvenLewandowski.de> Literatur Durkheim,E. (1893/31999). Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Luhmann,N. (Hg.) (1985). Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Luhmann,N. (1997). Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Simmel,G. (1890/1989). Über sociale Differenzierung. S.109-295 in ders. Aufsätze 1887-1890. Gesamtausgabe Band 2. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZ 1, SOZ 3, SOZ 5, SOZIOL 1, SOZIOL 2, SOZIOL 3, H 2, H 3, H 7, LG 2, LGHR 2, LbS 3, MTE 5, MTE 6

Schulentwicklung als Organisationsentwicklung

ELVE-30293, Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Unter dem Slogan "Gute Schulen braucht das Land" führte das Niedersächsische Kultusministerium zu Beginn des laufenden Schuljahres mit den "Schulinspektionen" den ersten "Schul-TÜV" Deutschlands ein. Aber auch anderswo sollen sich Schulen in Reaktion auf Ergebnisse unterschiedlicher Evaluationsprogramme als "lernende Organisationen" weiterentwickeln. Unter dem Stichwort Schulentwicklung werden vor allem drei Themen diskutiert: Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung. In diesem Seminar soll der Aspekt der Organisationsentwicklung im Vordergrund stehen und damit ein Thema, das sowohl angehende LehrerInnen wie aber auch SozialwissenschaftlerInnen interessieren dürfte, geht es doch -optimistisch formuliert- darum, durch die Erweiterung von Handlungsspielräumen (Autonomie) und die Koordinierung der Absichten aller an Schule bzw. auch anderen Bildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung) Beteiligten. Es soll also untersucht werden, ob und inwieweit aktuelle Schulentwicklungsprozesse oder -programme zu einer guten oder gar besseren Schule beitragen können. Am Anfang sollen in intensiver Lektüre Ansätze soziologischer Organisationstheorien und die Besonderheiten der Organisation Schule erarbeitet werden. Danach soll der jüngere Diskurs zur Schulentwicklung kritisch rezipiert, das heißt diskursanalytisch untersucht werden. Schließlich geht es darum, vor diesem Hintergrund einzelne Fälle von Schulentwicklung zu betrachten. Eventuell und je nach Engagement der TeilnehmerInnen lassen sich im Rahmen dieses letzten Teils dann auch Befragungen zur Organisationsentwicklung an einzelnen Schulen/Bildungseinrichtungen in der Region durchführen. Gegebenenfalls werden gegen Ende des Semesters einige Blocktermine stattfinden. Ein kleiner Handapparat wird ab Anfang April in der FBS zur Verfügung stehen.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Dietrich Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Change Management

ELVE-30294, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Der Begriff "Change Management" ist ein Sammelbegriff für vielfältige Instrumente und Strategien zur Planung, Umsetzung und Begleitung von betrieblichen Reorganisations- und Veränderungsprozessen. Seine stetig wachsende Popularität verdankt der Begriff nicht zuletzt der Erkenntnis, dass das Scheitern eines betrieblichen Veränderungsprozesses mindestens genauso wahrscheinlich ist, wie sein Erfolg. In diesem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen Bedingungen betriebliche Veränderungsprozesse verlaufen, welche typischen Risiken und Gefahren bestehen, welche Instrumente und Strategien zu ihrer Bewältigung zur Verfügung stehen und welche zentralen Erfolgs- bzw. Misserfolgskriterien man insgesamt benennen kann.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Gapski Kodierung: H1, Soz3a, SOZIOL 1, LG2, LGHR2, LbS4, MTE 2

Soziologie der Gewalt I

ELVE-30295, Seminar, SWS: 2

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

- Kommentar** Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung. Zur Einführung: Trotha, T.v., (Hg.), Soziologie der Gewalt, Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37/97, Opladen 1997
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

Zur Aktualität des Marxschen "Kapital" im Kontext gegenwärtiger Globalisierung

ELVE-30296, Seminar, SWS: 2

Karathanassis, Athanasios

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

- Kommentar** "Das Kapital" von Marx zählt zu den umstrittensten Werken in den Gesellschaftswissenschaften. Es liefert in seinem Anspruch der Analyse der Bewegungsgesetze kapitalistischer Gesellschaften einen Fundus, der angesichts der globalen Ausweitung von Kapitalverhältnissen einer vertieften Auseinandersetzung bedarf. Insbesondere durch die aktuellen Globalisierungstendenzen sowie den daraus folgenden ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklungen wächst die Dringlichkeit der kritischen Prüfung dieses Werkes. Gegenstand des Seminars ist neben einer differenzierten Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Globalisierungsentwicklungen auch die Frage nach dem Gehalt und der Brauchbarkeit der Marxschen Politischen Ökonomie für das Verständnis aktueller Entwicklungen im Kapitalismus. Vorkenntnisse des Marxschen "Kapital" sind von Vorteil.
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: Soz 1, Soz 3, Soz 4, SOZIOL 1, H1, H7, EJS 1, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR3, LBs 2, LBs3

Schreibwerkstatt: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

ELVE-30297, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

- Kommentar** Schreiben lässt sich lernen - durch gute Anleitung und viel Übung. Daher legt dieses Seminar, nach einer Einführung in die Regeln des guten und wissenschaftlichen Schreibens, den Schwerpunkt auf das eigenständige Verfassen von Texten, die dann gegenseitig redigiert, verbessert und umgeschrieben werden sollen. Denn auch durch das Gegenlesen fremder Texte lässt sich das Gespür für gutes Schreiben erheblich schärfen. Wir werden uns daher auch anhand von Textbeispielen kritisch mit der Tendenz zur Abstraktion und "Hauptwörterei" in wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen. Ziel der Schreibwerkstatt ist es also, durch kritische Lektüre und das Verfassen von kurzen Texten (z.B. Abstract, Exzerpt, Memo, Rezension) einen "Sinn" für gutes wissenschaftliches Schreiben auszubilden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben dem Lesen der besprochenen Texte das regelmäßige Schreiben und Umschreiben.
- Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G6, H6, SOZ 2, SOZIOL 2, Modul SK

Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Text und Kontext

ELVE-30298, Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 13.04.2007 - 13.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Walter Benjamins Aufsatz, der in verschiedenen Fassungen überliefert ist, gehört zu den historisch-theoretischen Schlüsseltexten über das spezifisch Neue, das die industriell hergestellte Kultur in der Moderne charakterisiert. Wer sich mit der soziologischen Analyse der heutigen Kulturindustrie befassen möchte, muss diesen Text gelesen haben. Das Seminar wird sich in intensiver Lektüre und Diskussion dem Text zuwenden und einige weitere Texte Benjamins und einiger seiner Zeitgenossen heranziehen, um die Denkbewegungen und Begriffe des Aufsatzes in seinem geschichtlichen Kontext (Aspekte der Filmgeschichte, Surrealismus, soziale Bewegungen, faschistische Ästhetik) zu erschließen. Gemeinsam werden wir auch das Walter-Benjamin-Archiv in der Berliner Akademie der Künste besuchen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G1, SOZ 3, SOZIOL 2, IUG, LG 4, LGHR 4, MTE 1, EJS 4

Soziale Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung und Mobilitätsbereitschaft: Methoden und Verfahren der quantitativen Onlineforschung

ELVE-30299, Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 16:30 - 18:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Beim Übergang ins tertiäre Bildungssystem zeigen sich verschiedene Effekte sozialer Ungleichheit. Der Erfolg im Bildungssystem und die Wahrscheinlichkeit eines Übergangs ins Hochschulsystem variiert je nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund. Neben einem allgemeinen Überblick über die wesentlichen Einflussfaktoren im Bildungssystem liegt in diesem Seminar der Fokus auf der Betrachtung herkunfts- geschlechts- und migrationsspezifischer Mobilitätsbereitschaft und dem Einfluss auf die Studien-, Hochschul- und Studienfachwahl. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Bildungsforschung wird ein Online-Fragebogen für den speziellen Untersuchungsgegenstand erarbeitet und programmiert. Neben der konkreten Umsetzung von der Fragestellung, Erhebung und Datengewinnung wird eine allgemeine Einführung in das Feld der Online-Forschung gegeben, die gängigen Verfahren erarbeitet und Fallstricke erörtert. Des Weiteren wird im dritten Teil des Seminars anhand des Softwarepackets STATA eine Datenanalyse durchgeführt, welche den in der empirischen Praxis gängigen Forschungsprozess abschließt. Ziele des Seminars sind, bildungssoziologische Grundlagen zu vermitteln, die empirische Umsetzung in der Onlineforschung darzustellen und gemeinsam mit den Studierenden Mobilitätsprozesse nachzuzeichnen bzw. statistisch zu analysieren. Ein methodisches Grundverständnis, Interesse und eine gewisse Internet-Affinität sind hierbei wesentliche Voraussetzungen - die Fragebogenprogrammierung und der Umgang mit STATA kann in einem neben dem Seminar angebotenen Tutorium erprobt und vertieft werden. Da das Seminar auf 30 Teilnehmer/Teilnehmerinnen begrenzt ist, erfolgt die Anmeldung per Email (Email an institut@ish.uni-hannover.de; Betreff: Seminaranmeldung - Bildungsbeteiligung und Mobilitätsbereitschaft).

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Lörz, Krawietz, Schramm Kodierung: H4, H8, SOZ 2

Soziologie aus der Froschperspektive: Methoden der Mikrosoziologie

ELVE-30300, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Mikrosoziologische Ansätze knüpfen - bei aller Verschiedenheit - an das Diktum Max Webers an, wonach sich die Soziologie definitionsgemäß mit dem ‚sozialen Handeln‘ zu befassen habe, indem es "soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will" (Weber 1972, 1). Handeln definiert Weber immer als "[sinnhaft] auf das Verhalten anderer bezogen" (ebd.), d.h. als an sich intersubjektiv. Für mikrosoziologische Ansätze geht es vor diesem Hintergrund um die Rekonstruktion von Sinn, Bedeutung und auch halb- oder unbewussten Normen, die im alltäglichen Handeln wirksam sind. Dieses Seminar wird sich mit den verschiedenen handlungstheoretischen Traditionen befassen. Dabei wird die jeweilige Methode eine besondere Rolle spielen, d.h. WIE erfassen und rekonstruieren einzelne Zugänge Handlungen? Als inhaltlicher roter Faden durch die verschiedenen Perspektiven dient das Thema bzw. der Gegenstand ‚Geschlecht‘.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: G6; SOZ2; SOZIOL3; Kodierung: LG2; LbS3; EJS1; EJS2; EJS6, Modul MVQI; SGS1; MTE5

Alles nur eine Frage des Geschmacks? Zur subjektiven Dimension sozialer Ungleichheit

ELVE-30301, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Die Erforschung sozialer Ungleichheit stellt seit Anbeginn ein zentrales Feld der Soziologie dar. Von Marx über Weber bis zu Bourdieu gibt es dabei verschiedene Auffassungen, Methoden und Begriffe zum Thema Ungleichheit. Hat in den entsprechenden ‚Klassikern‘ lange die ökonomische, statistisch messbare Ungleichheit eine dominierende Rolle gespielt (Einkommen, Bildungsgrad z.B.), geriet in den letzten Dekaden die subjektive Dimension zunehmend in den soziologischen Blick. Dabei haben vor allem die Arbeiten Pierre Bourdieus eine wichtige Rolle gespielt. Diese befassen sich mit der kulturellen, insbes. ästhetischen Seite sozialer Ungleichheit. Dieses Seminar wird die zentralen Begriffe und Zugänge der Ungleichheitssoziologie diskutieren, vor allem aber neuere Zugriffe und Debatten aufgreifen. Bedingung für die Teilnahme ist die solide Kenntnis soziologischer Theorien sowie der Wille zu umfangreicher Lektüre. Diskussionslust ist, wie immer, das A und O.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, SOZ1; SOZ3b; SOZ5; SOZIOL1; LG2; LGHR2

Diskurse über "Zukunftsfähigkeit". Aktuelle und historische Aspekte

ELVE-30331, Seminar, SWS: 2

Spode, Hasso

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 18.05.2007 - 18.05.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 25.05.2007 - 25.05.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 01.06.2007 - 01.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 15.06.2007 - 15.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Spätestens seit Roman Herzog 1997 forderte, ein "Ruck" möge durch das Land gehen, ebbt die politisch-mediale Krisendiskurs bzw. die Reformdebatte nicht ab. Ein Resultat war die Agenda 2010, doch neben der Sozialpolitik stehen zahlreiche andere Politikfelder im Fokus der Kontroversen: Demographie, Ökonomie, Migration, Bildung etc. Die diskursanalytische Einführung in die Debatten um Deutschlands Zukunftsfähigkeit soll das Zusammenhangswissen schulen und erweitern, indem es die Interdependenzen, Blockaden und die historischen Tendenzen der wichtigsten Aspekte der Reformdebatte aufzeigt. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt. Zur Einführung: J. Kocka (Hrsg.): Zukunftsfähigkeit Deutschlands, Berlin 2007 (Sigma); H. Spode: Die Zukunftsfähigkeit Deutschlands, Berlin 2006 (WZB).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 3, SOZ 5, G 2, LG 1, LGHR 1, LbS 1, MTE 3, EJS 1

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

ELVE-30412, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin / Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F102

Kommentar Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel einer klassischen Studie (Marienthal-Untersuchung), wird exemplarisch die Vorgehensweise bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten. Einführungsliteratur: Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75202 Kodierung: G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2, Politikwissenschaftliche Methoden G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2

Jenseits des Eurozentrismus

ELVE-30421, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Kritik am Eurozentrismus gehört zur Grundausstattung kritischer Sozialwissenschaft. Ausgehend von Randeria, Conrads Auswahlband "Jenseits des Eurozentrismus" soll eine Reflexion auf den gegenwärtigen internationalen Diskussionsstand gewagt werden. Eine Möglichkeit sich engagiert weiterzuqualifizieren, elektronische Vorankündigung per E-mail erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H7, Soz 1,4 Soziol 4

Zum Begriff des Terrors

ELVE-30422, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Gängig ist die Behauptung, es sei Ansichtssache, was als Terror zu bezeichnen ist. Ein Blick auf die Geschichte des Terrors seit der englischen Revolution setzt ihn in Beziehung zur öffentlichen Wahrnehmung. Teilnahme an diesem Seminar setzt die Übernahme selbständiger Recherche voraus,, elektronische Vorankündigung per e-mail erforderlich. Ein Blick in das Lexikon "Geschichtliche Grundbegriffe" bereitet auf die Schwere der Aufgabe vor.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7, Soz1,4, Soziol 4

Kategorien kollektiver Subjektivität

ELVE-30423, Kolloquium, SWS: 2

Claussen, Detlev

Di, 14-täglich, 18:00 - 22:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Dieses Examens- und Doktorandencolloquium knüpft an unsere Indiendiskussion aus dem Winter an. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung zu einer Abschlussprüfung bei mir persönlich. Nähere Informationen über E-mail.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7, Soz1,4, Soziol 4

Theorien der Klasse: Marx, Max Weber, Bourdieu

ELVE-30424, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Anknüpfend an die Einführungsvorlesung im letzten Semester soll das Verständnis des Klassenbegriffs anhand von Originaltexten vertieft werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: GT, G1, Soz 1,4; Modul GT

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

ELVE-30425, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 16.04.2007, 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Kolonialismus

ELVE-30426, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Das Seminar behandelt grundlegende Strukturen der kolonialen und postkolonialen Gesellschaften, die seit dem 16. Jahrhundert durch die Expansion der Europäer in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind und stellt theoretische Ansätze zum Verständnis dieser sozialen Formationen vor. Einführende Literatur: Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte - Formen - Folgen. Beck: München 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Kulturanthropologie der Gewalt

ELVE-30427, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Der tägliche Blick in die Zeitung oder eine Nachrichtensendung des Fernsehens scheint Thomas Hobbes (1588-1679) Satz "homo homini lupus" (der Mensch ist des Menschen Wolf) zu bestätigen. Gewalt ist ein Phänomen, das zu allen Zeiten und in allen Gesellschaftstypen in der einen oder anderen Form präsent war. In der Veranstaltung soll anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele der Gewaltbegriff näher bestimmt werden. Darüber hinaus soll ausgelotet werden, welchen Beitrag die Anthropologie zum Verständnis dieses nahezu universalen Phänomens leisten kann. Einführende Literatur: Howell, Signe und Roy Willis (Hgg.): Societies at Peace. Anthropological Perspectives. London und New York: Routledge 1989. Haas, Jonathan (Hg.): The Anthropology of War. New York et al.: Cambridge University Press 1990.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 4, H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3

Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

ELVE-30428, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 107

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Magister oder Diplomarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden. Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung (w.gabbert@ish.uni-hannover.de) erbeten.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H6, H 7, SOZ 1, SOZ 4, SOZIOL 4, LG 2, LG 3, LGHR 2, LGHR 3, LBS 2, LBS 3

Einführung in die empirische Sozialforschung: Standardisierte Befragung II

ELVE-30429, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 411 (V411)

Kommentar Fortsetzung des Seminars aus dem WS 06/07. Auswertung der Befragung. Arbeiten mit SPSS. Keine Neuaufnahmen möglich.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Diplom G6, MA, Aufbau MA

Bildungssoziologisches Seminar: Bildung und soziale Ungleichheit

ELVE-30432, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 6305 - 204 (V/206)

Kommentar Die Bedeutung von Bildungsbeteiligung und -zertifikaten für die soziale Stellung ist mir der Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft entstanden und seitdem kontinuierlich gewachsen. Die Vermischung der Funktion von Bildung und formaler Qualifikation macht es allerdings schwierig, diese Rolle des Bildungssystems zu identifizieren, da für die Zuweisung von sozialen Positionen komplizierte Mechanismen verantwortlich sind, in denen "Bildung" allerdings eine prominente Rolle spielt. Im Seminar soll es einerseits um die historische Genese dieser Funktion von Bildung gehen, andererseits um die Rezeption aktueller Beiträge zum Thema (Bourdieu, Milieutheorie, Migrationsdebatte, PISA). Das Seminar ist Teil des Moduls "Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse". Arbeitsweise wird Seminararbeit im traditionellen Sinne sein: Diskussion im Seminar auf der Basis von gemeinsam gelesenen Texten und Referaten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Übernahme von Referaten, Textpräsentationen, Sitzungsbetreuung, ggf. "kleineren" Arbeiten wie Rezensionen) ist Voraussetzung der Teilnahme. Die Teilnehmerzahl muss aufgrund dieser Arbeitsweise beschränkt werden auf maximal 40. Rechtzeitige Anmeldung unter stud.ip ist bei zu großer Nachfrage ggf. das Kriterium für die Zulassung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Standardisierte quantifizierende Verfahren I

ELVE-30434, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar In diesem Modul geht es um die Einführung in die Methoden Empirischer Sozialforschung, soweit es sich um standardisierte, quantifizierende Verfahren handelt. Hierzu gehören auch die statistischen Grundlagen der Bearbeitung von Daten aus solchen Erhebungen. Es werden die unterschiedlichen Verfahren auf der Basis der Einführungsliteratur sowie entsprechend einschlägiger Studien erarbeitet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Modul MVQn

Projektseminar

ELVE-30435, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Kommentar Arbeitsgruppen bearbeiten selbst gewählte Fragestellungen durch empirische Erhebungen und deren Auswertung. Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester. Interessenten mit Vorschlägen und Plänen für solche Vorhaben können sich melden und abklären, ob das Projektseminar der richtige Rahmen für sie ist. Termine nach Vereinbarung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: FLS, H8, MA meth. Grundlagen

Recht und Gesellschaft IV: Begründung von Kindesunterhalt

ELVE-30436, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 1214 (II 1214)

Kommentar Der Kurs analysiert die unterschiedlichen Reformvorhaben in bezug auf Kindesunterhalt, die in England, Australien, Kalifornien durchgeführt wurden und vergleicht diese mit den Regelungen in Deutschland. Hierbei zeigen sich unterschiedliche Gender Konzeptionen. Literatur: Hans Jürgen Adreß u.a.: Wenn aus Liebe rote Zahlen werden. Wiesbaden 2003 Forsa: Unterhaltszahlungen für minderjährige Kinder in Deutschland. Stuttgart 2002 download über www.bmfsfj.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher

Norbert Elias - oder: Kann man aus europäischer Tradition nicht-eurozentristisch denken? (Teil II)

ELVE-30437, Seminar, SWS: 2

Waldhoff, Hans-Peter

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Die Veranstaltung setzt jene des Wintersemesters fort, ist aber offen für Neuzugänge. Als Grundlage und Pflichtlektüre für alle Teilnehmer dient wieder Band 17 Von Elias' Gesammelten Schriften, Autobiographisches und Interviews. Der Band bietet in leicht zugänglicher Form Einblick in das Gesamtspektrum der Eliasschen Theoriebildung. Vertieft werden in diesem Semester vor allem wissenssoziologische Aspekte. Die Wissenssoziologie ist im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts vor allem vor dem Hintergrund des ostmitteleuropäischen Vielvölkergemischs und jüdischer Erfahrung entstanden. Vielleicht deshalb kann sie Denkangebote machen, die der Orientierung auch im postnationalistischen Europa dienen können.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3,7,8, Soz 1, LG 2,3, LGHR 2,3, LbS 3

Exklusion und Inklusion: aktuelle theoretische Debatten zum Verhältnis zwischen Ausgrenzung und sozialer Ungleichheit

ELVE-30438, Seminar, SWS: 2

Bereswill, Mechthild

Do, Block, 16:00 - 18:00, 26.04.2007 - 26.04.2007, 3109 - 108 (V108)

Fr, Block, 10:00 - 18:00, 15.06.2007 - 15.06.2007

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 16.06.2007 - 16.06.2007

Fr, Block, 22.06.2007 - 22.06.2007

Kommentar Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Debatten zu "neuen" und "alten" sozialen Ungleichheiten und Fragen der theoretischen Erfassung von Ungleichheit, Marginalisierung und sozialem Ausschluss. Es werden verschiedene Ansätze vergleichend diskutiert, auch im Hinblick auf die Bedeutung der Kategorie Geschlecht im Zusammenhang von Ungleichheit und Ausgrenzung. Leistungsnachweise können in Form von Kurzreferaten und erweiterten Sitzungsprotokollen erworben werden. Die verbindliche Teilnahme an allen Kompakterminen wird erwartet. Literatur wird bei der Vorbesprechung vorgestellt. Der Veranstaltungsort für die Blockveranstaltung wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF

Empirie 2

ELVE-30440, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Fortsetzung der Veranstaltung vom Wintersemester 2006/2007 für Diplomstudierende. Neuzulassungen sind nur nach persönlicher Absprache möglich.

Bemerkung ELVE-LSF

Berufliche Qualifikationen für das 21. Jahrhundert: Rhetorik und Kommunikation

ELVE-30441, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 107

Kommentar Dieses Seminar richtet sich an Studierende in Abschluss-Semestern aller Studiengänge (außer BA Soz.-Wiss). Thema ist die Gestaltung öffentlichen Sprechens. Das Seminar vermittelt die theoretischen Grundlagen und bietet die Möglichkeit zum Training. Da es sich dabei um einen Intensivkurs handelt, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich auf einen Wochenend-Termin einstellen, der von Freitag 12:00 bis Sonntag 14:00 Uhr dauert. Dieser Wochenend-Termin wird außerhalb Hannovers in der Bildungsstätte Schloss Göhrde als Klausurtagung stattfinden. Das Programm wird in den ersten Sitzungen des Seminars bekannt gegeben. Während des Semester finden nur wenige organisatorische Treffen statt. Die Vorbereitungen werden auf der Grundlage von eigens für dieses Seminar erarbeiteten Grundsätzen vollzogen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: D, DiplomPäd, LGHR, LGy, Mag (alle Schwerpunkte)

Recht bei häuslicher Gewalt

ELVE-30445, Seminar, SWS: 2

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 1313 (II 1313)

Kommentar Es werden der Einfluß der Regelungen des Gewaltschutzgesetzes auf die Praxis des Umgangs mit häuslicher Gewalt betrachtet. Literatur: Forschungsergebnisse KFN: Mit Biss gegen häusliche Gewalt download über das Niedersächsische Sozialministerium Forschungsergebnisse der Wissenschaftlichen Begleitung der Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt. Stuttgart 2001 download über www.bmfsfj.de

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher, Schirmmacher

Arbeits- und Organisationssoziologie

ELVE-30448, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Das Seminar bietet einen Einstieg in zentrale Traditionslinien, theoretische Ansätze und "empirische Klassiker" der Arbeits- und Organisationssoziologie; es knüpft unmittelbar an die Vorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" an und beleuchtet die soziologische Perspektive auf den Gegenstandsbereich. Nachdem wir zunächst "Arbeit" und "Organisation" als zentrale Kategorien von Sozialforschung diskutieren, werden wir uns mit älteren und aktuellen Studien der Arbeitsforschung befassen. Dabei gilt es zum einen, z.B. den Wandel von Arbeit und Arbeitsorganisation, die Entwicklung von Technik, veränderte Arbeitsorientierungen, den Wandel betrieblicher Herrschaft, neue Formen der Arbeitsregulierung sowie Arbeitskonflikt und Mitbestimmung zu ergründen. Zum anderen sollen dadurch exemplarisch die theoretischen Perspektiven und methodischen Vorgehensweisen der Teildisziplin diskutiert werden, um die Ziele von Arbeits- und Organisationssoziologie zu erfassen und die Reichweite ihrer Erklärungsansätze einzuschätzen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, Modul AO1, MTE 2

Colloquium für ExamenskandidatInnen

ELVE-30449, Kolloquium, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 215

Kommentar Das Colloquium richtet sich an Studierende, die im Schwerpunkt "Arbeit & Organisation" ihr Examen absolvieren. Die KandidatInnen stellen Konzepte für ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion bzw. präsentieren erste Ergebnisse ihrer Arbeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung (per e-mail bis 31.03.2007). Ort und Zeit werden per Rundmail Anfang April bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, AO

Arbeit und soziale Ungleichheit (unter Vorbehalt)

ELVE-30450, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Information: Das Seminar findet "unter Vorbehalt" statt. Mögliche Änderungen meines Lehrangebots im Sommersemester entnehmen Sie bitte den Aushängen (Infowand bei Raum 214). Das Seminar führt in zentrale Fragen der Ungleichheitsforschung ein. Mit Fokussierung auf den Gegenstand "Arbeit" werden wir untersuchen, inwiefern sich über die Organisation von Erwerbsarbeit und Formen der Arbeitsteilung soziale Ungleichheiten in unserer Gesellschaft generieren. Dabei gilt es zu prüfen, inwiefern sich durch den Wandel von Erwerbsarbeit neue Ungleichheitsdimensionen herauskristallisieren, die sich mit den Verfahren und Perspektiven bisheriger Sozialstrukturanalyse nur bedingt entschlüsseln lassen. Für die Teilnahme am Seminar setze ich die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre sowie die Übernahme einer Sitzungsmoderation voraus. In der Fachbereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1, H 2, SOZ 3, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4

Fürsorge und Selbstsorge (unter Vorbehalt)

ELVE-30451, Seminar

Jürgens, Kerstin

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Information: Das Seminar findet "unter Vorbehalt" statt. Kommentare und mögliche Änderungen meines Lehrangebots im Sommersemester entnehmen Sie bitte den Aushängen (Infowand bei Raum 214).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4

Projekt-/Forschungslernseminar: Zeitsoziologie (unter Vorbehalt)

ELVE-30452, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Information: Das Seminar findet "unter Vorbehalt" statt. Kommentare und mögliche Änderungen meines Lehrangebots im Sommersemester entnehmen Sie bitte den Aushängen (Infowand bei Raum 214).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 1, H 8, SOZ 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4

Politische Soziologie: Neue soziale Bewegungen der Nachkriegszeit

ELVE-30613, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Politische Neuorientierungen wurden in demokratischen Gesellschaften immer wieder von außerparlamentarischen Bewegungen angestoßen und durchgesetzt. Die in den Parlamenten vertretenen politischen Parteien, vor allem die großen "Volksparteien", sind zu grundlegenden Innovationen meist nur schwer in der Lage. Sie gleichen in der Reaktion auf virulent gewordene politische Probleme eher großen Tankern, die ihren Kurs nur schwerfällig ändern. Insofern sind die neuen sozialen Bewegungen seit langem ein fester Bestandteil von Modernisierungsprozessen und der politischen Kultur westlicher Industriegesellschaften. In einem ländervergleichenden Ansatz möchte ich vor allem die bundesrepublikanischen, die französischen und die US-amerikanischen Bewegungen behandeln, aber auch beispielhaft ausgewählte Bewegungen anderer europäischer Länder einbeziehen. Beginnend mit der Auseinandersetzung um Atomwaffen, die von England ausging, sollen in diesem Seminar die strukturellen Besonderheiten der Studentenbewegungen der 1960er Jahre, der Hippie-Bewegung, der Frauenbewegungen, der Ökologiebewegungen, der Globalisierungskritiker und des Queer Movement thematisiert werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H2, H3, SOZ 3, SOZ 4, SOZIOL 2, LG 1, LG 2, LbS 1, LbS 2

Moderne, Avantgarde und Postmoderne

ELVE-30614, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Von Juni bis September wird in diesem Jahr wieder eine documenta in Kassel stattfinden. Diese Großausstellung erhebt den Anspruch, ein Bild der aktuellen Entwicklung der bildenden Kunst zu vermitteln. In diesem Zusammenhang, aber auch in vielen kultursoziologischen Bezügen, sind die geschichtlichen und aktuellen Diskurse um den Kunstbegriff relevant. Wesentliche Wegmarken dieser Diskurse bestehen im Etablieren des Begriffs der autonomen Kunst im 19. Jh., in der Kritik am Modernismus durch die Avantgardisten des frühen 20. Jh., und dann in den letzten Jahrzehnten in der Auseinandersetzung um den Postmodernismus. Das Seminar beschränkt sich nicht auf die Sichtweisen, die sich in der deutschen Kunstwelt etabliert haben. Da sich die kulturelle Entwicklung Mitteleuropas in der Nachkriegszeit in vieler Hinsicht von der der USA unterschied, war der Kontext der Diskussion um Ansätze der ästhetischen Theorie in Deutschland ganz anders als dort. In diesem Sinne werden zwei Ziele verfolgt: Erstens sollen an exemplarischen Fällen die gesellschaftlichen Bedingungen der unterschiedlichen kulturellen Entwicklungen reflektiert werden (für die 1960er Jahre beispielsweise die neoEexpressive Malerei hier, die Pop Art und die psychedelische Kunst dort). Zweitens sollen dann - vor diesem Hintergrund - einige wesentliche Aspekte der mitteleuropäischen und der US-amerikanischen Diskussionen um Modernismus, Avantgarde und Postmodernismus dargestellt werden; dabei wird die Kontroverse zwischen Theodor W. Adorno, der das autonome Kunstwerk forderte, und Walter Benjamin, den die Avantgarde (Dadaisten und Surrealisten) interessierte, ebenso thematisiert werden wie die jüngeren Auseinandersetzungen um den Postmodernismus, die von Jürgen Habermas, Peter Bürger, Walter Grasskamp, Rosalind Krauss, Douglas Crimp und anderen geführt wurden und werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H3, H7, SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 2, LG 2, LG 3, LbS 1, M.Sc. 5

Naturwissenschaft und Technik

ELVE-30615, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Die Gesetze der exakten Wissenschaften werden allgemein als ewig gültig, an nichts gebunden aufgefasst. Bereits im naturwissenschaftlichen Schulunterricht wird man in diese Auffassung eingeübt. Die Naturwissenschaften in unserem heutigen Sinne, die solche Erkenntnisse hervorzubringen versprechen, sind jedoch tatsächlich eine kulturgeschichtlich junge Errungenschaft. In diesem Seminar wird es um die sozialgeschichtlichen Entstehungsbedingungen sowohl der experimentellen Methode wie auch der mathematisch formulierten Theoriebildung gehen. Ausgangspunkt jeder wissenschaftssoziologischen Analyse muss die aristotelische Philosophie sein, die für fast zwei Jahrtausende bestimmend war. Im Zentrum der Lehrveranstaltung wird indes die Rekonstruktion der sozialen Kräfte stehen, die schließlich im 16. und 17. Jahrhundert, d.h. über Kopernikus und Galilei, zur Genese der Naturwissenschaften in unserem heutigen Verständnis geführt haben. Des Weiteren wird in unseren gegenwärtigen kritischen Diskurs zum Weltbild, der Erkenntnismethode und den gesellschaftlichen Folgewirkungen der Naturwissenschaften eingeführt.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H1, H4, BS, SOZIOL 1, SOZIOL 2, LG 4, LbS 3

Colloquium für Doktorandinnen und Doktoranden

ELVE-30616, Seminar, SWS: 2

Hieber, Lutz

Kommentar

Termine nach Vereinbarung. Raum V 112a

Bemerkung

ELVE-LSF

Einführung in die Migrationssoziologie II

ELVE-30655, Seminar

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 16:30 - 17:00, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Nachdem wir den ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennen gelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar. Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen am 28.04.2007 um 16.30 Uhr zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 4, SOZIOL 4, G 4, H 6, LG 3, LGHR 3, LbS 2, EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Diskriminierung: Universalien der Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse unter die Lupe genommen

ELVE-30656, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 15:00 - 16:30, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Kommentar: Wo immer zwischen Gruppen Machtdifferenziale existieren, wird den machtschwächeren Gruppen die Chance beraubt, sich gleichberechtigt an den gesellschaftlichen Ressourcen (Status, Einkommen, Bildung, Gesundheitsversorgung etc. aber auch an gesellschaftlicher Anerkennung, Zuneigung und an zwischenmenschlichen Konflikten) zu partizipieren. Abwertungs- und Ausschlusserfahrungen prägen den Alltag der Angehörigen dieser diskriminierten Gruppen und vernichten ihr Selbstwertgefühl. In diesem Seminar werden wir uns theoretische Instrumentarien aneignen, um eine tiefere Einsicht in die Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse zu erlangen aber auch einen Überblick über Lösungsansätze, juristische, politische und gesellschaftliche Modelle zu schaffen. Ethnisch-kulturelle Minderheiten werden den Schwerpunkt unserer Aufmerksamkeit bilden. Einführung und Referatsaufteilung finden am 28.04.2007 um 15.00 Uhr im Raum V 111 statt. Das Seminar wird am Wochenende 9./10.06.2007 um jeweils 9.00 - 19.00 Uhr im Raum V 111 durchgeführt.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Soz 4; Soziol 4; Kodierung: G 4, H 6; LG 3; LGHR 3; LbS 2; EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

1968 - Ein Erinnerungsort wird besichtigt

ELVE-30657, Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Wie kein anderes Ereignis in der Geschichte der Bundesrepublik (vom Fall der Berliner Mauer vielleicht einmal abgesehen), vermag die Erinnerung an das Jahr 1968 Gemüter zu bewegen. Die Proteste der Studierenden und die Folgen beschäftigen stets aufs Neue Publizisten, Wissenschaftlerinnen und Beteiligte. Die 68er scheinen dabei mittlerweile eine Sündenbockfunktion zu übernehmen: Die Zerrüttung der Kernfamilie, Bildungsmisere, Technologierückständigkeit - in den tagespolitischen Kommentaren sind die einstigen young rebels noch immer präsent - und die Projektionen werden immer diffuser. Die Ziele, für die die 68er einst angetreten waren, die Ursachen der Revolte, ihre Organisations- und Protestformen sind in der Öffentlichkeit zu parodistischen Zerrbildern geworden. In dem Seminar geht es demgegenüber um eine vertiefte, reflektierte Beschäftigung mit der Studentenbewegung der sechziger Jahre, mit ihren Entstehungszusammenhängen und ihren Zerfallsprodukten: Unter Einbeziehung zentraler Dokumente aus der und über die Protestbewegung sollen die gängigen wissenschaftlichen Deutungsmuster (Generationenparadigma, Modernisierungskonzepte, Neue Soziale Bewegung...) auf ihre Tragfähigkeit hin untersucht werden. Für was und wen steht der Mythos 1968? Dabei bilden die Ereignisse in Westdeutschland den Mittelpunkt unseres Interesses, aber auch der Blick auf die internationale Dimension wird als Vergleichsmaßstab vorgenommen werden. Literatur: Gilcher-Holtey, Ingrid: Die 68er Bewegung. Deutschland - Westeuropa - USA. München 2001; Bude, Heinz: Achtundsechzig, in: François, Etienne/Schulze, Hagen (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. 3 Bde. München 2001, Bd. 2, S. 122-134

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Paulmann Studiengänge: SOZ 1, 3 b/c, 5; Soziol 1,2,3; Kodierung: G 1,2,3; H 2,3,5,7; LG 1,2; LGHR 1; LBS 1,3

Soziologie für Ingenieure

ELVE-30662, Seminar, SWS: 2

Rieger, Matthias

Fr, Block, 10:00 - 14:00, 13.04.2007 - 13.04.2007, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 3109 - 108 (V108)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 108 (V108)

So, Block, 10:00 - 16:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar In diesem Seminar sollen Problemfelder im Verhältnis zwischen Technik und Gesellschaft benannt und verschiedene Ansätze zu ihrer Analyse vorgestellt werden. Neben einem Überblick über neuere Forschungen zur Techniksoziologie wird dabei anhand von ausgesuchten Beispielen untersucht, wie ‚Laien‘ oder ‚Anwender‘ auf technische Innovationen reagieren: Warum haben z.B. die Eisenbahn oder Roboter einerseits Faszination, andererseits auch Irritation und tiefes Erschrecken ausgelöst? Inwiefern stellen technische Neuerungen herkömmliche Vorstellungen und Erfahrungen in Frage, beispielsweise die Wahrnehmung von Raum und Zeit? Oder anders herum gefragt: Welche Vorstellungen und Erfahrungen mußten in Frage gestellt werden, um technische Erfindungen wie z.B. das Telefon überhaupt denkbar zu machen? Ziel des Seminars ist es also zu zeigen, wie soziologische Forschungen dazu beitragen können, sowohl die technologische Prägung der Gesellschaft besser zu verstehen, als auch den Einfluß sozialer Prozesse auf die Entwicklung und Durchsetzung neuer Technologien zu untersuchen. Grundlage des Seminars sind verschiedene einschlägige soziologische Texte zum Verhältnis zwischen Gesellschaft und Technik. Für die Teilnahme wird die Bereitschaft, eine Semesterarbeit zu übernehmen sowie die regelmäßige und aktive Mitarbeit vorausgesetzt. Literatur: Degele, Nina. (2002). Einführung in die Techniksoziologie. München. Ellul, Jacques. (1964). The Technological Society. New York. Gideon, Sigfried. (1987). Die Herrschaft der Mechanisierung. Ein Beitrag zur anonymen Geschichte. Frankfurt am Main. JoeEerges, Bernward. (1996). Technik Körper der Gesellschaft. Arbeiten zur Techniksoziologie. Frankfurt am Main. Mitcham, Carl. (1994). Thinking through Technology. The path between Engineering and Philosophy. Chicago und London. Rammert, Werner. (1993). Technik aus soziologischer Perspektive. Opladen. Tschiedel, Robert und (Hg.). (1990). Die technische Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Gestaltungsperspektiven der Techniksoziologie. München. Weingart, Peter und (Hg.). (1989). Technik als sozialer Prozeß. Frankfurt am Main. Vorbesprechung: Im Moore 21, A 210. Blockseminar: Schneiderberg 50, V 108.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Tech. Edu., Soz 1,3,5, G 1, LbS 3, LGHR 2, LG2

Mitfühlende Ohren und soziologischer Sachverstand Pierre Bourdieu und sein Team untersuchen "Das Elend der Welt". Einführung in die qualitative Sozialforschung II

ELVE-30664, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Wir setzen das Seminar vom Winter fort mit der Lektüre von Pierre Bourdieu et al., "Das Elend der Welt", sowie Einführungen in Methoden des verstehenden Interviews. Die Teilnehmer werden im Laufe des Sommers selbst ein Interview vorbereiten, einen Leitfaden entwickeln, ein Interview führen, verschriften und einordnen.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Meyer-Siebert Kodierung: G6, Soz2, Soz5

Die bittersüße Freiheit der Halbdistanz - Sozialforscherinnen in der Geschichte des Faches

ELVE-30668, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Die Namen von Soziologinnen im Erinnerungspalast des Faches sind an zwei Händen abzählbar. Forscht man aber nach, stellt sich rasch heraus, dass sozialwissenschaftlich arbeitende Frauen in der Frühzeit der Soziologie eine Fülle von Studien hinterliessen, die heute noch lesbar und anregend sind. Jahrzehnte bevor die "empirische Sozialforschung" einen Methodenkanon entwickelte, betrieben engagierte Frauen "Feldforschung". Sie experimentierten mit teilnehmender Beobachtung und mit Befragungsweisen und sie ergänzten damit die soziologischen Theorien um den Blick der Frauen auf die Gesellschaft. Wir werden Arbeiten dieser jungen Sozialwissenschaftlerinnen, die zumeist 1933 emigrieren mussten, lesen und dabei Grundlinien der Geschichte des Faches vor 1933 kennenlernen. Einführende Literatur: Barbara Hahn (Hg.), Frauen in den Kulturwissenschaften. München 1994. Claudia Honegger, Theresa Wobbe (Hg.), Frauen in der Soziologie. Neun Porträts. München 1998.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1, Soz3, Soz5, Soziol3, Modul GT, SGS1

Einführung in die Qualitative Sozialforschung unter der Führung von Pierre Bourdieu

ELVE-30669, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Seit seinen ersten lebensgeschichtlichen Befragungen mit entwurzelten Bauern in Algerien in den späten 1950er Jahren bis zu seinen methodisch ausgefeilten Studien zum Erleben moderner Armut und Ohnmacht im Spätwerk experimentierte Pierre Bourdieu mit den Methoden der mündlichen Befragung. In diesem Seminar, das als Forschungs-Lernmodul angelegt ist, werden wir zunächst Bourdieus Überlegungen zu den Möglichkeiten des Interviews und zur Haltung des Soziologen dem Befragten gegenüber untersuchen und ausgewählte Ergebnisse seiner Arbeiten lesen. Im zweiten Teil des Seminars, das im kommenden Winter stattfinden wird, werden die Teilnehmer selbst ein kleines Projekt eines Interviews durchführen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz2, Soz3, Modul MVQI

Gouvernementalität der Gegenwart: Michel Foucault und der Ertrag seiner Schule für die Soziologie

ELVE-30672, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar In der zweiten Hälfte der 1970er Jahre entwickelte Michel Foucault seine bisherige Analyse von Machttechniken in eine neue Richtung: er fragte nun nach den Prozessen der "Subjektivierung", also der Formung oder "Führung" der Menschen durch neuartige, moderne Herrschaftstechniken, die soziale Techniken der Regierung von Menschen mit "Technologien des Selbst" verknüpfen. Diese Untersuchungen stellte er unter den Begriff der "Gouvernementalität", einen Begriff, der im Französischen Regierung und Denkweise verbindet. Im Seminar lesen wir Grundlagentexte von Michel Foucault und anschliessend exemplarische Studien, die das von Foucault entwickelte Instrumentarium fruchtbar in der Analyse des aktuellen, neoliberalen Umbruchs einsetzten, z.B. in der Untersuchung der Wirkmacht neuartiger Techniken der Prävention, der Evaluation, des Selbst-Managements. Literatur: Bröckling, Ulrich, Krasmann, Susanne, Lemke, Thomas (Hg.), Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Gouvernentalisierung des Sozialen. Frankfurt/Main 2000 (Suhrkamp STW 490)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H2, H3, H7, Soz1, Soz3, Soziol3

Tod, Sterbehilfe, Suizid

ELVE-30673, Seminar, SWS: 2

Feldmann, Klaus

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 6301 - 211 (I/211)

Fr, Block, 14:00 - 19:00, 01.06.2007 - 01.06.2007, 6301 - 211 (I/211)

Sa, Block, 10:00 - 16:00, 02.06.2007 - 02.06.2007, 6301 - 211 (I/211)

Kommentar Themen: Sterben und Tod im sozialen Wandel, soziales und psychisches Sterben, Krankenhaus, Hospiz, Sterbehilfe, Suizid, Medien und Tod. Das Seminar findet am 4.5. um 16 - 18 statt. Blockveranstaltung: Fr, 1.6., 14.00 - 19.00; Sa, 2.6., 10.00 - 16.00, I 211. Anmeldung per Email ist erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl aufgenommen wird: feldmann@phil.uni-hannover.de Feldmann, K.: Tod und Gesellschaft. VS Verlag, Wiesbaden 2004. <http://www.erz.uni-hannover.de/~feldmann/index.html>

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3, BS, SOZ5, SOZIOL2, LGHR4, LG4

Gegenbewegungen. Länderseminar Venezuela - Bolivien

ELVE-30713, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Venezuela und Bolivien sind zwei Länder Lateinamerikas, die in den letzten Jahren durch einen politische Linksruck auf sich aufmerksam gemacht haben. In beiden Ländern scheint sich ein Trend deutlich durchzusetzen, der die Staaten Lateinamerikas weg führt vom neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell. Für Venezuelas neuen Weg steht der umstrittene Hugo Chávez, für Bolivien der neue Präsident Evo Morales. Im Seminar wollen wir den Fragen nachgehen, welches die Gründe für den Wandel sind? Welche Perspektiven haben Alternativen und wer sind die sozialen Träger des neuen Modells? Diese Fragen können nur beantwortete werden, wenn die beider Länder in ihrem gesellschaftlichen Aufbau und in historischer Perspektive detailliert analysiert werden. Das Seminar soll dies leisten. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, zwei sehr unterschiedliche Länder vergleichend zu betrachten. Methodisch stehen wir damit vor der Herausforderung, gültige Kriterien für einen Vergleich zu entwickeln. Theoretisch wird es erforderlich sein, Konzepte von Entwicklung anhand der konkreten Fallstudien kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung ist auch für Studierende im Hauptstudium geeignet. Lit.: Meschkat, Klaus (2005); Wie halten wir es mit Hugo Chávez?, in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 29, Neue Optionen lateinamerikanischer Politik, S. 62-73 GoeEedeking, Ulrich (2005); Partizipation und Blockade. Über das Funktionieren von Demokratie in Bolivien; ebd., S. 96 -110. Quiroga, Yesko (2002): Bolivien: Zwischen Wirtschaftskrise und sozialem Aufstand; in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 26, Religion und Macht, S.166-176.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Grundlagen soziologischer Theorie - der Mikro-Makro Link

ELVE-30714, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 107

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die ihren soziologischen Theoriebestand vertiefen oder abrunden wollen. Auch wird Gelegenheit gegeben, theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren, die im Zusammenhang mit geplanten Abschlussarbeiten stehen. Thematisch steht das Verhältnis von mikro- und makrosoziologischen Ansätzen im Vordergrund. Der Theoriebestand soll dahingehend untersucht werden, wie einzelne Autoren und Autorinnen die Verbindung zwischen gesellschafts- und handlungstheoretischer Ebene konzipieren. Dabei kann das Thema Konflikt als Leitfaden dienen, um herauszufinden mit welchen Konzepten sie am perspektivischen Schnittpunkt operieren. Unterschiedliche, mikrosoziologisch orientierte Ansätze wie die von Mead, Schütz, Berger/Luckmann oder Gildemeister aber auch die Schule der Rational Choice bieten sich für die Untersuchung an. Eine vorrangig gesellschaftstheoretische Perspektive eröffnen uns die Arbeiten von Bourdieu, Elias und Giddens. Neben diesen Vorschlägen richtet sich Auswahl der Literatur nach den Interesse der Studierenden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Anmeldungen bitte per E-Mail bis 31.3.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 7, SOZ 1, LG2, LGHR 2, LbS 3, MTE 5, EJS 1

Standardisierte quantifizierende Verfahren I

ELVE-30722, Seminar, SWS: 2

Lähmann, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar In diesem Modul geht es um die Einführung in die Methoden Empirischer Sozialforschung, soweit es sich um standardisierte, quantifizierende Verfahren handelt. Hierzu gehören auch die statistischen Grundlagen der Bearbeitung von Daten aus solchen Erhebungen. Es werden die unterschiedlichen Verfahren auf der Basis der Einführungsliteratur sowie entsprechend einschlägiger Studien erarbeitet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Modul MVQn

Lehrveranstaltungen für Sozialpsychologie

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Statistik in den Sozialwissenschaften II: Einführung in die induktive Statistik

ELVE-29664, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 5102 - 001 (WD 1)

Kommentar Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Wintersemesters und insgesamt über zehn Wochen angelegt. Im Gegensatz zur deskriptiven Statistik des Wintersemesters, bei der es i. d. R. um die Beschreibung von Stichproben mittels statistischen Kennzahlen geht, wird im Wintersemester in die Schätz- und Testtheorie eingeführt. Es geht also einerseits um Methoden zur Schätzung (Prognose) von quantitativen Größen und andererseits um die Überprüfung von Hypothesen mithilfe statistischer Testmethoden. Hierzu wird zunächst in die zugrunde liegenden statistischen Modelle und Annahmen eingeführt, um sodann die am häufigsten verwendeten Schätz- und Testverfahren kennen zu lernen. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Abschlussklausur. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2; Modul MVQn

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

ELVE-29666, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Mo, wöchentl., 10:00 - 13:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 5102 - 001 (WD 1)

Kommentar Mit diesem Einführungskurs sollen zunächst die zentralen Begriffe der Statistik erarbeitet werden. Anschließend werden die wichtigsten beschreibenden (deskriptiven) Statistiken vorgestellt und angewendet. Voraussetzung für die Erreichung des Leistungsnachweises ist die Bereitschaft Hausaufgaben zu bearbeiten und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters. Der Kurs umfasst insgesamt 28 Unterrichtsstunden und wird voraussichtlich im folgenden Semester fortgeführt. Wir werden uns dann mit den Verfahren der schließenden Statistik bzw. Schätz- und Testmethoden auseinandersetzen. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: WD 1, Wunstorferstr. 14 Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2; Modul MVQn

Subjekttheoretische Sozialisationstheorien im Vergleich

ELVE-29670, Seminar, SWS: 2

Winter, Sebastian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1507 - 003 (VII 003)

Kommentar

Sozialisation beschreibt die Art und Weise, in der die menschliche Persönlichkeit und ihre Charakterstruktur sich in der Interaktion mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt bilden. Dabei stellt die Gleichzeitigkeit von Individuation und Vergesellschaftung eine besondere Herausforderung für die Sozialisationstheorie und -forschung dar. In diesem Seminar werden wir verschiedene psychoanalytische, kognitionspsychologische und lerntheoretische Theorien darauf hin befragen, was sie zum Verständnis dieses Werdens des Individuums durch Sozialisation beitragen können. Eine zentrale Frage wird dabei die nach dem Verhältnis konflikttheoretischer und identitätstheoretischer Ansätze zwischen "Zähmung", "Anpassung", "Selbstentfaltung" und dem "Unbehagen in der Kultur" sein. Gibt es die Möglichkeit einer "gelingenden" Sozialisation? Literatur: Geulen, Dieter (2005): Subjektorientierte Sozialisationstheorie. Sozialisation als Epigenese des Subjekts in Interaktion mit der gesellschaftlichen Umwelt, Weinheim / München: Juventa Institut für Sozialforschung (1956): Individuum, in: dass.: Soziologische Exkurse, Frankfurt a.M.: basis

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SozPsy 1,3, Q 1,2, G1,5, Modul ESP

"Ego-Shooter": Kriegsbilder im Spielfilm und in Computerspielen.

ELVE-29671, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Die mediale Repräsentation vom Kriegsgeschehen hat zunehmend kriegswichtige Bedeutung erlangt; laut Gerhard Paul sind die Bilder vom Krieg für den Kriegserfolg gegenwärtig mindestens ebenso ausschlaggebend wie das konkrete militärische Vorgehen. Enormer Popularität (und großem kommerziellem Erfolg) erfreuen sich derzeit Computerspiele wie die "Call of Duty"-Serie, bei welchen das Geschehen aus einer Ich-Perspektive betrachtet wird ("Ego-Shooter") um dem Spieler den Eindruck zu vermitteln, selbst aktiver Teil des Kriegsszenarios zu sein. Der Spieler hat nur dann Erfolg im Spiel, wenn er sich militärischer Verhaltensweisen bedient; er operiert im Team, befolgt Befehle und agiert emotionsfrei nach gefechtstaktischen Prinzipien - alternative und gewaltlose Handlungsmöglichkeiten sind nicht vorgesehen. Hollywood-Filme wie "Saving Private Ryan" oder "Black Hawk Down" liefern die jeweiligen bildlichen Vorlagen und haben gleichfalls den Anspruch, den Krieg authentisch darzustellen und dem Zuschauer ein realistisches Kriegserlebnis nahe zu bringen. Das militärische Geschehen wird als pathetisches Heldenepos entlang einer "kollektiven Vorstellungswelt" (Belting) inszeniert. Das Seminar wird sich zunächst der allgemeinen Frage widmen, worin der Reiz besteht, den Krieg daheim nachempfinden zu wollen, das heißt eine nichtvorhandene Kriegs-Erfahrung durch eine virtuelle zu ersetzen. Anhand exemplarischer Film- und Spielszenen soll die Wirkungsweise der vermittelten Kriegsbilder untersucht werden. Auf welche Art findet eine Wechselwirkung statt zwischen der erzeugten Illusion und der Realität: bewirkt dies einen Einstellungswandel gegenüber dem Krieg, wird dieser beim Spieler bzw. Zuschauer als notwendiges Mittel zur Durchsetzung politischer Absichten gesehen? Findet eine "schleichende Militarisierung" (Streibl) statt, zumal das Militär sich der Spiele zu Ausbildungs- und Rekrutierungszwecken bedient? Literatur: Paul, Gerhard; "Bilder der Krieges - Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges.", Paderborn 2004 Belting, Hans; "Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft.", München 2001 Gieselmann, Hartmut; "Der virtuelle Krieg. Zwischen Schein und Wirklichkeit im Computerspiel.", Hannover 2002 Schneider, Thomas F. (Hg.); "Kriegserlebnis und Legendenbildung. Das Bild des "modernen" Krieges in Literatur, Theater, Photographie und Film.", 3 Bde, hier besonders Bde. 2&3, Osnabrück 1999 Streibl, Ralf E.; "Krieg im Computerspiel - Krieg als Computerspiel. Spielend zum Sieg!", in: Informatik-Forum, Bd. 10, 4/96, Wien 1996 Knieper/Thomas & Müller, Marion G. (Hg.); "War Visions. Bildkommunikation und Krieg", Köln 2005 Burda, Hubert & Maar, Christa; "Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder", Köln 2004

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Howind Kodierung: G 1,2; Sozpsy 1,2,3; SOP 2,4

Einführung in die Psychoanalyse und die analytische Sozialpsychologie

ELVE-29762, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

Die Psychoanalyse galt Freud stets mehr als ein therapeutische Spezialdisziplin. Als Theorie vom Unbewussten könne sie jenen Wissenschaften unentbehrlich werden, die sich mit Kultur und Gesellschaft beschäftigen. Als Sozialwissenschaft besteht ihre Hauptaufgabe allgemein in der Analyse der "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" (Adorno): in der Untersuchung der unbewussten Dynamik von Autorität und Gehorsam, von Massen und (Groß-) Gruppen, der Entstehung und Wirkung von Vorurteilen und Ideologien, von Aggressionen und Gewaltverhältnissen im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft. Ausgehend von Freuds Schriften gegen den Krieg, seinen massenpsychologischen und kulturtheoretischen Positionen werden wir uns zunächst mit ausgewählten klassischen Arbeiten einer (psycho-) analytischen Sozialpsychologie beschäftigen (Fromm, Adorno/ Horkheimer, Marcuse) und dann weitere zentrale Ansätze ihrer Nachkriegsentwicklung in den Blick nehmen (Mitscherlich, Horn, Lorenzer ...). Hierbei konzentrieren wir uns einerseits auf methodologische Fragen nach dem Verhältnis von Psychoanalyse und Sozialwissenschaft und werden dieses andererseits an einem inhaltlichen Schwerpunkt anwendungsbezogen studieren (z. B. Aggression und Gewalt, Autorität und Familie, Integration und Ausgrenzung, ...). Diese Lehrveranstaltung ist ein Begleitseminar zur Einführungsvorlesung »Sozialpsychologie« und zudem inhaltlich lose mit meiner Psychoanalyse-Einführung aus dem Wintersemester verbunden, deren Besuch jedoch überhaupt keine Teilnahmevoraussetzung darstellt. Literatur: Busch, H. J. (2001): Subjektivität in der spätmodernen Gesellschaft. Konzeptuelle Schwierigkeiten und Möglichkeiten psychoanalytisch-sozialpsychologischer Zeitdiagnose; Weilerswist (zur Vorbereitung insbes. S. 66 - 129) Freud, S. (1993): Massenpsychologie und Ich-Analyse/ Zukunft einer Illusion; Frankfurt/ M. - (1996): Das Unbehagen in der Kultur. Und andere kulturtheoretische Schriften; Frankfurt/ M. Dahmer, H. (Hg.) (1980): Analytische Sozialpsychologie (2 Bände); Frankfurt/ M. Zepf, S. (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie. Ein kritisches Lehrbuch; Gießen

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1; G 5; Sozpsy 1, 2; SOP 4; Q 1, Modul ESP

Wandel und Beharrung im Geschlechterverhältnis. Gesellschaftliche Struktur, Institutionen und Eigensinn

ELVE-30165, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass sich in den letzten Jahrzehnten die Vorstellungen von Geschlechtsrollen gravierend verändert haben. Das überkommene Ernährer/Hausfrau-Modell stellt nicht mehr die Norm dar, an der sich Frauen und Männer in ihrer Lebensplanung orientieren. Anders als noch in den 1950er Jahren ist eine Berufstätigkeit für Frauen, auch wenn sie Kinder haben, heute selbstverständlich. Und dennoch: Bei genauerem Blick auf die Geschlechterarrangements und die Einbindung von Frauen und Männer in Familie und Beruf werden Unterschiede und Ungleichheiten erkennbar, die beharrlich fortbestehen. Was hat sich verändert, was nicht? Wie lässt sich die Gleichzeitigkeit von Beharrung und Wandel im Geschlechterverhältnis erklären? Die Fragen, wo sich Modernisierungsprozesse im Geschlechterverhältnis vollziehen und welche Mechanismen Hierarchien zwischen Frauen und Männern reproduzieren, gehören zu den zentralen der Geschlechterforschung (Gender Studies). In diesem Seminar für Studierende im Grundstudium wollen wir uns mit den Ansätzen von Regina Becker-Schmidt und Helga Krüger befassen. Gemeinsam ist den beiden Ansätzen, dass sie "Geschlecht" als eine Strukturkategorie moderner Gesellschaften begreifen, d. h. sie übernimmt im gesellschaftlichen Zusammenhang eine grundlegende Ordnungs- und Platzanweiserfunktion. Dabei verbinden die Autorinnen sozialpsychologische und soziologische Herangehensweisen. Becker-Schmidt geht der gesellschaftlichen Verfasstheit des hierarchischen Geschlechterverhältnisses und deren psychosozialen Auswirkungen im Leben von Frauen nach. Helga Krüger, die den sogenannten "Institutionennansatz" der Geschlechterforschung formuliert hat, fragt danach, wie gesellschaftliche Institutionen die Ausgestaltung und Verknüpfung männlicher und weiblicher Lebensläufe beeinflussen. Wir werden uns den zentralen Begriffen dieser beiden Ansätze ("Geschlechterverhältnis", "Geschlecht als Strukturkategorie" "doppelte Vergesellschaftung" u.a.) in intensiver Lektüre, Referaten und Gruppenarbeit Schritt für Schritt nähern. Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Niemann Kodierung: G 1, 2, SOZ 1, 3, SOZIOL 3, SOZPSY 3, SOP 3

Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie

ELVE-30254, Vorlesung, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1501 - 201 (I 201)

Kommentar

Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe der Psychologie ein. Im Mittelpunkt stehen Themen wie der historische Seelenbegriff, Aufgaben und Tätigkeiten der Psychologie, Paradigmen der Psychologie, wesentliche Funktionen menschlichen Erlebens und Verhaltens wie Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Gedächtnis und Lernen, Intelligenz und Kreativität, Motivation und Emotion. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Lehramter (Abschluss Staatsexamen / fächerübergreifender BA) und bereitet auf die Prüfungen (PVO Lehr I vom 15.4.1998 und BA-PO) vor. Die Klausur für Studierende des fächerübergreifenden BA-Studiengangs findet zum Termin der letzten Vorlesung des Sommersemesters statt, eine Voraussetzung für die Klausur ist eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung. Literatur: Zimbardo, Philip G. & Gerrig, R. (2004). Psychologie. München: Pearson. Weitere Literatur zu Beginn des Semesters.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: FüBa, Diplom Erziehungswiss. Und Sozialwiss.

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

ELVE-30256, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 1146 - A210

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Die erforderlichen Studienleistungen für BA-Studierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Anschaffungsempfehlung: Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie. Workbook. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1; Wiwi, Modul ESP

Sozialpsychologie und Recht - Mediation

ELVE-30262, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die Veranstaltung führt in die psychologischen, soziologischen und juristischen Grundlagen der Mediation als Verfahren der Streitschlichtung ein. Es kann ein Leistungsnachweis in Psychologie, Soziologie oder Recht erworben werden; die Leistung besteht aus der regelmäßigen Teilnahme, einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung. Raum s. Aushang bzw. Homepage. Literatur: Montada, L. & Kals, E. (2001). Mediation. Ein Lehrbuch für Psychologen und Juristen. Weinheim: Beltz - PVU
Weitere Literatur zu Beginn des Semesters

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Zielsemester: Ab 3. Semester Studiengänge: Dipl. Erzwiss./Sozialwiss.

Kommunikation und Interaktion in der forensischen und psychosozialen Praxis - Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf im Rahmen des Projekts SKIBA

ELVE-30264, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 11.04.2007, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 18.04.2007 - 18.04.2007, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 25.04.2007 - 25.04.2007, 1146 - A310

Kommentar Kommunikation und Interaktion in der forensischen und psychosozialen Praxis - Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf im Rahmen des Projekts SKIBA SE
Vorbereitende Veranstaltungen am 11.4., 18.4., 25.4. , 10.00-12.00 h in Raum A 310 (Im Moore 21) Blockseminare jeweils freitags nach Vereinbarung mit den Studierenden
Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Kodierung: Modul SK

Migration und Identität - Transkulturelle Konzepte in der psychosozialen Versorgung

ELVE-30302, Seminar, SWS: 2

Reuleaux, Nele

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Vor dem Hintergrund, dass Menschen ohne "Migrationshintergrund" in naher Zukunft eher eine Minderheit darstellen und mit der Anerkennung der globalen Realität zunehmender Migrationsbewegungen, wird in diesem Seminar zunächst der Frage nachgegangen, wie sich Identitätsprozesse gestalten und verändern. Ob und wie diese veränderten Identitätskonzepte Eingang in ein sich veränderndes Bewusstsein über psychische Erkrankungen gefunden haben, wird eine weitere Frage sein. Mit einer Annäherung an die Thematik über klassische Texte der Ethnopschoanalyse (Parin) soll ein Bogen geschlagen werden zu gegenwärtigen Fragen der "Identität zwischen den Kulturen". Ist eine "kulturvergleichende Psychologie" ausreichend oder ist es ebenso notwendig, das Verhältnis zwischen Identität und Fremdheit jenseits von festgezurrtten kulturellen Identitäten unter die Lupe zu nehmen um selbstreflexive Prozesse zu stärken? So geht es sowohl um kulturelle Aspekte, um reale Traumatisierungen, um das Konzept des "gewählten Traumas" (Volkan) und die generationsübergreifende Bedeutung jeglicher Migrationsbewegung, als auch um "das Fremde als unassimiliertes Introjekt" (Hirsch) und um die "Fremdenfeindlichkeit als seelische Krankheit" (Auchter). Literatur wird zu Beginn des Semesters im Handapparat bereitstehen. Literatur: Bell, K. et al (Hg.) (2002): Migration und Verfolgung. Psychoanalytische Perspektiven. Gießen. Brunner, J. (1997): Sinn, Kultur und Ich-Identität. Heidelberg. Keupp, H. (Hg.), (1991): Zugänge zum Subjekt. Perspektiven einer reflexiven Sozialpsychologie. Frankfurt/M. Kiesel, D. & Lüpke, H. (Hg.) (1998): Vom Wahn und vom Sinn. Krankheitskonzepte in der multikulturellen Gesellschaft. Frankfurt. Parin, P. (1992): Der Widerspruch im Subjekt. Ethnopschoanalytische Studien. Hamburg. Parin, P. & Parin-Matthey, G. (1988): Subjekt im Widerspruch. Frankfurt. Parin, P. & Morgenthaler, F. & Parin-Matthey, G. (1971): Fürchte deinen Nächsten wie Dich selbst. Psychoanalyse und Gesellschaft am Modell der Agni im Westafrika. Frankfurt. Pedrina, F. (1999): Identitätsentwicklung in einer Welt in Bewegung. In: Pedrina, F. et al (Hg.): Migration, Kultur Psychoanalyse. Tübingen. Streek, U. (Hg.) (1993): Das Fremde in der Psychoanalyse. München. Thomas, A. (Hg.) (2003): Kulturvergleichend Psychologie. Eine Einführung. Göttingen. Volkan, V. (1999): Blutsgrenzen. Die historischen Wurzeln und die Psychologischen Mechanismen ethnischer Konflikte und ihre Bedeutung. München.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: Sozpsy 5, G5; Sop 4

Unterschiede machen: Zur Sozialpsychologie von "gendering"-Prozessen

ELVE-30310, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

"Frauen können schlecht einparken, Männer nicht zuhören", "Frauen sind fürsorgliche Mütter, Männer treulos", "Frauen sind unterwürfig, Männer dominant und aggressiv" Die Liste der blau-rosa Klischees ist ebenso lang wie monoton. Sie wird unendlich wiederholt und variiert in Fernsehsendungen, populärwissenschaftlichen Publikationen in Massenaufgaben, Gesellschaftsspielen, neuerdings sogar in Wörterbüchern (Frau-Deutsch - Mann-Deutsch). In dem Seminar für Studierende im Grundstudium geht es um Repräsentationen und Konstruktionen von Geschlechterdifferenz, um deren gesellschaftliche Voraussetzungen und Folgen. In welcher Perspektive und in welchen Dimensionen werden in wichtigen Ansätzen der Sozialpsychologie Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit analysiert? Wie werden Vermittlungen zwischen Zuschreibungen bzw. Selbstdeutungen von Geschlechterdifferenz und den Handlungen und Interaktionen von Menschen theoretisch gefasst und empirisch untersucht? In welchem Ausmaß und in welcher Form werden in sozialpsychologischen Analysen von "gendering"-Prozessen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen diese stattfinden, berücksichtigt? Da ein Teil der einschlägigen Literatur nur auf englisch vorliegt, wird die Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten vorausgesetzt. In der Bibliothek wird ein Handapparat eingerichtet. Literatur Alfermann, Dorothee (1996): Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten, Stuttgart. Alfermann, Dorothee (1993): Frauen in der Attributionsforschung - Die fleißige Liese und der kluge Hans. In: Krell, Gertraude/Osterloh, Margrit (Hrsg.): Personalpolitik aus der Sicht von Frauen, München, S. 301-317. Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M. (2004): Sozialpsychologie. 4. aktualisierte Auflage, München. Becker-Schmidt, Regina (2004): Arbeitsverhältnisse - Geschlechterverhältnisse. CD-ROM (VINGS). Brown, Rupert (1990): Beziehungen zwischen Gruppen. In: StroeEebe, Wolfgang/Hewstone, Miles. u. a. (Hrsg.): Sozialpsychologie. Eine Einführung, Berlin, S. 400-428. Eckes, Thomas (1997): Geschlechterstereotype. Frau und Mann in sozialpsychologischer Sicht, Pfaffenweiler. Eckes, Thomas (1997): Talking about gender: A social psychological perspective on language and gender stereotyping. In: Braun, Friederike/Pasero, Ursula (Hrsg.): Kommunikation von Geschlecht, Pfaffenweiler, S. 30-53. Forgas, Joseph P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. 4. Auflage, Weinheim. Gern, Christiane (1992): Geschlechtsrollen: Stabilität oder Wandel? Eine empirische Analyse anhand von Heiratsinseraten, Opladen. Glick, Peter/Fiske, Susan T.(2001): Ambivalent Sexism. In: Advances in Experimental Social Psychology, vol. 33, S. 115-188. Glick, Peter/Fiske, Susan T.(2001): An ambivalent alliance: Hostile and benevolent sexism as complementary justifications of gender inequality. In: American Psychologist, vol. 51, S. 109-118. Gollwitzer, Mario/Schmitt, Manfr

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G5, SOP3, Modul SGS1

Männlichkeit und sexuelle Gewalt

ELVE-30324, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Sexuelle Gewalt ist nahezu ausschließlich männliche Gewalt und steht in einem engen Zusammenhang mit den vorherrschenden Ausdrucksformen und Krisen der hegemonialen Männlichkeit. Sexuelle Gewalt ist eine Mittel, um eine als beschädigt erlebte Männlichkeit zu reparieren oder wieder herzustellen, aber welche Rolle spielt hier die Sexualität? Nach Freud gehören spezifische Verbindungen von Sexualität und Aggressivität zu den grundlegenden Bausteinen der männlichen Geschlechtsidentität. Das bezieht sich insbesondere auf die in den männlichen Einstellungen zur Weiblichkeit eingelagerten Potentiale von Lust, Angst und einer bis zum Hass steigbaren Feindseligkeit, auf narzisstische Größenphantasien, eine Tendenz zu projektiven Wahrnehmungsverzerrung, sowie eine nach außen gerichtete Gewaltbereitschaft. Diese Phänomene bilden den psychodynamischen Hintergrund der männlichen Perversionen und ihrer extremen Erscheinungsformen, die die Grenze zur Sexualdelinquenz überschreiten: sexuelle Straftaten stellen Inszenierungen einer perversen Symptomatik dar und gelten damit allgemein als "erotische Form von Hass" (Stoller). Bei der geplanten Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Männlichkeit, Sexualität und Gewalt wird es vor diesem Hintergrund auch um die Frage gehen, ob sexuelle Gewalt wirklich, wie allgemein angenommen, "sexualisierte" Gewalt ist, bei der es weniger oder sogar überhaupt nicht um Sexualität, sondern ausschließlich um Gewalt und Machtausübung des Mannes geht. Literatur: Keller-Husemann, Ursula (1983): Destruktive Sexualität. Krankheitsverständnis und Behandlung der sexuellen Perversion. München/Basel: Reinhardt Stoller, Robert S. (1979): Perversion. Die erotische Form von Haß. Reinbek bei Hamburg: Rohwolt Schorsch, Eberhard u.a. (1985): Perversion als Straftat. Dynamik und Psychotherapie. Berlin/Heidelberg/New York/Tokyo: Springer Pohl, Rolf (2004): Männlichkeit, Perversion und destruktive Sexualität. In: Ders.: Feindbild Frau. Männliche Sexualität, Gewalt und die Abwehr des Weiblichen. Hannover: Offizin, S. 339-424 Dackweiler, Regina-Maria; Schäfer, Reinhild (Hg.) (2002): Gewaltverhältnisse. Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt. Frankfurt/New York: Campus

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1, 5; SOZPSY 1, 3; SOP 3/Q 2; SOZIOL 3; Modul SGS1

Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik als Thema der Politischen Psychologie

ELVE-30330, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Anfang der 1980er Jahre schrieb Peter Brückner: "Wo der Staat, wo Regierung, Amt, Behörde sich als Einrichtung zur Abwehr von Gefahren verstehen, häufen sich Kollisionen mit dem Demokratiegebot". Dieser Satz hat heute, in Zeiten in denen Grundrechte eingeschränkt werden, um eine angebliche Terrorgefahr zu bannen, nichts von seiner Aktualität verloren. Doch was bedeutet Demokratie und welche Aufgabe kommt der Wissenschaft in einem demokratischen Staat zu? Wie hängen Wissenschaft und Politik zusammen? Diese und andere Fragen sollen in dem autonomen Seminar diskutiert werden. Das Seminar wird sich dabei u.a. mit ausgewählten Schriften Peter Brückners, des Gründers und ehemaligen Leiters des Psychologischen Instituts der Universität Hannover auseinandersetzen, wobei Fragen und Positionen zur Hochschulpolitik einen besonderen Schwerpunkt bilden werden. Das Seminar richtet sich an alle Interessierte des Grund- und Hauptstudiums, sowie des B.A.- Studiengangs Sozialwissenschaften. Literatur: - Brückner, Peter; Krovoza, Alfred: "Was heißt Politisierung der Wissenschaft und was kann sie für die Sozialwissenschaften heißen?", Frankfurt am Main, 1972 - Brückner, Peter; oEestmann, Axel R.: "Über die Pflicht des Gelehrten als Bürger tätig zu sein." Hannover, o.J. - Horkheimer, Max: "Wertfreiheit und Objektivität- Max Weber" in: "Gesammelte Schriften Bd. 8", Frankfurt am Main, 1985 - Bruder, Klaus Jürgen (Hrsg.): "...wurde denn überhaupt Theorie gemacht?", Gießen, 1980 Weitere Literatur wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben. Bei Fragen bitte melden bei: marcoroock@gmx.de; catharinapeeck@gmx.net

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Autonomes Seminar Kodierung: G 1, 5; SOZPSY 1, 2; SOP 4/Q 1; SOZIOL 4, Modul GT

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

ELVE-30379, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, Block, 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 12.04.2007, 1146 - A310

Kommentar

Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Die erforderlichen Studienleistungen für BA-Studierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Seminarleistung ablegen. Die Seminarleistung setzt sich aus drei Teilleistungen zusammen: einer Referatsbewertung, einer Note für mündliche Beteiligung und einer Klausurnote. Anschaffungsempfehlung: Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie. Workbook. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union. Die Veranstaltung wird in Blöcken durchgeführt. Vorbesprechung: 12.04.07, 14-16 Uhr, A310. Veranstaltungsblöcke am 27./28.04. Und 15./16.06.07, A310.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1 (Wiwi); Modul ESP

Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen

ELVE-30408, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Diese Vorlesung führt in ausgewählte Theorien, Methoden und angewandte Problemstellungen der Sozialpsychologie ein. Frau Sattler und Herr Koch bieten im Rahmen des ESP-Moduls Begleitseminare an, in dem ausgewählte Themen vertieft werden. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themen zu bearbeiten. Hinweis für BA-Studierende: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer/-innen Übungsaufgaben bearbeiten. Die Lehrveranstaltung wird mit einer Klausur als Studienleistung abgeschlossen. Lehr- und Wörterbücher Grundlage der Vorlesung ist das Lehrbuch von Gollwitzer M. Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie - Workbook. Weinheim: Beltz/pvu. Bierhoff, W. & Herner, M. J. (2002). Begriffswörterbuch Sozialpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: NP 10 4. Wiswede, G. (2004). Sozialpsychologie-Lexikon. München: Oldenbourg. - FBS: NP 10 6. Weitere eingeführte Lehrbücher Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2004). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). München: Pearson Stu-dium. - FBS: NP 55 20(4). Baron, R. A. & Byrne, D., Branscombe, N.R. (2006). Social psychology. (11. Aufl.). Boston: Prentice Hall. Fischer, L. & Wiswede, G. (2002). Grundlagen der Sozialpsychologie. (2. Aufl.). München: Oldenbourg. - FBS: NP 50 64(2).

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75201 Kodierung: G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen, Modul ESP

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

ELVE-30412, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin / Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F102

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel einer klassischen Studie (Marienthal-Untersuchung), wird exemplarisch die Vorgehensweise bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten. Einführungsliteratur: Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75202 Kodierung: G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2, Politikwissenschaftliche Methoden G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2

Sozialpsychologie der Arbeit

ELVE-30414, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Dieses Seminar ist als Fortsetzungs- und Ergänzungsveranstaltung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Einführungsvorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" aus dem WS gedacht. Behandelt werden ausgewählte arbeits- und organisationspsychologische Themen und Untersuchungen. Ein ausführlicher Themen- und Referatsplan ist zu Beginn des Semesters im Netz auf der Seite des Faches Sozialpsychologie abrufbar. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Allgemeine Lehrbuch- und Bezugsliteratur Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie. (2. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 80 5(2). Nerdinger, F. (2003). Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: LH 70 27 Rosenstiel, L. von. (2000). Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-PoeEeschel.- FBS: LH 90 47(5) Schuler, H., Brandstätter, H., Bungard, W., Greif, S., Ulich, E. & Wilpert, B. (Hrsg. und Mit-Hrsg.). (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie. (3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 90 25(3) Ulich, E. (2005). Arbeitspsychologie. (6. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Schäffer-PoeEeschel.- FBS: LH 80 7(6) Weinert, A. B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. (5. vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz/pvu. - FBS: LH 90 4(5)

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: Wiwi: 75241 Kodierung: G 1; Sozpsy 1; Modul AO1

Struktur des Gesundheitswesens

ELVE-30444, Seminar

Schmid, Rudolf

Fr, Block, 12:00 - 18:00, 22.06.2007 - 22.06.2007, 1101 - B302

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 23.06.2007 - 23.06.2007, 1101 - B302

Kommentar Ausgehend von der Definition von Gesundheit/Krankheit stehen gesetzliche Grundlagen, Aufbau und Organisation sowie Kerndaten zu Leistungsbereichen und Finanzierung des Gesundheitswesens im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist als Einführung in die Themenfelder konzipiert. Sie bietet in gebündelter Form grundlegende Informationen für eine weitere Beschäftigung mit gesundheitsbezogenen und versorgungsstrukturellen Fragestellungen im Studium. Die Veranstaltung findet in kompakter zeitlicher Form statt. Über Ort und Beginn wird noch rechtzeitig informiert, ebenso über vorab dann zur Verfügung stehende Unterlagen und Materialien zur Vorlesung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G2,3; SOZPSY 8

Einführung in qualitative Methoden in der Frauen- und Geschlechterforschung

ELVE-30612, Seminar, SWS: 2

Wolde, Anja

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Das Seminar bietet die Gelegenheit, methodische Prämissen der qualitativen Sozialforschung in Verbindung mit den Debatten und den Traditionen der Frauen- und Geschlechterforschung kennen zu lernen. In diesen ist die Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen einer sich als kritisch verstehenden Wissenschaft und der Wahl der Forschungsmethoden von großer Bedeutung. Neben der Reflexion auf diese Debatten werden exemplarisch einzelne Studien aus Forschungsfeldern der Frauen- und Geschlechterforschung vorgestellt und im Hinblick auf ihre methodische Konzeption diskutiert. Althoff, Martina/ Bereswill, Mechthild/ Riegraf, Birgit: Feministische Methodologien und Methoden. Traditionen, Konzepte, Erörterungen. Opladen

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, 6, SOZPSY 1, SOZ 2, 3, SOZIOL 3, SOP 3, Q 1, Q 3, Modul MVQI

"Was ist Sozialpsychologie?"

ELVE-30736, Vorlesung, SWS: 2

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar Dozentinnen und Dozenten des Faches Sozialpsychologie führen in dieser Ringvorlesung ein in ausgewählte Themen und Problemstellungen der Sozialpsychologie und ihrer unterschiedlichen Strömungen. Die Vorlesung ist für Di, 16-18 Uhr geplant. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte dem Aushang und unserer Homepage.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Ringvorlesung Kodierung: G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, Modul ESP

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Angst und Politik II: Angst, Gewalt und Ideologie

ELVE-29662, Seminar, SWS: 2

Follert, Guido

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar In der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation zeigt sich aufs Neue, dass fremdenfeindliche und antisemitische Einstellungen immer dann vorzüglich gedeihen, wenn durch sozioökonomische und politische Erosionsprozesse oder Krisen soziale und persönliche Ängste massenhaft hervorgerufen und verstärkt werden. Insbesondere auf ein Verständnis des Zusammenhangs von derlei Angstrohstoff, dagegen gerichteten - zumal in ideologische Formationen eingebauten - kollektiven Abwehrbildungen und der Erzeugung von Gewaltpotentialen sowie Gewalt rechtfertigenden Bedrohungsszenarien zielt dieses Seminar. Für diesbezüglich grundsätzliche Auskünfte bietet sich Dialektik der Aufklärung von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno an. Die dort versammelten Essays, Entwürfe und Aphorismen beinhalten nicht nur einen psychoanalytisch inspirierten "Versuch einer Geschichtsphilosophie der Angst" (Horkheimer), sondern fokussieren im Kapitel Elemente des Antisemitismus genau den oben angedeuteten sozialpsychologischen Zusammenhang. Daran anschliessend können einzelne gewaltgeladene Klischees wie das des Parasiten ("Schmarotzer") oder bspw. apokalyptische Denkschemata kritisch analysiert werden. Über den genauen Seminarverlauf wird gemeinsam zu Semesterbeginn entschieden. - Das Seminar knüpft an den Kurs Angst und Politik: Psychoanalytische Angsttheorien und ihre Relevanz für die Politische Psychologie im WiSe 06/07 an, ist aber offen für alle interessierten Kommiliton(inn)en. (Eine verlässliche Darstellung psychoanalytischer Angsttheorien in konsequent sozialpsychologischer Lesart bietet übrigens das unten genannte Buch von Thomas Geyer.) Literatur: Geyer, Thomas: Angst als psychische und soziale Realität. Frankf./M. etc.: Peter Lang, 1998 Horkheimer, Max / Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung - Philosophische Fragmente. In: Horkheimer, Gesammelte Schriften Bd. 5. Frankf./M.: Fischer, 1987 Pohl, Rolf: Projektion und Wahn. Adorno und die Sozialpsychologie des Antisemitismus. In: Perels, Joachim (Hg.): "Leiden beredt werden zu lassen ist die Bedingung aller Wahrheit": Zum 100. Geburtstag von Theodor W. Adorno. Hannover: Offizin, 2006

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZPSY 2; Q 1, SOP 4; H 3, 7

Zur Sozialpsychologie der Arbeitsgesellschaft

ELVE-29669, Seminar, SWS: 2

Weber, Jason

Mi, wöchentl., 17:00 - 19:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Arbeit ist ein zentrales Merkmal unserer Gesellschaft und bildet den Kitt zwischen den sozialen Kräften. Das Prinzip scheint beherrschend und alternativlos: Die Sozialisationsinstanzen richten sich vornehmlich (erstreckt seit Pisa, Master und Bachelor) auf das Ziel der Arbeitsfähigkeit aus. Der Wert und Selbstwert des Individuums bestimmt sich nach Arbeitsleistung und Berufsbild. In der Ökonomie wird von Humankapital und -ressourcen gesprochen. Ist aber diese Ausrichtung in Zeiten millionenfacher Arbeitslosigkeit und fortgesetzten Stellenabbaus nicht antiquiert? Was würde von einer Gesellschaft, die einerseits immer weniger Arbeitsmöglichkeiten vorhält, die die Arbeit durch Lohnkürzungen, 1-Euro-Jobs und Zeitarbeit drastisch entwertet, aber andererseits als Ideal der bürgerlichen Gesellschaft benötigt, ohne Arbeit als Identifikationsmöglichkeit übrigbleiben? Würde diese Gesellschaft, bei 14-tägigem Verzicht auf Arbeit - wie Marx meint - aufhören zu existieren, also ihre Legitimationsgrundlage verlieren? Dass Arbeit sich nicht zur Selbstverwirklichung individueller Kreativität und Ideale eignet, sondern im Gegenteil als Instrument dienen kann, wird nicht zuletzt durch die Hartz IV-Gesetze und den Druck auf Gewerkschaften und Unterprivilegierte deutlich. Das darin verankerte Prinzip richtet sich vielleicht nicht nur gegen die davon direkt Betroffenen, sondern auch gegen die noch Arbeitstätigen. In diesem Seminar sollen unter anderem folgende Fragen diskutiert werden: Wie sieht die Zukunft der Arbeit(sgesellschaft) aus? Warum ist die Identifikation mit der abhängigen Lohnarbeit so hoch? Warum formiert sich um die objektiven Bedingungen keine breite kritische Auseinandersetzung? Was sind die hier wirkenden sozialpsychologischen Mechanismen? Literatur: Hannah Arendt: Vita activa oder Vom täglichen Leben, München 1997; Negt, Oskar: Lebendige Arbeit - enteignete Zeit, Frankfurt 1984

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3, 7; Sozpsy 2

Sozialpsychologische Gruppentheorien

ELVE-29766, Seminar, SWS: 2

Waldhoff, Hans-Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A416

Kommentar Seit den 1920er Jahren gab es eine Reihe von Versuchen, gesellschaftswissenschaftliches und psychoanalytisches Wissen zu integrieren. Daraus entstand auch die Gruppenanalyse, die Soziodynamik und Psychodynamik praktisch wie theoretisch verbindet. Nach einer Reihe von gruppendynamischen Blockseminaren soll in diesem Semester ein reines Theorieseminar folgen, in dem unterschiedliche gruppenanalytische Ansätze erarbeitet werden. Literatur: Wilfred R. Bion, Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften, Klett-Cotta, Stuttgart 2001 Elias, N. (1972), Soziologie und Psychiatrie, in: H.-U. Wehler (Hg), Soziologie und Psychoanalyse, Stuttgart, S. 11-41 S. H. Foulkes, Gruppenanalytische Psychotherapie, Pfeiffer Verlag, München, 1992 G. R. Gfäller, Beziehungen von Soziologie und Gruppenanalyse, in: Zeitschrift für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 1/1996 R.D. Hinshelwood, What Happens in Groups, Free Association Books, London, 1987 Otto F. Kernberg, Innere Welt und äußere Realität. Verlag Internationale Psychoanalyse, daraus Teil III, Kap. 11 und 12 Stavros Mentzos, Interpersonale und institutionalisierte Abwehrmechanismen, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 1976

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3; SOZPSY 1,7; SOP 1

Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Angewandte Gesundheitspsychologie

ELVE-29772, Seminar, SWS: 2

Kieselbach, Thomas

Di, Block, 14:00 - 15:00, 24.04.2007 - 24.04.2007, 1146 - A416

Fr, Block, 09:30 - 10:00, 29.06.2007 - 29.06.2007, 1146 - A416

Sa, Block, 09:30 - 10:00, 30.06.2007 - 30.06.2007, 1146 - A416

Kommentar

Aufbauend auf der Veranstaltung "Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Arbeit und Gesundheit" (WS 05/06) werden in der Veranstaltung Ansatzpunkte betrieblicher Gesundheitsförderung als Verknüpfung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen diskutiert. Dabei werden sowohl italienische Erfahrungen der betrieblichen Gesundheitsförderung aus den 70er Jahren als auch neuere in den USA entwickelte Konzepte, die sog. Wellness-Programme, einbezogen. Auf diesem Hintergrund werden Möglichkeiten psychologischer Ansätze im Kontext unterschiedlicher Konzepte betrieblicher Gesundheitszirkel (Berliner Modell und Düsseldorfer Modell) als auch ethische Implikationen betrieblicher Gesundheitsförderungsprogramme thematisiert. Literatur: Allegrante, J.P. & Sloan, R.P. (1990). Ethical dilemmas in workplace health promotion. In R. Anderson & I. Kickbusch (Hrsg.), Health Promotion. A Resource Book (S. 365-371). WHO Regional Office for Europe. Copenhagen. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und WHO (Hrsg.) (1989). Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer. Fidler, A.H., Calkins, D.R. & Fuentes, E.G. (1992). Gesundheitsförderung und "Wellness"- Programme in privaten korporativen Unternehmen. Probleme transnationaler und -kultureller Übertragbarkeit. Das öffentliche Gesundheitswesen, 54, 451-458. Hauß, F. & Laußer, A. (1987). Überlegungen zu Konzeption und Realisierungsbedingungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Berlin: IGES, Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH Berlin. Hertel, L. (1992). Wellness und Gesundheitsförderung in den USA: Begriffsklärung, Entwicklungen und Realisierungen im betrieblichen Bereich. Zeitschrift für Präventionsmedizin und Gesundheitsförderung, 4(2), 36-48. Höchstetter, K., Gunkel, L., Beck, R. & Szpilok, M. (Hrsg.) (1993), Gesundheitsförderung im Betrieb. Neue Antworten auf neue Herausforderungen. München: Fachhochschule. Kasl, S. & Serxner, S. (1992). Health promotion at the worksite. In S. Maes, H. Leventhal & M. Johnson (Hrsg.), International Review of Health Psychology (S. 111-142). New York: Wiley. Slesina, W. (1989). Gesundheitszirkel in einem Stahlwerk: ein erfolgreicher Ansatz. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und WHO (Hrsg.). Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer. Sutherland, V. (1990). Managing stress at the worksite. In Bennett, P., Weinman, J. & Spurgeon, P. (Hrsg.), Current developments in health psychology (S. 305-330). Westermayer, G. & Bähr, B. (Hrsg.) (1994). Betriebliche Gesundheitszirkel. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie. Wintersberger, H. (1988). Arbeitermedizin in Italien. Eine Kulturrevolution im Spannungsfeld von Arbeit und Gesundheit. Berlin: Sigma. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der Vorbesprechung zu Semesterbeginn ausgegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 1; SOZPSY 8

Organisationsentwicklung gestern und heute - sozialpsychologische Erkenntnisse im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

ELVE-29773, Seminar, SWS: 2

Wrede, Daniel

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Alle Vorgänge in Organisationen beruhen auf menschlichem Verhalten. Die sozialpsycho-logischen Fachdisziplinen, vornehmlich die Arbeits- und Organisationspsychologie sind daher bestens geeignet Aussagen zu Veränderungsprozessen in Organisationen zu ma-chen. Organisationsentwicklung (oeEE) bezeichnet einen geplanten und meist längerfristig angelegten Prozess der Veränderung einer Organisation insgesamt. oeEE ist als Schlagwort in aller Munde. Strategie- und Prozessberater von McKinsey, Berger und Co. sind in nahezu allen großen Organisationen mit wechselhaftem Erfolg tätig. Doch nur selten sind die Hintergründe und die Entstehung der heute verwendeten Methoden der oeEE bekannt. Wir wollen in der Zeit zurückgehen, uns die grundlegenden Theorien erarbeiten, Strömungen und Hintergründe der wechselhaften Geschichte der oeEE betrach-ten um die Wirkungsweise heutiger Modelle beurteilen zu können: Welche Erkenntnisse der Sozialpsychologie sind in die heutigen Konzepte eingeflossen? Gegenstand der Veranstaltung sind Kenntnisse über Theorie und konzeptionelle Grundla-gen der Organisationsentwicklung, sowie deren kritische Beurteilung vor dem Hinter-grund sozialpsychologischem Wissens jenseits aktueller Organisationsmoden. Dazu greifen wir sowohl Grundlagenliteratur als auch auf praxisorientierte Beratungsliteratur zurück und ziehen bei Bedarf Fallbeispiele heran. Es ist vorgesehen, Experten aus der Praxis zum Gespräch einzuladen (Expertengespräch und Vortrag).
 Lehr- und Lernziele: Die TeilnehmerInnen sollen Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung vor ihrem sozialpsychologischen Hintergrund verstehen und kritisch beurteilen lernen. Zudem soll Einblick erlangt werden in ein Anwendungsgebiet der Fachdisziplin, dass zugleich ein potentielles Arbeitsfeld für AbsolventInnen darstellt. Teilnahmevoraussetzungen: Sie befinden sich im Hauptstudium, sind den selbstbestimmten Umgang mit Literatur gewohnt und interessieren sich für Fragen der Organisationsentwicklung. Kenntnisse im Bereich der Organisationspsychologie sind von Vorteil. Teilnahmebegrenzung auf 40 Plätze! Um Anmeldung per email ab 02.04.07 bei p.gudat@sozpsy.uni-hannover.de wird gebeten. Basis- und Bezugsliteratur: Ellebracht, Heiner et al (2002): Systemische Organisations- und Unternehmensberatung. Wiesbaden: Gabler. Fatzer, Gerhard (1999): Organisationsentwicklung für die Zukunft. Köln: EHP. Fatzer, Gerhard (2005): Gute Beratung von Organisationen. EHP. French, W.L. /Bell, D.H. (1977): Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung. Stuttgart. (Neuaufgabe 1994) Lewin, Kurt (1982): Feldtheorie. Werkausgabe, Bd. 4, Stuttgart. Neuberger, Oswald: Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organi-sationen. Stuttgart 1995: Enke Schein, Edgar (2003): Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. Köln: EHP Rosenstiel, Lutz von (2005): Organisationspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Karl E. Weick (1985): Der Proze

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 1,7; SOP 1

Qualitative und quantitative Datenauswertung mit Hilfe des SPSS und MAXqda (Hauptdiplom)

ELVE-30166, Seminar, SWS: 4

Fiedler, Bernd

Di, wöchentl., 16:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar

Die Veranstaltung findet statt: Im Moore 21. Bescheibung der Veranstaltung s. Institut für Soziologie und Sozialpsychologie.

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: ab 5. Semester Studiengänge: HD

Examens- und DoktorandInnen-Colloquium.

ELVE-30167, Kolloquium, SWS: 2

Moré, Angela

Kommentar

Ort und Termin nach Vereinbarung.

Bemerkung

ELVE-LSF

Konzeptionen von "Geschlecht" in Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen

ELVE-30168, Seminar, SWS: 2

Aulenbacher, Brigitte / Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

In diesem theorievergleichend angelegten Seminar für Studierende im Hauptstudium sollen unterschiedliche Konzeptualisierungen von Geschlechterdifferenz und Geschlechterverhältnissen vorgestellt und diskutiert werden. Am Beispiel der Gesellschaftstheorien von Adorno/Horkheimer, Habermas und Luhmann sowie der Zeitdiagnosen von Beck und Giddens wollen wir der Frage nachgehen, wie sich die Perspektiven auf "Geschlecht" in verschiedenen Theorietraditionen unterscheiden. Das Bezugsproblem, an dem sich unsere Vergleiche orientieren sollen, verbindet sozialpsychologische und soziologische Perspektiven: Wie wird in den Theorien das Verhältnis von Individuation und Vergesellschaftung konzipiert, welchen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang Fragen der Geschlechterdifferenz? Welche Konzeptionen von Männlichkeit und Weiblichkeit werden zugrunde gelegt, wie wird die gesellschaftliche Verfasstheit des Geschlechterverhältnisses bestimmt? Welche Prozesse gesellschaftlichen Wandels werden in den Blick genommen, wie werden ihre Auswirkungen auf die Strukturen des Geschlechterverhältnisses, auf die Geschlechterbeziehungen sowie die Subjektpotentiale und Selbstverhältnisse von Frauen und Männern theoretisch gefasst und begründet? Zur Sprache kommen damit außerdem methodologische Fragen: In welcher Weise kommt Geschlecht in den genannten Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen als analytische Kategorie zum Tragen? Was wird mit der Kategorie Geschlecht zu erklären gesucht, wo bleibt sie unberücksichtigt? Wo und mit welchen Begründungen wird ihr Erklärungskraft für die Gesellschaftsanalyse abgesprochen? Diese Fragen werden von den Autoren selber behandelt und/oder sind Gegenstand ihrer feministischen und geschlechtersoziologischen Rezeption, die wir darum ebenfalls mit aufnehmen werden.

Aulenbacher, Brigitte (2005): Rationalisierung und Geschlecht in soziologischen Gegenwartsanalysen, Wiesbaden. Becker-Schmidt, Regina (1991): Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus. In: Müller-Warden, Joachim/Welzer, Harald (Hrsg.): Fragmente Kritischer Theorie, Tübingen. Becker-Schmidt, Regina (1991): Vergesellschaftung und innere Vergesellschaftung. Individuum, Klasse, Geschlecht aus der Perspektive der Kritischen Theorie. In: Zapf, Wolfgang (Hrsg.): Die Modernisierung moderner Gesellschaften, Verhandlungen des 25. Deutschen Soziologentages in Frankfurt, Frankfurt a. M./New York, S. 383-394. Dackweiler, Regina (1995): Ausgegrenzt und Eingemeindet, Die neue Frauenbewegung im Blick der Sozialwissenschaften, Münster. Fraser, Nancy (1992): Was ist kritisch an der Kritischen Theorie? Habermas und die Geschlechterfrage. In : Ostner, Ilona/Lichtblau, Klaus (Hrsg.): Feministische Vernunftkritik. Ansätze und Traditionen, Frankfurt a. M./New York, S. 99-147. Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs, Opladen. Hellmann, Kai-

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H7, SOP 3, SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 3

Einführung in die Gesundheitspsychologie (1)

ELVE-30268, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A416

Kommentar

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Im 1. Teil im Sommer 2007 geht es um die grundlegenden Theorien und Konzepte des Gesundheitsverhaltens (beispielsweise Erwartungen von Handlungswirksamkeit, Bedingungen von Risikoverhalten und Rückfälligkeit, Kontrollüberzeugungen). Im Wintersemester 2007 /2008 wird das Seminar mit dem Schwerpunkt der Anwendungsbereiche der Gesundheitspsychologie fortgesetzt. Kenntnisse der Allgemeinen Psychologie werden vorausgesetzt. Literatur zu Beginn des Semesters. Grundlagenliteratur: Wydler, H., Kolip, P., Abel, Th. (2000). Salutogenese und Kohärenzgefühl. Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Weinheim. Veranstaltung Mo 14 - 16Uhr (ab Mai werden die Seminare in Blockeinheiten zusammengefasst).

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Tacke Studiengänge: Diplom Erzwiss./Sozialwiss., Wiwi Kodierung: Sozpsy 8; Wiwi

Triebstruktur, Gehirn und freier Wille. Der Freiheitsbegriff der Psychoanalyse angesichts der Hirnforschung

ELVE-30309, Seminar, SWS: 2

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Fortsetzung der im SS 06 thematisierten Stellung der Psychoanalyse "zwischen Naturalismus und Religion" (Jürgen Habermas). Aktuelle Kontroversen in den Geistes- und Sozialwissenschaften kreisen um eine angemessene, richtige Naturalisierung des Geistes. Mit ihren neuesten Anschlußmöglichkeiten an die Ergebnisse der Hirnforschung, aber schon mit ihrem klassischen Triebbegriff stellt sich diese Problematik ebenso für die zeitgenössische Psychoanalyse. Die Spannung zwischen Freiheit und Determinismus ist dieser ein vertrautes Thema. Auch der Psychoanalyse geht es stets um eine Erweiterung von Freiheitsspielräumen, indem sie die unbewussten Determinanten des Subjekts rekonstruiert. Die Lehrveranstaltung nimmt den Faden des Dialoges zwischen psychoanalytischer Theorie und Hirnforschung auf. Leistungsnachweise können in Form von Referaten und Hausarbeiten erbracht werden. Termine der Blockveranstaltung werden bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Heim Kodierung: H 3, 5; SOZPSY 1, 5; Q 1

Konstellationen der Ungleichheit: Zur neueren Diskussion um "Intersectionality"

ELVE-30314, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

"... feminists are perhaps alone in the academy in the extent to which they have embraced intersectionality - the relationship between multiple dimensions of social relations and social identities - as itself a central category of analysis. One could even say that intersectionality is the most important theoretical contribution of women's studies, along with racial and ethnic studies so far." (McCall 2003: 3)

Unter dem Stichwort "intersectionality" wird in der englischsprachigen Frauen- und Geschlechterforschung die Frage verhandelt, wie unterschiedliche Formen von Ungleichheit und Differenz (die meist genannten sind "race, class, gender/sexuality, ethnicity") zusammenwirken. Internet-Recherchen zu den Stichworten "intersectionality" oder "Intersektionalität" fördern inzwischen nicht nur eine rapide ansteigende Zahl an Einträgen zutage, sie dokumentieren zugleich die erstaunliche Karriere dieses bereits 1987 von Kimberlé Crenshaw geprägten Terminus in unterschiedlichen Praxisfeldern und Wissenschaftsgebieten. "Intersectionality" bezeichnet im politischen Kontext, etwa auf UN- und EU- Ebene, Programme, die sich auf multiple Problemlagen und Formen von Diskriminierung richten, denen bestimmte Gruppen in besonders hohem Maße ausgesetzt sind. Unter theoretisch-wissenschaftlichem Gesichtspunkt verweist "intersectionality" auf den programmatischen Anspruch, gesellschafts-, institutionen-, und subjektbezogene Perspektiven in der Untersuchung verschiedener Formen von Differenzierung, von Ausgrenzung und Ungleichheit zu verbinden. Die politischen, theoretischen und methodologischen Implikationen dieser Entwicklung stehen im Mittelpunkt dieses Seminars, das sich an Studierende im Hauptstudium richtet, insbesondere an Studierende, die einen Schwerpunkt bzw. Vorkenntnisse im Bereich der Gender Studies haben. Auf dem Hintergrund einer historischen Rekonstruktion der Diskussion um "Race/Ethnicity, Class, Gender" geht es darum, die Herausforderungen und Anregungen zu erarbeiten, die mit einer integrierten Perspektive auf unterschiedliche Formen von Ungleichheit und Differenz nicht allein für die Gender Studies, sondern für die Sozialwissenschaften insgesamt verbunden sind. Literatur: Andersen, Margaret L./Collins, Patricia Hill (Hrsg.) (2001): Race, Class, Gender: An Anthology. 4.Auflage, Belmont. Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (2003): Feministische Theorien zur Einführung. 3. Auflage, Hamburg. Bednarz-Braun, Iris/Heß-Meining, Ulrike (Hrsg.) (2004): Migration, Ethnie und Geschlecht. Theorieansätze - Forschungsgegenstände - Forschungsperspektiven, Wiesbaden. Collins, Patricia Hill (1990): Black Feminist Thought, New York. Crenshaw, Kimberlé (1991): Mapping the Margins. Intersectionality, Identity Politics, and Violence Against Women of Color. In: Stanford Law Review vol. 43, no. 6, S. 1241-99. Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (2004): Postkolonialismus: Subjektivität, Rassismus und Geschlecht. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.):

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 2, H7, SOZPSY 1,2; SOP 3

Colloquium für Studierende vor dem und im Examen

ELVE-30321, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Studierende in der Examensphase stellen in dem Colloquium ihre Projekte vor und bekommen Rückmeldung zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit. Das Colloquium ist für Studentinnen und Studenten geöffnet, die noch auf Themensuche sind und Orientierungshilfe brauchen. Für Studierende, die eine empirische Abschlussarbeit schreiben, dient es gleichzeitig als Möglichkeit, ihre Interpretationen zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme ist auf diejenigen begrenzt, die bei mir Examen machen wollen.

Bemerkung ELVE-LSF

Forschungscolloquium Gender Studies

ELVE-30323, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli / Duden, Barbara / Villa, Paula Irene

Kommentar CO 2, Mo 18-20, Im Moore 21, Hinterhaus, 1. Stock Termine im SoSe: siehe Aushang

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: KollegInnen anderer Fächer

Die Arbeiten von Joachim Fest und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit

ELVE-30325, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf / Perels, Joachim

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar An ausgewählten Komplexen der Arbeiten von Joachim Fest, an seiner Interpretation der Rolle Hitlers und Speers, der letzten Tage des Dritten Reiches, der Ermordung der Juden und anderer Fragen sowie an seiner Rolle im "Historikerstreit" soll die Sicht eines des einflussreichsten Publizisten der Bundesrepublik analysiert werden. Das Thema der Arbeiten von Fest besteht, vereinfacht gesagt, darin, das Problem des Verhältnisses von Bürgertum und NS-Herrschaft so zu thematisieren, dass dessen Anteil, anders als in den großen Untersuchungen von Franz Neumann (Behemoth, dt. Köln 1977) oder Raul Hilberg (Die Vernichtung der europäischen Juden, dt. Frankfurt am Main 1990), in ein teilweise unkritische Licht getaucht wird. An den Studien von Fest, die freilich keine homogene Einheit bilden, lässt sich exemplarisch der ambivalente, von exkulpierenden Umdeutungen bis zu klaren, wenn auch häufig personalisierenden Verurteilungen reichende Umgang der intellektuellen Repräsentanten des deutschen Bürgertums mit dem Nationalsozialismus studieren. Neben der Diskussion einschlägiger Texte von Fest sollen im Seminar auch Filme über den Nationalsozialismus, die auf Fest zurückgehen oder unter seiner Beteiligung entstanden sind gezeigt und diskutiert werden: "Hitler - eine Karriere", "Speer und Er", "Der Untergang". Literaturhinweise: Joachim Fest, Das Gesicht des Dritten Reiches. Profile einer totalitären Herrschaft, München 1963 Joachim Fest, Hitler. Eine Biographie, Frankfurt a.M. 1973 Joachim Fest, Speer. Eine Biographie, Berlin 1999 Albert Speer, Erinnerungen, Berlin 2005 Heinrich Breloer, Unterwegs zur Familie Speer, Begegnungen Gespräche Interviews, Berlin 2005 Joachim Fest, Die unbeantworteten Fragen. Notizen über Gespräche mit Albert Speer zwischen Ende 1966 und 1981, Reinbek b. Hamburg 2005 Joachim Fest, Begegnungen, Reinbek b. Hamburg 2006 Joachim Fest, Der Untergang, Reinbek b. Hamburg 2006 Joachim Fest, Bürgerlichkeit als Lebensform, Reinbek b. Hamburg 2007 (angekündigt für März) Raum V 411, Schneiderberg 50.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 5, 7; SOZPSY 1, 2: SOP 4/Q 1; SOZIOL 4

Das Normalitätsparadigma in der neueren NS-Täterforschung

ELVE-30327, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Beginnend mit Hannah Arendts Bericht über den Eichmann-Prozess hat sich in der NS-Täterforschung unter dem Topos "Banalität des Bösen" das Bild von den bürokratischen, weitgehend affektlosen, dem rationalen Kalkül unterworfenen Exekutoren der industriellen Massenvernichtung durchgesetzt. Als beunruhigend gilt in erster Linie die Unauffälligkeit und "Normalität" der Täter, aber diese Betonung unterschlägt weitgehend die irrationalen (destruktiven und wahnhaften) Anteile, die unter der Hülle dieser vorgeblichen Normalität im kollektiven Maßstab verborgen liegen. Reicht es daher unter Hinweis auf das Milgram- bzw. das Stanford-Gefängnisexperiment aus zu sagen, jeder Mensch kann unter bestimmten Bedingungen und situativen Zwängen zum Massenmörder werden oder handelt es sich bei den Tätern um einen Ausbruch des sogenannten "malignen Narzissmus" (Reuleaux)? Das Morden wurde erst möglich im Zeichen einer umdefinierten Normalität, in der Wahnhafte eingelagert war und das "Böse", vom Charakter des Abweichenden befreit, nun zum Gebotenen und schließlich zur alltäglichen Gewohnheit werden konnte. Erst diese gesellschaftliche Normalisierung des Terrors ließ die "Normalität" der einzelnen Täter weitgehend aufrechterhalten. Es wird also notwendig sein, den Normalitätsbegriff kritisch zu überprüfen und mit Jürgen Link die Frage zu stellen: "Kann etwa schlechthin alles, auch der Tod, auch der Terror, auch das Grauen, auch der Genozid dadurch ‚normalisiert‘ erscheinen, dass es partiell und sektoriell ‚normal‘ funktionierte?" Im Mittelpunkt des Seminars soll vor diesem Hintergrund die Auseinandersetzung mit neueren täterpsychologischen Ansätzen und insbesondere mit dem Buch "Täter" von Harald Welzer stehen. Literatur: Christopher R. Browning, Ganz normale Männer - Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die "Endlösung" in Polen, Reinbek b. Hamburg 1996 Isodor J. Kaminer, Normalität und Nationalsozialismus, Psyche 5/97, S. 385-409 Rolf Pohl, Gewalt und Grausamkeit. Sozialpsychologische Anmerkungen zur NS-Täterforschung, in: Joachim Perels/Rolf Pohl (Hg.), NS-Täter in der deutschen Gesellschaft, Hannover 2002, S. 69-117 Rolf Pohl, Projektion und Wahn. Adorno und die Sozialpsychologie des Antisemitismus, in: Joachim Perels (Hg.), "Leiden beredt werden lassen ...". Beiträge über das Denken Theodor W. Adornos, Hannover 2006, S. 27-73 Harald Welzer, Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005 Gerhard Paul (Hg.), Die Täter der Shoah. Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?, Göttingen 2002 Nele Reuleaux, Nationalsozialistische Täter. Die intergenerative Weitergabe des malignen Narzissmus, Gießen 2006

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3, 7; SOZPSY 1, 2; SOP 4/Q 1; SOZIOL 4

Metapsychologisches Kolloquium: Der Körper als Matrix psychosozialer Einschreibungen

ELVE-30328, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 19:00 - 21:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Das Metapsychologische Kolloquium geht inzwischen in die sechste Runde. Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit der Konstitution der Psychoanalyse und ihrer Modellvorstellungen vom psychischen Apparat (SoSe 2006) sowie mit der Bedeutung des Begehrens in den Verschränkungen von Trieb- und Objektstrukturen (WS 2006/07) soll es im kommenden Semester um die Bedeutung des Körpers als Matrix psychosozialer Einschreibe- und nachträglicher Umschriftungsprozesse gehen. Die damit verknüpften Fragen spielen insbesondere in den Auseinandersetzungen um (de)konstruktivistische Gender-Diskurse eine große Rolle. Ein Rückgriff auf einschlägige metapsychologische Konstrukte kann zeigen, dass Geschlecht, Geschlechtszugehörigkeiten und Geschlechtsunterschiede weder automatisch der Anatomie oder den Genen entspringen, noch als reine Konstruktion oder als bloßer Effekt einer "subversiven Performanz" zu verstehen sind. In diesem Kontext wird zu überprüfen sein, ob Judith Butler ihren Anspruch einlösen kann, die "Materialität der Körper" mit der "Performativität der sozialen Geschlechtsidentität" zu verknüpfen, ohne dass Körper und Geschlecht vollends diskursiv aufgelöst werden. Im Seminar soll es vor diesem Hintergrund vor allem aber um den möglichen Beitrag psychoanalytischer Konzepte zu einer Diskussion des Verhältnisses von Körperlichkeit und Subjektkonstitution gehen, die sich zwischen essentialistischen und konstruktivistischen Positionen bewegt. Ausgangspunkt und Anknüpfungspunkt an die Diskussionen des Wintersemesters wird der Satz von Freud sein: "Das Ich ist vor allem ein körperliches, es ist nicht nur ein Oberflächenwesen, sondern selbst die Projektion einer Oberfläche." Neuaufnahmen sind nach Rücksprache grundsätzlich möglich. Teilnahmevoraussetzung ist neben breiten psychoanalytischen Kenntnissen die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und -diskussion sowie zur Übernahme von Sitzungsprotokollen. Literatur: Judith Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt a.M. 1991 Judith Butler, Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Berlin 1995 Paula-Irene Villa, Judith Butler, Frankfurt/New York 2003 Ilka Quindeau, Spur und Umschrift. Die konstitutive Bedeutung von Erinnerung in der Psychoanalyse, München 2004 Sigmund Freud (1923), das Ich und das Es, GW XIII, S. 235-289 Robert Heim, "Das Ich ist vor allem ein körperliches". Jugendliche Gewalt und fragmentiertes Körper-Ich, in: ders., Utopie und Melancholie der vaterlosen Gesellschaft, Gießen 1999, S. 263-293

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3, 7; SOZPSY 1; SOP 3/Q 1; SOZIOL 2

Examens- und Doktorandenkolloquium

ELVE-30329, Kolloquium, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, bei mir geplante oder bereits begonnene Examensarbeiten (Magister und Diplom) und Dissertationsprojekte vorzustellen und unter theoretischen und methodologischen Fragen zu diskutieren.

Bemerkung

ELVE-LSF

Einführung in de Konstruktion psychologischer Skalen

ELVE-30415, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Am Beispiel bekannter und weniger bekannter psychologischer Skalen werden die Grundprinzipien der Skalenkonstruktion erarbeitet. Von den Teilnehmern/innen wird erwartet, dass sie selbst Daten erheben, um die Schritte der Itemauswahl und Skalenkonstruktion anhand eigenen Materials selbständig zu erproben und nachzuvollziehen. Teilnahmevoraussetzungen: Sie sollten im Grundstudium die Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung", die anschließende Übung zur standardisierten Befragung und die beiden einführenden Statistikurse besucht haben; d.h. Konzepte wie Mess- oder Skalenniveau, Maßzahlen zur Beschreibung empirischer Verteilungen, Korrelationskoeffizienten, t-Test etc. sollten Ihnen ebenso bekannt sein wie die Forschungslogik der empirischen Sozialforschung, das Anlegen eines Codeplans, Fragearten und Techniken der Datenaufbereitung, des Datenmanagements und der Datenmodifikation in SPSS. Die Kenntnis multivariater statistischer Analyseverfahren (Hauptkomponentenanalyse) ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Sie sollten in der Lage sein, Texte in englischer Sprache zu lesen und zu verstehen. Voraussetzungen für Leistungspunkte und -nachweise: Nach Abschluss der Veranstaltung ist ein Arbeitsbericht vorzulegen, um einen Leistungsnachweis zu erlangen. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Basis- und Bezugsliteratur: Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Schuchard-Fischer, C., Weiber, R. (2003). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (10. Aufl.). Berlin: Springer. - FBS: CE 80 15(10) Bühl, A. & Zöfel, P. (2005). SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. (9. überarbeitete und erweiterte Aufl.). München: Pearson Studium. FBS: CF 50 73(9) Bühner, M. (2004). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium. - FBS: NE 80 31 Kline, T. (2005). Psychological testing. A practical approach to design and evaluation. Thousand Oaks: Sage. - FBS: NE 80 32. Murphy, K. R. & Davidshofer, C. O. (2005). Item analysis. Dies. Psychological testing: principles and applications. (6. Aufl.). (S. 202 - 225). Upper Saddle River: Prentice Hall. - FBS: 80 35(6). Rudolf, M. & Müller, J. (2004). Faktorenanalyse. Dies. Multivariate Verfahren. Eine praxisorientierte Einführung mit Anwendungsbeispielen in SPSS. (S. 123 - 149). Göttingen: Hogrefe. - FBE: 2004 - 1212.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 8; MA SOZPSY 6, Q3

Examenscolloquium

ELVE-30416, Kolloquium, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Das Colloquium bietet die Möglichkeit, geplante oder in Arbeit befindliche Examensarbeiten und Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Voranmeldung erwünscht.

Bemerkung

ELVE-LSF

Depression - Zeitkrankheit, Volkskrankheit?

ELVE-30642, Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein läßt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung. Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung in subjektiver Struktur als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebensbedingungen zu verstehen ist. Literaturauswahl: S.Freud (1917), Trauer und Melancholie, in: Studienausgabe Bd.3/G.W.Bd.10 Böhleber, W. (Hrsg), Depression. Psychoanalytische Erkundungen einer Zeitkrankheit, Sonderheft Psyche 2005 (Klett-Cotta) S.Mentzos, Depression und Manie, Göttingen 1995 (VandenhoeEek und Ruprecht) Battegay, R., Depression. Psychophysische und soziale Dimension, Bern 1991 (Huber) Ehrenberg, A., Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt 2004 (Campus)

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H3/ Sozpsy 1

Promotions- und Examens-Kolloquium

ELVE-30653, Kolloquium, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar

Diese Veranstaltung dient ausschließlich der Begleitung und dem Abschluss laufender Projekte. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Bemerkung

ELVE-LSF

Über das Böse. Psychoanalytische, sozialpsychoanalytische, philosophische und kulturwissenschaftliche Perspektiven

ELVE-31049, Seminar

Gast, Lilli

Di, 14-täglich, 14:00 - 17:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Die LV ist als Forschungs- und Projektseminar über zwei Semester angelegt. Ein Einstieg im Winter-Semester wird nicht mehr möglich sein. Sie richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium mit Grundlagenkenntnis der psa Theorie und Denkbewegung. Erwartet wird die verbindliche und regelmäßige Mitarbeit in beiden Semestern sowie die Bereitschaft zu ausführlichem Literaturstudium und die für jedes Forschungsvorhaben notwendige Eigeninitiative. Dienstags ca.14 tägig, 4-std. (14.00-17.00 s.t.) und zusätzlicher Blocktermin nach Absprache. In der ersten Sitzung werden die weiteren Termine und der Ablauf besprochen. Die Anwesenheit ist unerlässlich; eine spätere Aufnahme ist nicht mehr möglich.

Bemerkung

ELVE-LSF

Sortierte Veranstaltungen

Angst und Politik II: Angst, Gewalt und Ideologie

ELVE-29662, Seminar, SWS: 2

Follert, Guido

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

In der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation zeigt sich aufs Neue, dass fremdenfeindliche und antisemitische Einstellungen immer dann vorzüglich gedeihen, wenn durch sozioökonomische und politische Erosionsprozesse oder Krisen soziale und persönliche Ängste massenhaft hervorgerufen und verstärkt werden. Insbesondere auf ein Verständnis des Zusammenhangs von derlei Angstrohstoff, dagegen gerichteten - zumal in ideologische Formationen eingebauten - kollektiven Abwehrbildungen und der Erzeugung von Gewaltpotentialen sowie Gewalt rechtfertigenden Bedrohungsszenarien zielt dieses Seminar. Für diesbezüglich grundsätzliche Auskünfte bietet sich Dialektik der Aufklärung von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno an. Die dort versammelten Essays, Entwürfe und Aphorismen beinhalten nicht nur einen psychoanalytisch inspirierten "Versuch einer Geschichtsphilosophie der Angst" (Horkheimer), sondern fokussieren im Kapitel Elemente des Antisemitismus genau den oben angedeuteten sozialpsychologischen Zusammenhang. Daran anschliessend können einzelne gewaltgeladene Klischees wie das des Parasiten ("Schmarotzer") oder bspw. apokalyptische Denkschemata kritisch analysiert werden. Über den genauen Seminarverlauf wird gemeinsam zu Semesterbeginn entschieden. - Das Seminar knüpft an den Kurs Angst und Politik: Psychoanalytische Angsttheorien und ihre Relevanz für die Politische Psychologie im WiSe 06/07 an, ist aber offen für alle interessierten Kommiliton(inn)en. (Eine verlässliche Darstellung psychoanalytischer Angsttheorien in konsequent sozialpsychologischer Lesart bietet übrigens das unten genannte Buch von Thomas Geyer.) Literatur: Geyer, Thomas: Angst als psychische und soziale Realität. Frankf./M. etc.: Peter Lang, 1998 Horkheimer, Max / Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung - Philosophische Fragmente. In: Horkheimer, Gesammelte Schriften Bd. 5. Frankf./M.: Fischer, 1987 Pohl, Rolf: Projektion und Wahn. Adorno und die Sozialpsychologie des Antisemitismus. In: Perels, Joachim (Hg.): "Leiden beredt werden zu lassen ist die Bedingung aller Wahrheit": Zum 100. Geburtstag von Theodor W. Adorno. Hannover: Offizin, 2006

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: SOZPSY 2; Q 1, SOP 4; H 3, 7

Statistik in den Sozialwissenschaften II: Einführung in die induktive Statistik

ELVE-29664, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 5102 - 001 (WD 1)

Kommentar

Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Wintersemesters und insgesamt über zehn Wochen angelegt. Im Gegensatz zur deskriptiven Statistik des Wintersemesters, bei der es i. d. R. um die Beschreibung von Stichproben mittels statistischen Kennzahlen geht, wird im Wintersemester in die Schätz- und Testtheorie eingeführt. Es geht also einerseits um Methoden zur Schätzung (Prognose) von quantitativen Größen und andererseits um die Überprüfung von Hypothesen mithilfe statistischer Testmethoden. Hierzu wird zunächst in die zugrunde liegenden statistischen Modelle und Annahmen eingeführt, um sodann die am häufigsten verwendeten Schätz- und Testverfahren kennen zu lernen. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Abschlussklausur. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2; Modul MVQn

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

ELVE-29666, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Mo, wöchentl., 10:00 - 13:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 5102 - 001 (WD 1)

Kommentar Mit diesem Einführungskurs sollen zunächst die zentralen Begriffe der Statistik erarbeitet werden. Anschließend werden die wichtigsten beschreibenden (deskriptiven) Statistiken vorgestellt und angewendet. Voraussetzung für die Erreichung des Leistungsnachweises ist die Bereitschaft Hausaufgaben zu bearbeiten und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters. Der Kurs umfasst insgesamt 28 Unterrichtsstunden und wird voraussichtlich im folgenden Semester fortgeführt. Wir werden uns dann mit den Verfahren der schließenden Statistik bzw. Schätz- und Testmethoden auseinandersetzen. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: WD 1, Wunstorferstr. 14 Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2; Modul MVQn

Zur Sozialpsychologie der Arbeitsgesellschaft

ELVE-29669, Seminar, SWS: 2

Weber, Jason

Mi, wöchentl., 17:00 - 19:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Arbeit ist ein zentrales Merkmal unserer Gesellschaft und bildet den Kitt zwischen den sozialen Kräften. Das Prinzip scheint beherrschend und alternativlos: Die Sozialisationsinstanzen richten sich vornehmlich (erstreckt seit Pisa, Master und Bachelor) auf das Ziel der Arbeitsfähigkeit aus. Der Wert und Selbstwert des Individuums bestimmt sich nach Arbeitsleistung und Berufsbild. In der Ökonomie wird von Humankapital und -ressourcen gesprochen. Ist aber diese Ausrichtung in Zeiten millionenfacher Arbeitslosigkeit und fortgesetzten Stellenabbaus nicht antiquiert? Was würde von einer Gesellschaft, die einerseits immer weniger Arbeitsmöglichkeiten vorhält, die die Arbeit durch Lohnkürzungen, 1-Euro-Jobs und Zeitarbeit drastisch entwertet, aber andererseits als Ideal der bürgerlichen Gesellschaft benötigt, ohne Arbeit als Identifikationsmöglichkeit übrigbleiben? Würde diese Gesellschaft, bei 14-tägigem Verzicht auf Arbeit - wie Marx meint - aufhören zu existieren, also ihre Legitimationsgrundlage verlieren? Dass Arbeit sich nicht zur Selbstverwirklichung individueller Kreativität und Ideale eignet, sondern im Gegenteil als Instrument dienen kann, wird nicht zuletzt durch die Hartz IV-Gesetze und den Druck auf Gewerkschaften und Unterprivilegierte deutlich. Das darin verankerte Prinzip richtet sich vielleicht nicht nur gegen die davon direkt Betroffenen, sondern auch gegen die noch Arbeitstätigen. In diesem Seminar sollen unter anderem folgende Fragen diskutiert werden: Wie sieht die Zukunft der Arbeit(sgesellschaft) aus? Warum ist die Identifikation mit der abhängigen Lohnarbeit so hoch? Warum formiert sich um die objektiven Bedingungen keine breite kritische Auseinandersetzung? Was sind die hier wirkenden sozialpsychologischen Mechanismen? Literatur: Hannah Arendt: Vita activa oder Vom täglichen Leben, München 1997; Negt, Oskar: Lebendige Arbeit - enteignete Zeit, Frankfurt 1984

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H 3, 7; Sozpsy 2

Subjekttheoretische Sozialisationstheorien im Vergleich

ELVE-29670, Seminar, SWS: 2

Winter, Sebastian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1507 - 003 (VII 003)

Kommentar Sozialisation beschreibt die Art und Weise, in der die menschliche Persönlichkeit und ihre Charakterstruktur sich in der Interaktion mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt bilden. Dabei stellt die Gleichzeitigkeit von Individuation und Vergesellschaftung eine besondere Herausforderung für die Sozialisationstheorie und -forschung dar. In diesem Seminar werden wir verschiedene psychoanalytische, kognitionspsychologische und lerntheoretische Theorien darauf hin befragen, was sie zum Verständnis dieses Werdens des Individuums durch Sozialisation beitragen können. Eine zentrale Frage wird dabei die nach dem Verhältnis konflikttheoretischer und identitätstheoretischer Ansätze zwischen "Zähmung", "Anpassung", "Selbstentfaltung" und dem "Unbehagen in der Kultur" sein. Gibt es die Möglichkeit einer "gelingenden" Sozialisation? Literatur: Geulen, Dieter (2005): Subjektorientierte Sozialisationstheorie. Sozialisation als Epigenese des Subjekts in Interaktion mit der gesellschaftlichen Umwelt, Weinheim / München: Juventa Institut für Sozialforschung (1956): Individuum, in: dass.: Soziologische Exkurse, Frankfurt a.M.: basis

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SozPsy 1,3, Q 1,2, G1,5, Modul ESP

"Ego-Shooter": Kriegsbilder im Spielfilm und in Computerspielen.

ELVE-29671, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Die mediale Repräsentation vom Kriegsgeschehen hat zunehmend kriegswichtige Bedeutung erlangt; laut Gerhard Paul sind die Bilder vom Krieg für den Kriegserfolg gegenwärtig mindestens ebenso ausschlaggebend wie das konkrete militärische Vorgehen. Enormer Popularität (und großem kommerziellem Erfolg) erfreuen sich derzeit Computerspiele wie die "Call of Duty"-Serie, bei welchen das Geschehen aus einer Ich-Perspektive betrachtet wird ("Ego-Shooter") um dem Spieler den Eindruck zu vermitteln, selbst aktiver Teil des Kriegsszenarios zu sein. Der Spieler hat nur dann Erfolg im Spiel, wenn er sich militärischer Verhaltensweisen bedient; er operiert im Team, befolgt Befehle und agiert emotionsfrei nach gefechtstaktischen Prinzipien - alternative und gewaltlose Handlungsmöglichkeiten sind nicht vorgesehen. Hollywood-Filme wie "Saving Private Ryan" oder "Black Hawk Down" liefern die jeweiligen bildlichen Vorlagen und haben gleichfalls den Anspruch, den Krieg authentisch darzustellen und dem Zuschauer ein realistisches Kriegserlebnis nahe zu bringen. Das militärische Geschehen wird als pathetisches Heldenepos entlang einer "kollektiven Vorstellungswelt" (Belting) inszeniert. Das Seminar wird sich zunächst der allgemeinen Frage widmen, worin der Reiz besteht, den Krieg daheim nachempfinden zu wollen, das heißt eine nichtvorhandene Kriegs-Erfahrung durch eine virtuelle zu ersetzen. Anhand exemplarischer Film- und Spielszenen soll die Wirkungsweise der vermittelten Kriegsbilder untersucht werden. Auf welche Art findet eine Wechselwirkung statt zwischen der erzeugten Illusion und der Realität: bewirkt dies einen Einstellungswandel gegenüber dem Krieg, wird dieser beim Spieler bzw. Zuschauer als notwendiges Mittel zur Durchsetzung politischer Absichten gesehen? Findet eine "schleichende Militarisierung" (Streibl) statt, zumal das Militär sich der Spiele zu Ausbildungs- und Rekrutierungszwecken bedient? Literatur: Paul, Gerhard; "Bilder der Krieges - Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges.", Paderborn 2004 Belting, Hans; "Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft.", München 2001 Gieselmann, Hartmut; "Der virtuelle Krieg. Zwischen Schein und Wirklichkeit im Computerspiel.", Hannover 2002 Schneider, Thomas F. (Hg.); "Kriegserlebnis und Legendenbildung. Das Bild des "modernen" Krieges in Literatur, Theater, Photographie und Film.", 3 Bde, hier besonders Bde. 2&3, Osnabrück 1999 Streibl, Ralf E.; "Krieg im Computerspiel - Krieg als Computerspiel. Spielend zum Sieg!", in: Informatik-Forum, Bd. 10, 4/96, Wien 1996 Knieper/Thomas & Müller, Marion G. (Hg.); "War Visions. Bildkommunikation und Krieg", Köln 2005 Burda, Hubert & Maar, Christa; "Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder", Köln 2004

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Howind Kodierung: G 1,2; Sozpsy 1,2,3; SOP 2,4

Einführung in die Psychoanalyse und die analytische Sozialpsychologie

ELVE-29762, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar

Die Psychoanalyse galt Freud stets mehr als ein therapeutische Spezialdisziplin. Als Theorie vom Unbewussten könne sie jenen Wissenschaften unentbehrlich werden, die sich mit Kultur und Gesellschaft beschäftigen. Als Sozialwissenschaft besteht ihre Hauptaufgabe allgemein in der Analyse der "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" (Adorno): in der Untersuchung der unbewussten Dynamik von Autorität und Gehorsam, von Massen und (Groß-) Gruppen, der Entstehung und Wirkung von Vorurteilen und Ideologien, von Aggressionen und Gewaltverhältnissen im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft. Ausgehend von Freuds Schriften gegen den Krieg, seinen massenpsychologischen und kulturtheoretischen Positionen werden wir uns zunächst mit ausgewählten klassischen Arbeiten einer (psycho-) analytischen Sozialpsychologie beschäftigen (Fromm, Adorno/ Horkheimer, Marcuse) und dann weitere zentrale Ansätze ihrer Nachkriegsentwicklung in den Blick nehmen (Mitscherlich, Horn, Lorenzer ...). Hierbei konzentrieren wir uns einerseits auf methodologische Fragen nach dem Verhältnis von Psychoanalyse und Sozialwissenschaft und werden dieses andererseits an einem inhaltlichen Schwerpunkt anwendungsbezogen studieren (z. B. Aggression und Gewalt, Autorität und Familie, Integration und Ausgrenzung, ...). Diese Lehrveranstaltung ist ein Begleitseminar zur Einführungsvorlesung »Sozialpsychologie« und zudem inhaltlich lose mit meiner Psychoanalyse-Einführung aus dem Wintersemester verbunden, deren Besuch jedoch überhaupt keine Teilnahmevoraussetzung darstellt. Literatur: Busch, H. J. (2001): Subjektivität in der spätmodernen Gesellschaft. Konzeptuelle Schwierigkeiten und Möglichkeiten psychoanalytisch-sozialpsychologischer Zeitdiagnose; Weilerswist (zur Vorbereitung insbes. S. 66 - 129) Freud, S. (1993): Massenpsychologie und Ich-Analyse/ Zukunft einer Illusion; Frankfurt/ M. - (1996): Das Unbehagen in der Kultur. Und andere kulturtheoretische Schriften; Frankfurt/ M. Dahmer, H. (Hg.) (1980): Analytische Sozialpsychologie (2 Bände); Frankfurt/ M. Zepf, S. (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie. Ein kritisches Lehrbuch; Gießen

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1; G 5; Sozpsy 1, 2; SOP 4; Q 1, Modul ESP

Sozialpsychologische Gruppentheorien

ELVE-29766, Seminar, SWS: 2

Waldhoff, Hans-Peter

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A416

Kommentar

Seit den 1920er Jahren gab es eine Reihe von Versuchen, gesellschaftswissenschaftliches und psychoanalytisches Wissen zu integrieren. Daraus entstand auch die Gruppenanalyse, die Soziodynamik und Psychodynamik praktisch wie theoretisch verbindet. Nach einer Reihe von gruppenspezifischen Blockseminaren soll in diesem Semester ein reines Theorieseminar folgen, in dem unterschiedliche gruppenanalytische Ansätze erarbeitet werden. Literatur: Wilfred R. Bion, Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften, Klett-Cotta, Stuttgart 2001 Elias, N. (1972), Soziologie und Psychiatrie, in: H.-U. Wehler (Hg), Soziologie und Psychoanalyse, Stuttgart, S. 11-41 S. H. Foulkes, Gruppenanalytische Psychotherapie, Pfeiffer Verlag, München, 1992 G. R. Gfäller, Beziehungen von Soziologie und Gruppenanalyse, in: Zeitschrift für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 1/1996 R.D. Hinshelwood, What Happens in Groups, Free Association Books, London, 1987 Otto F. Kernberg, Innere Welt und äußere Realität. Verlag Internationale Psychoanalyse, daraus Teil III, Kap. 11 und 12 Stavros Mentzos, Interpersonale und institutionalisierte Abwehrmechanismen, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 1976

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3; SOZPSY 1,7; SOP 1

Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Angewandte Gesundheitspsychologie

ELVE-29772, Seminar, SWS: 2

Kieselbach, Thomas

Di, Block, 14:00 - 15:00, 24.04.2007 - 24.04.2007, 1146 - A416

Fr, Block, 09:30 - 10:00, 29.06.2007 - 29.06.2007, 1146 - A416

Sa, Block, 09:30 - 10:00, 30.06.2007 - 30.06.2007, 1146 - A416

Kommentar

Aufbauend auf der Veranstaltung "Grundlagen der Gesundheitspsychologie: Arbeit und Gesundheit" (WS 05/06) werden in der Veranstaltung Ansatzpunkte betrieblicher Gesundheitsförderung als Verknüpfung von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen diskutiert. Dabei werden sowohl italienische Erfahrungen der betrieblichen Gesundheitsförderung aus den 70er Jahren als auch neuere in den USA entwickelte Konzepte, die sog. Wellness-Programme, einbezogen. Auf diesem Hintergrund werden Möglichkeiten psychologischer Ansätze im Kontext unterschiedlicher Konzepte betrieblicher Gesundheitszirkel (Berliner Modell und Düsseldorfer Modell) als auch ethische Implikationen betrieblicher Gesundheitsförderungsprogramme thematisiert. Literatur: Allegrante, J.P. & Sloan, R.P. (1990). Ethical dilemmas in workplace health promotion. In R. Anderson & I. Kickbusch (Hrsg.), Health Promotion. A Resource Book (S. 365-371). WHO Regional Office for Europe. Copenhagen. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und WHO (Hrsg.) (1989). Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer. Fidler, A.H., Calkins, D.R. & Fuentes, E.G. (1992). Gesundheitsförderung und "Wellness"- Programme in privaten korporativen Unternehmen. Probleme transnationaler und -kultureller Übertragbarkeit. Das öffentliche Gesundheitswesen, 54, 451-458. Hauß, F. & Laußer, A. (1987). Überlegungen zu Konzeption und Realisierungsbedingungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Berlin: IGES, Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH Berlin. Hertel, L. (1992). Wellness und Gesundheitsförderung in den USA: Begriffsklärung, Entwicklungen und Realisierungen im betrieblichen Bereich. Zeitschrift für Präventionsmedizin und Gesundheitsförderung, 4(2), 36-48. Höchstetter, K., Gunkel, L., Beck, R. & Szpilok, M. (Hrsg.) (1993), Gesundheitsförderung im Betrieb. Neue Antworten auf neue Herausforderungen. München: Fachhochschule. Kasl, S. & Serxner, S. (1992). Health promotion at the worksite. In S. Maes, H. Leventhal & M. Johnson (Hrsg.), International Review of Health Psychology (S. 111-142). New York: Wiley. Slesina, W. (1989). Gesundheitszirkel in einem Stahlwerk: ein erfolgreicher Ansatz. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und WHO (Hrsg.). Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt. Berlin: Springer. Sutherland, V. (1990). Managing stress at the worksite. In Bennett, P., Weinman, J. & Spurgeon, P. (Hrsg.), Current developments in health psychology (S. 305-330). Westermayer, G. & Bähr, B. (Hrsg.) (1994). Betriebliche Gesundheitszirkel. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie. Wintersberger, H. (1988). Arbeitermedizin in Italien. Eine Kulturrevolution im Spannungsfeld von Arbeit und Gesundheit. Berlin: Sigma. Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der Vorbesprechung zu Semesterbeginn ausgegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 1; SOZPSY 8

Organisationsentwicklung gestern und heute - sozialpsychologische Erkenntnisse im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

ELVE-29773, Seminar, SWS: 2

Wrede, Daniel

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Alle Vorgänge in Organisationen beruhen auf menschlichem Verhalten.

Die sozialpsycho-logischen Fachdisziplinen, vornehmlich die Arbeits- und Organisationspsychologie sind daher bestens geeignet Aussagen zu Veränderungsprozessen in Organisationen zu ma-chen. Organisationsentwicklung (oeEE) bezeichnet einen geplanten und meist längerfristig angelegten Prozess der Veränderung einer Organisation insgesamt. oeEE ist als Schlagwort in aller Munde. Strategie- und Prozessberater von McKinsey, Berger und Co. sind in nahezu allen großen Organisationen mit wechselhaftem Erfolg tätig. Doch nur selten sind die Hintergründe und die Entstehung der heute verwendeten Methoden der oeEE bekannt. Wir wollen in der Zeit zurückgehen, uns die grundlegenden Theorien erarbeiten, Strömungen und Hintergründe der wechselhaften Geschichte der oeEE betrach-ten um die Wirkungsweise heutiger Modelle beurteilen zu können: Welche Erkenntnisse der Sozialpsychologie sind in die heutigen Konzepte eingeflossen? Gegenstand der Veranstaltung sind Kenntnisse über Theorie und konzeptionelle Grundla- gen der Organisationsentwicklung, sowie deren kritische Beurteilung vor dem Hinter- grund sozialpsychologischem Wissens jenseits aktueller Organisationsmoden. Dazu greifen wir sowohl Grundlagenliteratur als auch auf praxisorientierte Beratungsliteratur zurück und ziehen bei Bedarf Fallbeispiele heran. Es ist vorgesehen, Experten aus der Praxis zum Gespräch einzuladen (Expertengespräch und Vortrag).

Lehr- und Lernziele: Die TeilnehmerInnen sollen Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung vor ihrem sozialpsychologischen Hintergrund verstehen und kritisch beurteilen lernen. Zudem soll Einblick erlangt werden in ein Anwendungsgebiet der Fachdisziplin, dass zugleich ein potentielles Arbeitsfeld für AbsolventInnen darstellt. Teilnahmevoraussetzungen: Sie befinden sich im Hauptstudium, sind den selbstbestimmten Umgang mit Literatur gewohnt und interessieren sich für Fragen der Organisationsentwicklung. Kenntnisse im Bereich der Organisationspsychologie sind von Vorteil. Teilnahmebegrenzung auf 40 Plätze! Um Anmeldung per email ab 02.04.07 bei p.gudat@sozpsy.uni-hannover.de wird gebeten. Basis- und Bezugsliteratur: Ellebracht, Heiner et al (2002): Systemische Organisations- und Unternehmensberatung. Wiesbaden: Gabler. Fatzer, Gerhard (1999): Organisationsentwicklung für die Zukunft. Köln: EHP. Fatzer, Gerhard (2005): Gute Beratung von Organisationen. EHP. French, W.L. /Bell, D.H. (1977): Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung. Stuttgart. (Neuaufgabe 1994) Lewin, Kurt (1982): Feldtheorie. Werkausgabe, Bd. 4, Stuttgart. Neuberger, Oswald: Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organi- sationen. Stuttgart 1995: Enke Schein, Edgar (2003): Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. Köln: EHP Rosenstiel, Lutz von (2005): Organisationspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Karl E. Weick (1985): Der Proze

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 1,7; SOP 1

Wandel und Beharrung im Geschlechterverhältnis. Gesellschaftliche Struktur, Institutionen und Eigensinn

ELVE-30165, Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass sich in den letzten Jahrzehnten die Vorstellungen von Geschlechtsrollen gravierend verändert haben. Das überkommene Ernährer/Hausfrau-Modell stellt nicht mehr die Norm dar, an der sich Frauen und Männer in ihrer Lebensplanung orientieren. Anders als noch in den 1950er Jahren ist eine Berufstätigkeit für Frauen, auch wenn sie Kinder haben, heute selbstverständlich. Und dennoch: Bei genauerem Blick auf die Geschlechterarrangements und die Einbindung von Frauen und Männer in Familie und Beruf werden Unterschiede und Ungleichheiten erkennbar, die beharrlich fortbestehen. Was hat sich verändert, was nicht? Wie lässt sich die Gleichzeitigkeit von Beharrung und Wandel im Geschlechterverhältnis erklären? Die Fragen, wo sich Modernisierungsprozesse im Geschlechterverhältnis vollziehen und welche Mechanismen Hierarchien zwischen Frauen und Männern reproduzieren, gehören zu den zentralen der Geschlechterforschung (Gender Studies). In diesem Seminar für Studierende im Grundstudium wollen wir uns mit den Ansätzen von Regina Becker-Schmidt und Helga Krüger befassen. Gemeinsam ist den beiden Ansätzen, dass sie "Geschlecht" als eine Strukturkategorie moderner Gesellschaften begreifen, d. h. sie übernimmt im gesellschaftlichen Zusammenhang eine grundlegende Ordnungs- und Platzanweiserfunktion. Dabei verbinden die Autorinnen sozialpsychologische und soziologische Herangehensweisen. Becker-Schmidt geht der gesellschaftlichen Verfasstheit des hierarchischen Geschlechterverhältnisses und deren psychosozialen Auswirkungen im Leben von Frauen nach. Helga Krüger, die den sogenannten "Institutionennansatz" der Geschlechterforschung formuliert hat, fragt danach, wie gesellschaftliche Institutionen die Ausgestaltung und Verknüpfung männlicher und weiblicher Lebensläufe beeinflussen. Wir werden uns den zentralen Begriffen dieser beiden Ansätze ("Geschlechterverhältnis", "Geschlecht als Strukturkategorie" "doppelte Vergesellschaftung" u.a.) in intensiver Lektüre, Referaten und Gruppenarbeit Schritt für Schritt nähern. Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Niemann Kodierung: G 1, 2, SOZ 1, 3, SOZIOL 3, SOZPSY 3, SOP 3

Qualitative und quantitative Datenauswertung mit Hilfe des SPSS und MAXqda (Hauptdiplom)

ELVE-30166, Seminar, SWS: 4

Fiedler, Bernd

Di, wöchentl., 16:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar Die Veranstaltung findet statt: Im Moore 21. Beschreibung der Veranstaltung s. Institut für Soziologie und Sozialpsychologie.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: ab 5. Semester Studiengänge: HD

Examens- und DoktorandInnen-Colloquium.

ELVE-30167, Kolloquium, SWS: 2

Moré, Angela

Kommentar Ort und Termin nach Vereinbarung.

Bemerkung ELVE-LSF

Konzeptionen von "Geschlecht" in Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen

ELVE-30168, Seminar, SWS: 2

Aulenbacher, Brigitte / Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

In diesem theorievergleichend angelegten Seminar für Studierende im Hauptstudium sollen unterschiedliche Konzeptualisierungen von Geschlechterdifferenz und Geschlechterverhältnissen vorgestellt und diskutiert werden. Am Beispiel der Gesellschaftstheorien von Adorno/Horkheimer, Habermas und Luhmann sowie der Zeitdiagnosen von Beck und Giddens wollen wir der Frage nachgehen, wie sich die Perspektiven auf "Geschlecht" in verschiedenen Theorietraditionen unterscheiden. Das Bezugsproblem, an dem sich unsere Vergleiche orientieren sollen, verbindet sozialpsychologische und soziologische Perspektiven: Wie wird in den Theorien das Verhältnis von Individuation und Vergesellschaftung konzipiert, welchen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang Fragen der Geschlechterdifferenz? Welche Konzeptionen von Männlichkeit und Weiblichkeit werden zugrunde gelegt, wie wird die gesellschaftliche Verfasstheit des Geschlechterverhältnisses bestimmt? Welche Prozesse gesellschaftlichen Wandels werden in den Blick genommen, wie werden ihre Auswirkungen auf die Strukturen des Geschlechterverhältnisses, auf die Geschlechterbeziehungen sowie die Subjektpotentiale und Selbstverhältnisse von Frauen und Männern theoretisch gefasst und begründet? Zur Sprache kommen damit außerdem methodologische Fragen: In welcher Weise kommt Geschlecht in den genannten Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen als analytische Kategorie zum Tragen? Was wird mit der Kategorie Geschlecht zu erklären gesucht, wo bleibt sie unberücksichtigt? Wo und mit welchen Begründungen wird ihr Erklärungskraft für die Gesellschaftsanalyse abgesprochen? Diese Fragen werden von den Autoren selber behandelt und/oder sind Gegenstand ihrer feministischen und geschlechtersoziologischen Rezeption, die wir darum ebenfalls mit aufnehmen werden.

Aulenbacher, Brigitte (2005): Rationalisierung und Geschlecht in soziologischen Gegenwartsanalysen, Wiesbaden. Becker-Schmidt, Regina (1991): Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus. In: Müller-Warden, Joachim/Welzer, Harald (Hrsg.): Fragmente Kritischer Theorie, Tübingen.

Becker-Schmidt, Regina (1991): Vergesellschaftung und innere Vergesellschaftung. Individuum, Klasse, Geschlecht aus der Perspektive der Kritischen Theorie. In: Zapf, Wolfgang (Hrsg.): Die Modernisierung moderner Gesellschaften, Verhandlungen des 25. Deutschen Soziologentages in Frankfurt, Frankfurt a. M./New York, S. 383-394.

Dackweiler, Regina (1995): Ausgegrenzt und Eingemeindet, Die neue Frauenbewegung im Blick der Sozialwissenschaften, Münster. Fraser, Nancy (1992): Was ist kritisch an der Kritischen Theorie? Habermas und die Geschlechterfrage. In: Ostner, Ilona/Lichtblau, Klaus (Hrsg.): Feministische Vernunftkritik. Ansätze und Traditionen, Frankfurt a. M./New York, S. 99-147. Gottschall, Karin (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht. Kontinuitäten und Brüche, Sackgassen und Erkenntnispotentiale im deutschen soziologischen Diskurs, Opladen. Hellmann, Kai-

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H7, SOP 3, SOZ 1, SOZ 3, SOZIOL 3

Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie

ELVE-30254, Vorlesung, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1501 - 201 (I 201)

Kommentar

Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe der Psychologie ein. Im Mittelpunkt stehen Themen wie der historische Seelenbegriff, Aufgaben und Tätigkeiten der Psychologie, Paradigmen der Psychologie, wesentliche Funktionen menschlichen Erlebens und Verhaltens wie Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Gedächtnis und Lernen, Intelligenz und Kreativität, Motivation und Emotion. Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende der Lehramter (Abschluss Staatsexamen / fächerübergreifender BA) und bereitet auf die Prüfungen (PVO Lehr I vom 15.4.1998 und BA-PO) vor. Die Klausur für Studierende des fächerübergreifenden BA-Studiengangs findet zum Termin der letzten Vorlesung des Sommersemesters statt, eine Voraussetzung für die Klausur ist eine regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung. Literatur: Zimbardo, Philip G. & Gerrig, R. (2004). Psychologie. München: Pearson. Weitere Literatur zu Beginn des Semesters.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: FüBa, Diplom Erziehungswiss. Und Sozialwiss.

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

ELVE-30256, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 1146 - A210

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Die erforderlichen Studienleistungen für BA-Studierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Anschaffungsempfehlung: Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie. Workbook. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1; Wiwi, Modul ESP

Sozialpsychologie und Recht - Mediation

ELVE-30262, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Die Veranstaltung führt in die psychologischen, soziologischen und juristischen Grundlagen der Mediation als Verfahren der Streitschlichtung ein. Es kann ein Leistungsnachweis in Psychologie, Soziologie oder Recht erworben werden; die Leistung besteht aus der regelmäßigen Teilnahme, einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung. Raum s. Aushang bzw. Homepage. Literatur: Montada, L. & Kals, E. (2001). Mediation. Ein Lehrbuch für Psychologen und Juristen. Weinheim: Beltz - PVU
Weitere Literatur zu Beginn des Semesters

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Zielsemester: Ab 3. Semester Studiengänge: Dipl. Erzwiss./Sozialwiss.

Kommunikation und Interaktion in der forensischen und psychosozialen Praxis - Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf im Rahmen des Projekts SKIBA

ELVE-30264, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 11.04.2007, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 18.04.2007 - 18.04.2007, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 25.04.2007 - 25.04.2007, 1146 - A310

Kommentar Kommunikation und Interaktion in der forensischen und psychosozialen Praxis - Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf im Rahmen des Projekts SKIBA SE
Vorbereitende Veranstaltungen am 11.4., 18.4., 25.4. , 10.00-12.00 h in Raum A 310 (Im Moore 21) Blockseminare jeweils freitags nach Vereinbarung mit den Studierenden
Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Kodierung: Modul SK

Einführung in die Gesundheitspsychologie (1)

ELVE-30268, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A416

Kommentar Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Im 1. Teil im Sommer 2007 geht es um die grundlegenden Theorien und Konzepte des Gesundheitsverhaltens (beispielsweise Erwartungen von Handlungswirksamkeit, Bedingungen von Risikoverhalten und Rückfälligkeit, Kontrollüberzeugungen). Im Wintersemester 2007 /2008 wird das Seminar mit dem Schwerpunkt der Anwendungsbereiche der Gesundheitspsychologie fortgesetzt. Kenntnisse der Allgemeinen Psychologie werden vorausgesetzt. Literatur zu Beginn des Semesters. Grundlagenliteratur: Wydler, H., Kolip, P., Abel, Th. (2000). Salutogenese und Kohärenzgefühl. Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Weinheim. Veranstaltung Mo 14 - 16Uhr (ab Mai werden die Seminare in Blockeinheiten zusammengefasst).

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Tacke Studiengänge: Diplom Erzwiss./Sozialwiss., Wiwi Kodierung: Sozpsy 8; Wiwi

Migration und Identität - Transkulturelle Konzepte in der psychosozialen Versorgung

ELVE-30302, Seminar, SWS: 2

Reuleaux, Nele

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Vor dem Hintergrund, dass Menschen ohne "Migrationshintergrund" in naher Zukunft eher eine Minderheit darstellen und mit der Anerkennung der globalen Realität zunehmender Migrationsbewegungen, wird in diesem Seminar zunächst der Frage nachgegangen, wie sich Identitätsprozesse gestalten und verändern. Ob und wie diese veränderten Identitätskonzepte Eingang in ein sich veränderndes Bewusstsein über psychische Erkrankungen gefunden haben, wird eine weitere Frage sein. Mit einer Annäherung an die Thematik über klassische Texte der Ethnopsychanalyse (Parin) soll ein Bogen geschlagen werden zu gegenwärtigen Fragen der "Identität zwischen den Kulturen". Ist eine "kulturvergleichende Psychologie" ausreichend oder ist es ebenso notwendig, das Verhältnis zwischen Identität und Fremdheit jenseits von festgezurrtten kulturellen Identitäten unter die Lupe zu nehmen um selbstreflexive Prozesse zu stärken? So geht es sowohl um kulturelle Aspekte, um reale Traumatisierungen, um das Konzept das "gewählten Traumas" (Volkan) und die generationsübergreifende Bedeutung jeglicher Migrationsbewegung, als auch um "das Fremde als unassimiliertes Introjekt"(Hirsch) und um die "Fremdenfeindlichkeit als seelische Krankheit"(Auchter). Literatur wird zu Beginn des Semesters im Handapparat bereitstehen. Literatur: Bell, K. et al (Hg.)(2002): Migration und Verfolgung. Psychoanalytische Perspektiven. Gießen. Brunner, J. (1997): Sinn, Kultur und Ich-Identität. Heidelberg. Keupp, H. (Hg.),(1991): Zugänge zum Subjekt. Perspektiven einer reflexiven Sozialpsychologie. Frankfurt/M. Kiesel, D. & Lüpke, H. (Hg.)(1998): Vom Wahn und vom Sinn. Krankheitskonzepte in der multikulturellen Gesellschaft. Frankfurt. Parin, P. (1992): Der Widerspruch im Subjekt. Ethnopsychanalytische Studien. Hamburg. Parin, P. & Parin-Matthey, G (1988): Subjekt im Widerspruch. Frankfurt. Parin, P. & Morgenthaler, F. & Parin-Matthey, G. (1971): Fürchte deinen Nächsten wie Dich selbst. Psychoanalyse und Gesellschaft am Modell der Agni im Westafrika. Frankfurt. Pedrina, F.(1999): Identitätsentwicklung in einer Welt in Bewegung. In: Pedrina, F. et al (Hg.): Migration, Kultur Psychoanalyse. Tübingen. Streek, U. (Hg.)(1993): Das Fremde in der Psychoanalyse. München. Thomas, A. (Hg.) (2003): Kulturvergleichend Psychologie. Eine Einführung. Göttingen. Volkan, V. (1999): Blutsgrenzen. Die historischen Wurzeln und die Psychologischen Mechanismen ethnischer Konflikte und ihre Bedeutung. München.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Sozpsy 5, G5; Sop 4

Triebstruktur, Gehirn und freier Wille. Der Freiheitsbegriff der Psychoanalyse angesichts der Hirnforschung

ELVE-30309, Seminar, SWS: 2

Fr, Block, 16:00 - 18:00, 04.05.2007 - 04.05.2007, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung versteht sich als Fortsetzung der im SS 06 thematisierten Stellung der Psychoanalyse "zwischen Naturalismus und Religion" (Jürgen Habermas). Aktuelle Kontroversen in den Geistes- und Sozialwissenschaften kreisen um eine angemessene, richtige Naturalisierung des Geistes. Mit ihren neuesten Anschlußmöglichkeiten an die Ergebnisse der Hirnforschung, aber schon mit ihrem klassischen Triebbegriff stellt sich diese Problematik ebenso für die zeitgenössische Psychoanalyse. Die Spannung zwischen Freiheit und Determinismus ist dieser ein vertrautes Thema. Auch der Psychoanalyse geht es stets um eine Erweiterung von Freiheitsspielräumen, indem sie die unbewussten Determinanten des Subjekts rekonstruiert. Die Lehrveranstaltung nimmt den Faden des Dialoges zwischen psychoanalytischer Theorie und Hirnforschung auf. Leistungsnachweise können in Form von Referaten und Hausarbeiten erbracht werden. Termine der Blockveranstaltung werden bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Heim Kodierung: H 3, 5; SOZPSY 1, 5; Q 1

Unterschiede machen: Zur Sozialpsychologie von "gendering"-Prozessen

ELVE-30310, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

"Frauen können schlecht einparken, Männer nicht zuhören", "Frauen sind fürsorgliche Mütter, Männer treulos", "Frauen sind unterwürfig, Männer dominant und aggressiv" Die Liste der blau-rosa Klischees ist ebenso lang wie monoton. Sie wird unendlich wiederholt und variiert in Fernsehsendungen, populärwissenschaftlichen Publikationen in Massenaufgaben, Gesellschaftsspielen, neuerdings sogar in Wörterbüchern (Frau-Deutsch - Mann-Deutsch). In dem Seminar für Studierende im Grundstudium geht es um Repräsentationen und Konstruktionen von Geschlechterdifferenz, um deren gesellschaftliche Voraussetzungen und Folgen. In welcher Perspektive und in welchen Dimensionen werden in wichtigen Ansätzen der Sozialpsychologie Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit analysiert? Wie werden Vermittlungen zwischen Zuschreibungen bzw. Selbstdeutungen von Geschlechterdifferenz und den Handlungen und Interaktionen von Menschen theoretisch gefasst und empirisch untersucht? In welchem Ausmaß und in welcher Form werden in sozialpsychologischen Analysen von "gendering"-Prozessen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen diese stattfinden, berücksichtigt? Da ein Teil der einschlägigen Literatur nur auf englisch vorliegt, wird die Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten vorausgesetzt. In der Bibliothek wird ein Handapparat eingerichtet. Literatur Alfermann, Dorothee (1996): Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten, Stuttgart. Alfermann, Dorothee (1993): Frauen in der Attributionsforschung - Die fleißige Liese und der kluge Hans. In: Krell, Gertraude/Osterloh, Margrit (Hrsg.): Personalpolitik aus der Sicht von Frauen, München, S. 301-317. Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M. (2004): Sozialpsychologie. 4. aktualisierte Auflage, München. Becker-Schmidt, Regina (2004): Arbeitsverhältnisse - Geschlechterverhältnisse. CD-ROM (VINGS). Brown, Rupert (1990): Beziehungen zwischen Gruppen. In: StroeEebe, Wolfgang/Hewstone, Miles. u. a. (Hrsg.): Sozialpsychologie. Eine Einführung, Berlin, S. 400-428. Eckes, Thomas (1997): Geschlechterstereotype. Frau und Mann in sozialpsychologischer Sicht, Pfaffenweiler. Eckes, Thomas (1997): Talking about gender: A social psychological perspective on language and gender stereotyping. In: Braun, Friederike/Pasero, Ursula (Hrsg.): Kommunikation von Geschlecht, Pfaffenweiler, S. 30-53. Forgas, Joseph P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. 4. Auflage, Weinheim. Gern, Christiane (1992): Geschlechtsrollen: Stabilität oder Wandel? Eine empirische Analyse anhand von Heiratsinseraten, Opladen. Glick, Peter/Fiske, Susan T. (2001): Ambivalent Sexism. In: Advances in Experimental Social Psychology, vol. 33, S. 115-188. Glick, Peter/Fiske, Susan T. (2001): An ambivalent alliance: Hostile and benevolent sexism as complementary justifications of gender inequality. In: American Psychologist, vol. 51, S. 109-118. Gollwitzer, Mario/Schmitt, Manfr

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G5, SOP3, Modul SGS1

Konstellationen der Ungleichheit: Zur neueren Diskussion um "Intersectionality"

ELVE-30314, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

"... feminists are perhaps alone in the academy in the extent to which they have embraced intersectionality - the relationship between multiple dimensions of social relations and social identities - as itself a central category of analysis. One could even say that intersectionality is the most important theoretical contribution of women's studies, along with racial and ethnic studies so far." (McCall 2003: 3)

Unter dem Stichwort "intersectionality" wird in der englischsprachigen Frauen- und Geschlechterforschung die Frage verhandelt, wie unterschiedliche Formen von Ungleichheit und Differenz (die meist genannten sind "race, class, gender/sexuality, ethnicity") zusammenwirken. Internet-Recherchen zu den Stichworten "intersectionality" oder "Intersektionalität" fördern inzwischen nicht nur eine rapide ansteigende Zahl an Einträgen zutage, sie dokumentieren zugleich die erstaunliche Karriere dieses bereits 1987 von Kimberlé Crenshaw geprägten Terminus in unterschiedlichen Praxisfeldern und Wissenschaftsgebieten. "Intersectionality" bezeichnet im politischen Kontext, etwa auf UN- und EU- Ebene, Programme, die sich auf multiple Problemlagen und Formen von Diskriminierung richten, denen bestimmte Gruppen in besonders hohem Maße ausgesetzt sind. Unter theoretisch-wissenschaftlichem Gesichtspunkt verweist "intersectionality" auf den programmatischen Anspruch, gesellschafts-, institutionen-, und subjektbezogene Perspektiven in der Untersuchung verschiedener Formen von Differenzierung, von Ausgrenzung und Ungleichheit zu verbinden. Die politischen, theoretischen und methodologischen Implikationen dieser Entwicklung stehen im Mittelpunkt dieses Seminars, das sich an Studierende im Hauptstudium richtet, insbesondere an Studierende, die einen Schwerpunkt bzw. Vorkenntnisse im Bereich der Gender Studies haben. Auf dem Hintergrund einer historischen Rekonstruktion der Diskussion um "Race/Ethnicity, Class, Gender" geht es darum, die Herausforderungen und Anregungen zu erarbeiten, die mit einer integrierten Perspektive auf unterschiedliche Formen von Ungleichheit und Differenz nicht allein für die Gender Studies, sondern für die Sozialwissenschaften insgesamt verbunden sind. Literatur: Andersen, Margaret L./Collins, Patricia Hill (Hrsg.) (2001): Race, Class, Gender: An Anthology. 4.Auflage, Belmont. Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (2003): Feministische Theorien zur Einführung. 3. Auflage, Hamburg. Bednarz-Braun, Iris/Heß-Meining, Ulrike (Hrsg.) (2004): Migration, Ethnie und Geschlecht. Theorieansätze - Forschungsgegenstände - Forschungsperspektiven, Wiesbaden. Collins, Patricia Hill (1990): Black Feminist Thought, New York. Crenshaw, Kimberlé (1991): Mapping the Margins. Intersectionality, Identity Politics, and Violence Against Women of Color. In: Stanford Law Review vol. 43, no. 6, S. 1241-99. Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (2004): Postkolonialismus: Subjektivität, Rassismus und Geschlecht. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.):

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 2, H7, SOZPSY 1,2; SOP 3

Colloquium für Studierende vor dem und im Examen

ELVE-30321, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

Studierende in der Examensphase stellen in dem Colloquium ihre Projekte vor und bekommen Rückmeldung zur Unterstützung ihrer weiteren Arbeit. Das Colloquium ist für Studentinnen und Studenten geöffnet, die noch auf Themensuche sind und Orientierungshilfe brauchen. Für Studierende, die eine empirische Abschlussarbeit schreiben, dient es gleichzeitig als Möglichkeit, ihre Interpretationen zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme ist auf diejenigen begrenzt, die bei mir Examen machen wollen.

Bemerkung

ELVE-LSF

"Was ist Sozialpsychologie?"

ELVE-30322, Vorlesung, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli / Koch, Torsten / Kühne, Adelheid / Lohl, Janpeter / Pohl, Rolf / Sattler, Undine / Wacker, Alois

Bemerkung

ELVE-LSF

Forschungscolloquium Gender Studies

ELVE-30323, Kolloquium, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli / Duden, Barbara / Villa, Paula Irene

Kommentar CO 2, Mo 18-20, Im Moore 21, Hinterhaus, 1. Stock Termine im SoSe: siehe Aushang

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: KollegInnen anderer Fächer

Männlichkeit und sexuelle Gewalt

ELVE-30324, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar (vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Sexuelle Gewalt ist nahezu ausschließlich männliche Gewalt und steht in einem engen Zusammenhang mit den vorherrschenden Ausdrucksformen und Krisen der hegemonialen Männlichkeit. Sexuelle Gewalt ist eine Mittel, um eine als beschädigt erlebte Männlichkeit zu reparieren oder wieder herzustellen, aber welche Rolle spielt hier die Sexualität? Nach Freud gehören spezifische Verbindungen von Sexualität und Aggressivität zu den grundlegenden Bausteinen der männlichen Geschlechtsidentität. Das bezieht sich insbesondere auf die in den männlichen Einstellungen zur Weiblichkeit eingelagerten Potentiale von Lust, Angst und einer bis zum Hass steigbaren Feindseligkeit, auf narzisstische Größenphantasien, eine Tendenz zu projektiven Wahrnehmungsverzerrung, sowie eine nach außen gerichtete Gewaltbereitschaft. Diese Phänomene bilden den psychodynamischen Hintergrund der männlichen Perversionen und ihrer extremen Erscheinungsformen, die die Grenze zur Sexualdelinquenz überschreiten: sexuelle Straftaten stellen Inszenierungen einer perversen Symptomatik dar und gelten damit allgemein als "erotische Form von Hass" (Stoller). Bei der geplanten Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Männlichkeit, Sexualität und Gewalt wird es vor diesem Hintergrund auch um die Frage gehen, ob sexuelle Gewalt wirklich, wie allgemein angenommen, "sexualisierte" Gewalt ist, bei der es weniger oder sogar überhaupt nicht um Sexualität, sondern ausschließlich um Gewalt und Machtausübung des Mannes geht. Literatur: Keller-Husemann, Ursula (1983): Destruktive Sexualität. Krankheitsverständnis und Behandlung der sexuellen Perversion. München/Basel: Reinhardt Stoller, Robert S. (1979): Perversion. Die erotische Form von Haß. Reinbek bei Hamburg: Rohwohlt Schorsch, Eberhard u.a. (1985): Perversion als Straftat. Dynamik und Psychotherapie. Berlin/Heidelberg/New York/Tokyo: Springer Pohl, Rolf (2004): Männlichkeit, Perversion und destruktive Sexualität. In: Ders.: Feindbild Frau. Männliche Sexualität, Gewalt und die Abwehr des Weiblichen. Hannover: Offizin, S. 339-424 Dackweiler, Regina-Maria; Schäfer, Reinhild (Hg.) (2002): Gewaltverhältnisse. Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt. Frankfurt/New York: Campus

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 1, 5; SOZPSY 1, 3; SOP 3/Q 2; SOZIOL 3; Modul SGS1

Die Arbeiten von Joachim Fest und die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit

ELVE-30325, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf / Perels, Joachim

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 19.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar

An ausgewählten Komplexen der Arbeiten von Joachim Fest, an seiner Interpretation der Rolle Hitlers und Speers, der letzten Tage des Dritten Reiches, der Ermordung der Juden und anderer Fragen sowie an seiner Rolle im "Historikerstreit" soll die Sicht eines des einflussreichsten Publizisten der Bundesrepublik analysiert werden. Das Thema der Arbeiten von Fest besteht, vereinfacht gesagt, darin, das Problem des Verhältnisses von Bürgertum und NS-Herrschaft so zu thematisieren, dass dessen Anteil, anders als in den großen Untersuchungen von Franz Neumann (Behemoth, dt. Köln 1977) oder Raul Hilberg (Die Vernichtung der europäischen Juden, dt. Frankfurt am Main 1990), in ein teilweise unkritische Licht getaucht wird. An den Studien von Fest, die freilich keine homogene Einheit bilden, lässt sich exemplarisch der ambivalente, von exkulperierenden Umdeutungen bis zu klaren, wenn auch häufig personalisierenden Verurteilungen reichende Umgang der intellektuellen Repräsentanten des deutschen Bürgertums mit dem Nationalsozialismus studieren. Neben der Diskussion einschlägiger Texte von Fest sollen im Seminar auch Filme über den Nationalsozialismus, die auf Fest zurückgehen oder unter seiner Beteiligung entstanden sind gezeigt und diskutiert werden: "Hitler - eine Karriere", "Speer und Er", "Der Untergang". Literaturhinweise: Joachim Fest, Das Gesicht des Dritten Reiches. Profile einer totalitären Herrschaft, München 1963 Joachim Fest, Hitler. Eine Biographie, Frankfurt a.M. 1973 Joachim Fest, Speer. Eine Biographie, Berlin 1999 Albert Speer, Erinnerungen, Berlin 2005 Heinrich Breloer, Unterwegs zur Familie Speer, Begegnungen Gespräche Interviews, Berlin 2005 Joachim Fest, Die unbeantworteten Fragen. Notizen über Gespräche mit Albert Speer zwischen Ende 1966 und 1981, Reinbek b. Hamburg 2005 Joachim Fest, Begegnungen, Reinbek b. Hamburg 2006 Joachim Fest, Der Untergang, Reinbek b. Hamburg 2006 Joachim Fest, Bürgerlichkeit als Lebensform, Reinbek b. Hamburg 2007 (angekündigt für März) Raum V 411, Schneiderberg 50.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 5, 7; SOZPSY 1, 2: SOP 4/Q 1; SOZIOL 4

Das Normalitätsparadigma in der neueren NS-Täterforschung

ELVE-30327, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Beginnend mit Hannah Arendts Bericht über den Eichmann-Prozess hat sich in der NS-Täterforschung unter dem Topos "Banalität des Bösen" das Bild von den bürokratischen, weitgehend affektlosen, dem rationalen Kalkül unterworfenen Exekutoren der industriellen Massenvernichtung durchgesetzt. Als beunruhigend gilt in erster Linie die Unauffälligkeit und "Normalität" der Täter, aber diese Betonung unterschlägt weitgehend die irrationalen (destruktiven und wahnhaften) Anteile, die unter der Hülle dieser vorgeblichen Normalität im kollektiven Maßstab verborgen liegen. Reicht es daher unter Hinweis auf das Milgram- bzw. das Stanford-Gefängnisexperiment aus zu sagen, jeder Mensch kann unter bestimmten Bedingungen und situativen Zwängen zum Massenmörder werden oder handelt es sich bei den Tätern um einen Ausbruch des sogenannten "malignen Narzissmus" (Reuleaux)? Das Morden wurde erst möglich im Zeichen einer umdefinierten Normalität, in der Wahnhafes eingelagert war und das "Böse", vom Charakter des Abweichenden befreit, nun zum Gebotenen und schließlich zur alltäglichen Gewohnheit werden konnte. Erst diese gesellschaftliche Normalisierung des Terrors ließ die "Normalität" der einzelnen Täter weitgehend aufrechterhalten. Es wird also notwendig sein, den Normalitätsbegriff kritisch zu überprüfen und mit Jürgen Link die Frage zu stellen: "Kann etwa schlechthin alles, auch der Tod, auch der Terror, auch das Grauen, auch der Genozid dadurch ‚normalisiert‘ erscheinen, dass es partiell und sektoriell ‚normal‘ funktionierte?" Im Mittelpunkt des Seminars soll vor diesem Hintergrund die Auseinandersetzung mit neueren täterpsychologischen Ansätzen und insbesondere mit dem Buch "Täter" von Harald Welzer stehen. Literatur: Christopher R. Browning, Ganz normale Männer - Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die "Endlösung" in Polen, Reinbek b. Hamburg 1996 Isodor J. Kaminer, Normalität und Nationalsozialismus, Psyche 5/97, S. 385-409 Rolf Pohl, Gewalt und Grausamkeit. Sozialpsychologische Anmerkungen zur NS-Täterforschung, in: Joachim Perels/Rolf Pohl (Hg.), NS-Täter in der deutschen Gesellschaft, Hannover 2002, S. 69-117 Rolf Pohl, Projektion und Wahn. Adorno und die Sozialpsychologie des Antisemitismus, in: Joachim Perels (Hg.), "Leiden beredt werden lassen ...". Beiträge über das Denken Theodor W. Adornos, Hannover 2006, S. 27-73 Harald Welzer, Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005 Gerhard Paul (Hg.), Die Täter der Shoah. Fanatische Nationalsozialisten oder ganz normale Deutsche?, Göttingen 2002 Nele Reuleaux, Nationalsozialistische Täter. Die intergenerative Weitergabe des malignen Narzissmus, Gießen 2006

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3, 7; SOZPSY 1, 2; SOP 4/Q 1; SOZIOL 4

Metapsychologisches Kolloquium: Der Körper als Matrix psychosozialer Einschreibungen

ELVE-30328, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 19:00 - 21:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Das Metapsychologische Kolloquium geht inzwischen in die sechste Runde. Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit der Konstitution der Psychoanalyse und ihrer Modellvorstellungen vom psychischen Apparat (SoSe 2006) sowie mit der Bedeutung des Begehrens in den Verschränkungen von Trieb- und Objektstrukturen (WS 2006/07) soll es im kommenden Semester um die Bedeutung des Körpers als Matrix psychosozialer Einschreibe- und nachträglicher Umschriftungsprozesse gehen. Die damit verknüpften Fragen spielen insbesondere in den Auseinandersetzungen um (de)konstruktivistische Gender-Diskurse eine große Rolle. Ein Rückgriff auf einschlägige metapsychologische Konstrukte kann zeigen, dass Geschlecht, Geschlechtszugehörigkeiten und Geschlechtsunterschiede weder automatisch der Anatomie oder den Genen entspringen, noch als reine Konstruktion oder als bloßer Effekt einer "subversiven Performanz" zu verstehen sind. In diesem Kontext wird zu überprüfen sein, ob Judith Butler ihren Anspruch einlösen kann, die "Materialität der Körper" mit der "Performativität der sozialen Geschlechtsidentität" zu verknüpfen, ohne dass Körper und Geschlecht vollends diskursiv aufgelöst werden. Im Seminar soll es vor diesem Hintergrund vor allem aber um den möglichen Beitrag psychoanalytischer Konzepte zu einer Diskussion des Verhältnisses von Körperlichkeit und Subjektkonstitution gehen, die sich zwischen essentialistischen und konstruktivistischen Positionen bewegt. Ausgangspunkt und Anknüpfungspunkt an die Diskussionen des Wintersemesters wird der Satz von Freud sein: "Das Ich ist vor allem ein körperliches, es ist nicht nur ein Oberflächenwesen, sondern selbst die Projektion einer Oberfläche." Neuaufnahmen sind nach Rücksprache grundsätzlich möglich. Teilnahmevoraussetzung ist neben breiten psychoanalytischen Kenntnissen die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und -diskussion sowie zur Übernahme von Sitzungsprotokollen. Literatur: Judith Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt a.M. 1991 Judith Butler, Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Berlin 1995 Paula-Irene Villa, Judith Butler, Frankfurt/New York 2003 Ilka Quindeau, Spur und Umschrift. Die konstitutive Bedeutung von Erinnerung in der Psychoanalyse, München 2004 Sigmund Freud (1923), das Ich und das Es, GW XIII, S. 235-289 Robert Heim, "Das Ich ist vor allem ein körperliches". Jugendliche Gewalt und fragmentiertes Körper-Ich, in: ders., Utopie und Melancholie der vaterlosen Gesellschaft, Gießen 1999, S. 263-293

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 3, 7; SOZPSY 1; SOP 3/Q 1; SOZIOL 2

Examens- und Doktorandenkolloquium

ELVE-30329, Kolloquium, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, bei mir geplante oder bereits begonnene Examensarbeiten (Magister und Diplom) und Dissertationsprojekte vorzustellen und unter theoretischen und methodologischen Fragen zu diskutieren.

Bemerkung

ELVE-LSF

Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik als Thema der Politischen Psychologie

ELVE-30330, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Anfang der 1980er Jahre schrieb Peter Brückner: "Wo der Staat, wo Regierung, Amt, Behörde sich als Einrichtung zur Abwehr von Gefahren verstehen, häufen sich Kollisionen mit dem Demokratiegebot". Dieser Satz hat heute, in Zeiten in denen Grundrechte eingeschränkt werden, um eine angebliche Terrorgefahr zu bannen, nichts von seiner Aktualität verloren. Doch was bedeutet Demokratie und welche Aufgabe kommt der Wissenschaft in einem demokratischen Staat zu? Wie hängen Wissenschaft und Politik zusammen? Diese und andere Fragen sollen in dem autonomen Seminar diskutiert werden. Das Seminar wird sich dabei u.a. mit ausgewählten Schriften Peter Brückners, des Gründers und ehemaligen Leiters des Psychologischen Instituts der Universität Hannover auseinandersetzen, wobei Fragen und Positionen zur Hochschulpolitik einen besonderen Schwerpunkt bilden werden. Das Seminar richtet sich an alle Interessierte des Grund- und Hauptstudiums, sowie des B.A.- Studiengangs Sozialwissenschaften. Literatur: - Brückner, Peter; Krovoza, Alfred: "Was heißt Politisierung der Wissenschaft und was kann sie für die Sozialwissenschaften heißen?", Frankfurt am Main, 1972 - Brückner, Peter; oEestmann, Axel R.: "Über die Pflicht des Gelehrten als Bürger tätig zu sein.". Hannover, o.J. - Horkheimer, Max: "Wertfreiheit und Objektivität- Max Weber" in: "Gesammelte Schriften Bd. 8", Frankfurt am Main, 1985 - Bruder, Klaus Jürgen (Hrsg.): "...wurde denn überhaupt Theorie gemacht?", Gießen, 1980 Weitere Literatur wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben. Bei Fragen bitte melden bei: marcoroock@gmx.de; catharinapeeck@gmx.net

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Autonomes Seminar Kodierung: G 1, 5; SOZPSY 1, 2; SOP 4/Q 1; SOZIOL 4, Modul GT

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

ELVE-30379, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, Block, 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 12.04.2007, 1146 - A310

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Die erforderlichen Studienleistungen für BA-Studierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Seminarleistung ablegen. Die Seminarleistung setzt sich aus drei Teilleistungen zusammen: einer Referatsbewertung, einer Note für mündliche Beteiligung und einer Klausurnote. Anschaffungsempfehlung: Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie. Workbook. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union. Die Veranstaltung wird in Blöcken durchgeführt. Vorbesprechung: 12.04.07, 14-16 Uhr, A310. Veranstaltungsblöcke am 27./28.04. Und 15./16.06.07, A310.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1 (Wiwi); Modul ESP

Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen

ELVE-30408, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 003 II 003

- Kommentar** Diese Vorlesung führt in ausgewählte Theorien, Methoden und angewandte Problemstellungen der Sozialpsychologie ein. Frau Sattler und Herr Koch bieten im Rahmen des ESP-Moduls Begleitseminare an, in dem ausgewählte Themen vertieft werden. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themen zu bearbeiten. Hinweis für BA-Studierende: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer/-innen Übungsaufgaben bearbeiten. Die Lehrveranstaltung wird mit einer Klausur als Studienleistung abgeschlossen. Lehr- und Wörterbücher Grundlage der Vorlesung ist das Lehrbuch von Gollwitzer M. Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie - Workbook. Weinheim: Beltz/pvu. Bierhoff, W. & Herner, M. J. (2002). Begriffswörterbuch Sozialpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: NP 10 4. Wiswede, G. (2004). Sozialpsychologie-Lexikon. München: Oldenbourg. - FBS: NP 10 6. Weitere eingeführte Lehrbücher Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2004). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). München: Pearson Studium. - FBS: NP 55 20(4). Baron, R. A. & Byrne, D., Branscombe, N.R. (2006). Social psychology. (11. Aufl.). Boston: Prentice Hall. Fischer, L. & Wiswede, G. (2002). Grundlagen der Sozialpsychologie. (2. Aufl.). München: Oldenbourg. - FBS: NP 50 64(2).
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75201 Kodierung: G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen, Modul ESP

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

ELVE-30412, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois / Duden, Barbara / Geiling, Heiko / Lähnemann, Martin / Rust, Holger

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F102

- Kommentar** Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel einer klassischen Studie (Marienthal-Untersuchung), wird exemplarisch die Vorgehensweise bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten. Einführungsliteratur: Diekmann, A. (2004). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (11. Aufl.). Reinbek: rororo. Flick, U. (2002). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo.
- Bemerkung** ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75202 Kodierung: G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2, Politikwissenschaftliche Methoden G6, MA SOZPSY 6, Q3 und SOZ 2

Sozialpsychologie der Arbeit

ELVE-30414, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Dieses Seminar ist als Fortsetzungs- und Ergänzungsveranstaltung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Einführungsvorlesung ""Arbeit, Organisation und Sozialstaat" aus dem WS gedacht. Behandelt werden ausgewählte arbeits- und organisationspsychologische Themen und Untersuchungen. Ein ausführlicher Themen- und Referatsplan ist zu Beginn des Semesters im Netz auf der Seite des Faches Sozialpsychologie abrufbar. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Allgemeine Lehrbuch- und Bezugsliteratur Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie. (2. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 80 5(2). Nerdinger, F. (2003). Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: LH 70 27 Rosenstiel, L. von. (2000). Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-PoeEeschel.- FBS: LH 90 47(5) Schuler, H., Brandstätter, H., Bungard, W., Greif, S., Ulich, E. & Wilpert, B. (Hrsg. und Mit-Hrsg.). (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie. (3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 90 25(3) Ulich, E. (2005). Arbeitspsychologie. (6. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Schäffer-PoeEeschel.- FBS: LH 80 7(6) Weinert, A. B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. (5. vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz/pvu. - FBS: LH 90 4(5)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Wiwi: 75241 Kodierung: G 1; Sozpsy 1; Modul AO1

Einführung in de Konstruktion psychologischer Skalen

ELVE-30415, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Am Beispiel bekannter und weniger bekannter psychologischer Skalen werden die Grundprinzipien der Skalenkonstruktion erarbeitet. Von den Teilnehmern/innen wird erwartet, dass sie selbst Daten erheben, um die Schritte der Itemauswahl und Skalenkonstruktion anhand eigenen Materials selbständig zu erproben und nachzuvollziehen. Teilnahmevoraussetzungen: Sie sollten im Grundstudium die Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung", die anschließende Übung zur standardisierten Befragung und die beiden einführenden Statistikurse besucht haben; d.h. Konzepte wie Mess- oder Skalenniveau, Maßzahlen zur Beschreibung empirischer Verteilungen, Korrelationskoeffizienten, t-Test etc. sollten Ihnen ebenso bekannt sein wie die Forschungslogik der empirischen Sozialforschung, das Anlegen eines Codeplans, Fragearten und Techniken der Datenaufbereitung, des Datenmanagements und der Datenmodifikation in SPSS. Die Kenntnis multivariater statistischer Analyseverfahren (Hauptkomponentenanalyse) ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Sie sollten in der Lage sein, Texte in englischer Sprache zu lesen und zu verstehen. Voraussetzungen für Leistungspunkte und -nachweise: Nach Abschluss der Veranstaltung ist ein Arbeitsbericht vorzulegen, um einen Leistungsnachweis zu erlangen. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Basis- und Bezugsliteratur: Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Schuchard-Fischer, C., Weiber, R. (2003). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (10. Aufl.). Berlin: Springer. - FBS: CE 80 15(10) Bühl, A. & Zöfel, P. (2005). SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. (9. überarbeitete und erweiterte Aufl.). München: Pearson Studium. FBS: CF 50 73(9) Bühner, M. (2004). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium. - FBS: NE 80 31 Kline, T. (2005). Psychological testing. A practical approach to design and evaluation. Thousand Oaks: Sage. - FBS: NE 80 32. Murphy, K. R. & Davidshofer, C. O. (2005). Item analysis. Dies. Psychological testing: principles and applications. (6. Aufl.). (S. 202 - 225). Upper Saddle River: Prentice Hall. - FBS: 80 35(6). Rudolf, M. & Müller, J. (2004). Faktorenanalyse. Dies. Multivariate Verfahren. Eine praxisorientierte Einführung mit Anwendungsbeispielen in SPSS. (S. 123 - 149). Göttingen: Hogrefe. - FBE: 2004 - 1212.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: H 8; MA SOZPSY 6, Q3

Examenscolloquium

ELVE-30416, Kolloquium, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007

Kommentar Das Colloquium bietet die Möglichkeit, geplante oder in Arbeit befindliche Examensarbeiten und Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Voranmeldung erwünscht.

Bemerkung ELVE-LSF

Struktur des Gesundheitswesens

ELVE-30444, Seminar

Schmid, Rudolf

Fr, Block, 12:00 - 18:00, 22.06.2007 - 22.06.2007, 1101 - B302

Sa, Block, 09:00 - 18:00, 23.06.2007 - 23.06.2007, 1101 - B302

Kommentar Ausgehend von der Definition von Gesundheit/Krankheit stehen gesetzliche Grundlagen, Aufbau und Organisation sowie Kerndaten zu Leistungsbereichen und Finanzierung des Gesundheitswesens im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist als Einführung in die Themenfelder konzipiert. Sie bietet in gebündelter Form grundlegende Informationen für eine weitere Beschäftigung mit gesundheitsbezogenen und versorgungsstrukturellen Fragestellungen im Studium. Die Veranstaltung findet in kompakter zeitlicher Form statt. Über Ort und Beginn wird noch rechtzeitig informiert, ebenso über vorab dann zur Verfügung stehende Unterlagen und Materialien zur Vorlesung.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G2,3; SOZPSY 8

Einführung in qualitative Methoden in der Frauen- und Geschlechterforschung

ELVE-30612, Seminar, SWS: 2

Wolde, Anja

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Das Seminar bietet die Gelegenheit, methodische Prämissen der qualitativen Sozialforschung in Verbindung mit den Debatten und den Traditionen der Frauen- und Geschlechterforschung kennen zu lernen. In diesen ist die Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen einer sich als kritisch verstehenden Wissenschaft und der Wahl der Forschungsmethoden von großer Bedeutung. Neben der Reflexion auf diese Debatten werden exemplarisch einzelne Studien aus Forschungsfeldern der Frauen- und Geschlechterforschung vorgestellt und im Hinblick auf ihre methodische Konzeption diskutiert. Althoff, Martina/ Bereswill, Mechthild/ Riegraf, Birgit: Feministische Methodologien und Methoden. Traditionen, Konzepte, Erörterungen. Opladen

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, 6, SOZPSY 1, SOZ 2, 3, SOZIOL 3, SOP 3, Q 1, Q 3, Modul MVQI

Depression - Zeitkrankheit, Volkskrankheit?

ELVE-30642, Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung. Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung in subjektiver Struktur als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebensbedingungen zu verstehen ist. Literaturauswahl: S.Freud (1917), Trauer und Melancholie, in: Studienausgabe Bd.3/G.W.Bd.10 Bohleber, W. (Hrsg), Depression. Psychoanalytische Erkundungen einer Zeitkrankheit, Sonderheft Psyche 2005 (Klett-Cotta) S.Mentzos, Depression und Manie, Göttingen 1995 (VandenhoeEck und Ruprecht) Battegay, R., Depression. Psychophysische und soziale Dimension, Bern 1991 (Huber) Ehrenberg, A., Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt 2004 (Campus)

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: H3/ Sozpsy 1

Promotions- und Examens-Kolloquium

ELVE-30653, Kolloquium, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Diese Veranstaltung dient ausschließlich der Begleitung und dem Abschluss laufender Projekte. Persönliche Anmeldung erforderlich.

Bemerkung ELVE-LSF

"Was ist Sozialpsychologie?"

ELVE-30736, Vorlesung, SWS: 2

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar Dozentinnen und Dozenten des Faches Sozialpsychologie führen in dieser Ringvorlesung ein in ausgewählte Themen und Problemstellungen der Sozialpsychologie und ihrer unterschiedlichen Strömungen. Die Vorlesung ist für Di, 16-18 Uhr geplant. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte dem Aushang und unserer Homepage.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Ringvorlesung Kodierung: G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, Modul ESP

BA Studienangebote

Modul: Gesellschaftstheorie - GT

Das Verhältnis von Wissenschaft und Politik als Thema der Politischen Psychologie

ELVE-30330, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Anfang der 1980er Jahre schrieb Peter Brückner: "Wo der Staat, wo Regierung, Amt, Behörde sich als Einrichtung zur Abwehr von Gefahren verstehen, häufen sich Kollisionen mit dem Demokratiegebot". Dieser Satz hat heute, in Zeiten in denen Grundrechte eingeschränkt werden, um eine angebliche Terrorgefahr zu bannen, nichts von seiner Aktualität verloren. Doch was bedeutet Demokratie und welche Aufgabe kommt der Wissenschaft in einem demokratischen Staat zu? Wie hängen Wissenschaft und Politik zusammen? Diese und andere Fragen sollen in dem autonomen Seminar diskutiert werden. Das Seminar wird sich dabei u.a. mit ausgewählten Schriften Peter Brückners, des Gründers und ehemaligen Leiters des Psychologischen Instituts der Universität Hannover auseinandersetzen, wobei Fragen und Positionen zur Hochschulpolitik einen besonderen Schwerpunkt bilden werden. Das Seminar richtet sich an alle Interessierte des Grund- und Hauptstudiums, sowie des B.A.- Studiengangs Sozialwissenschaften. Literatur: - Brückner, Peter; Krovoza, Alfred: "Was heißt Politisierung der Wissenschaft und was kann sie für die Sozialwissenschaften heißen?", Frankfurt am Main, 1972 - Brückner, Peter; oEestmann, Axel R.: "Über die Pflicht des Gelehrten als Bürger tätig zu sein.". Hannover, o.J. - Horkheimer, Max: "Wertfreiheit und Objektivität- Max Weber" in: "Gesammelte Schriften Bd. 8", Frankfurt am Main, 1985 - Bruder, Klaus Jürgen (Hrsg.): "...wurde denn überhaupt Theorie gemacht?", Gießen, 1980 Weitere Literatur wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben. Bei Fragen bitte melden bei: marcoroock@gmx.de; catharinapeeck@gmx.net

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: durch Autonomes Seminar Kodierung: G 1, 5; SOZPSY 1, 2; SOP 4/Q 1; SOZIOL 4, Modul GT

Theorien der Klasse: Marx, Max Weber, Bourdieu

ELVE-30424, Seminar, SWS: 2

Claussen, Detlev

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Anknüpfend an die Einführungsvorlesung im letzten Semester soll das Verständnis des Klassenbegriffs anhand von Originaltexten vertieft werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: GT, G1, Soz 1,4; Modul GT

Die bittersüße Freiheit der Halbdistanz - Sozialforscherinnen in der Geschichte des Faches

ELVE-30668, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Die Namen von Soziologinnen im Erinnerungspalast des Faches sind an zwei Händen abzählbar. Forscht man aber nach, stellt sich rasch heraus, dass sozialwissenschaftlich arbeitende Frauen in der Frühzeit der Soziologie eine Fülle von Studien hinterliessen, die heute noch lesbar und anregend sind. Jahrzehnte bevor die "empirische Sozialforschung" einen Methodenkanon entwickelte, betrieben engagierte Frauen "Feldforschung". Sie experimentierten mit teilnehmender Beobachtung und mit Befragungsweisen und sie ergänzten damit die soziologischen Theorien um den Blick der Frauen auf die Gesellschaft. Wir werden Arbeiten dieser jungen Sozialwissenschaftlerinnen, die zumeist 1933 emigrieren mussten, lesen und dabei Grundlinien der Geschichte des Faches vor 1933 kennenlernen. Einführende Literatur: Barbara Hahn (Hg.), Frauen in den Kulturwissenschaften. München 1994. Claudia Honegger, Theresa Wobbe (Hg.), Frauen in der Soziologie. Neun Porträts. München 1998.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G1, Soz3, Soz5, Soziol3, Modul GT, SGS1

Modul: Arbeit und Organisation (1) -AO1

Sozialpsychologie der Arbeit

ELVE-30414, Seminar, SWS: 2

Wacker, Alois

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

Dieses Seminar ist als Fortsetzungs- und Ergänzungsveranstaltung für Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Einführungsvorlesung ""Arbeit, Organisation und Sozialstaat" aus dem WS gedacht. Behandelt werden ausgewählte arbeits- und organisationspsychologische Themen und Untersuchungen. Ein ausführlicher Themen- und Referatsplan ist zu Beginn des Semesters im Netz auf der Seite des Faches Sozialpsychologie abrufbar. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Allgemeine Lehrbuch- und Bezugsliteratur Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie. (2. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 80 5(2). Nerdinger, F. (2003). Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: LH 70 27 Rosenstiel, L. von. (2000). Grundlagen der Organisationspsychologie. Basiswissen und Anwendungshinweise (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-PoeEeschel.- FBS: LH 90 47(5) Schuler, H., Brandstätter, H., Bungard, W., Greif, S., Ulich, E. & Wilpert, B. (Hrsg. und Mit-Hrsg.). (2004). Lehrbuch Organisationspsychologie. (3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Huber. - FBS: LH 90 25(3) Ulich, E. (2005). Arbeitspsychologie. (6. überarbeitete und erweiterte Aufl.). Stuttgart: Schäffer-PoeEeschel.- FBS: LH 80 7(6) Weinert, A. B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. (5. vollständig überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz/pvu. - FBS: LH 90 4(5)

Bemerkung

ELVE-LSF Zielsemester: Wiwi: 75241 Kodierung: G 1; Sozpsy 1; Modul AO1

Arbeits- und Organisationssoziologie

ELVE-30448, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einstieg in zentrale Traditionslinien, theoretische Ansätze und "empirische Klassiker" der Arbeits- und Organisationssoziologie; es knüpft unmittelbar an die Vorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" an und beleuchtet die soziologische Perspektive auf den Gegenstandsbereich. Nachdem wir zunächst "Arbeit" und "Organisation" als zentrale Kategorien von Sozialforschung diskutieren, werden wir uns mit älteren und aktuellen Studien der Arbeitsforschung befassen. Dabei gilt es zum einen, z.B. den Wandel von Arbeit und Arbeitsorganisation, die Entwicklung von Technik, veränderte Arbeitsorientierungen, den Wandel betrieblicher Herrschaft, neue Formen der Arbeitsregulierung sowie Arbeitskonflikt und Mitbestimmung zu ergründen. Zum anderen sollen dadurch exemplarisch die theoretischen Perspektiven und methodischen Vorgehensweisen der Teildisziplin diskutiert werden, um die Ziele von Arbeits- und Organisationssoziologie zu erfassen und die Reichweite ihrer Erklärungsansätze einzuschätzen.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, Modul AO1, MTE 2

Modul: Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (1) - BS1

Theorien der Sozialisation

ELVE-30284, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar

Es sollen klassische (Freud und Erikson), soziologisch grundlegende (Parsons und Mead), interdisziplinäre (Claessens und Berger/ Luckmann) und aktuelle (Erwachsenensozialisation, Selbstsozialisation, Sozialisation durch Zufall) Theorien der Sozialisation referiert, diskutiert und verglichen werden. Literatur: Griese, Hartmut M.: Soziologische Anthropologie und Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel 1976; Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel 1986; Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisationstheorien. Reinbek 1989

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Jugend und Migration - aktuelle empirische Studien und theoretische Erkenntnisse

ELVE-30288, Seminar, SWS: 2

Griese, Hartmut

Fr, 14-tägig, 10:00 - 13:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar

In jeder Sitzung (4-stündig mit zwei Pausen) sollen entweder zwei empirische Studien oder zwei theoretische Modelle (z.B. Inter-, Trans- Hyperkulturalität) vorgestellt, diskutiert und verglichen werden. Literatur (genaue Angaben und weitere Literatur in der 1. Sitzung): Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität; Badawia, Tarek: "Der Dritte Stuhl"; Beck-Gernsheim, Elisabeth: Wir und die Anderen; Datta, Asit (Hrsg.): Transkulturalität und Identität; Han, Byung-Chul: Hyperkulturalität; Gültekin, Neval: Bildung, Autonomie, Tradition und Migration; Heitmeyer, Wilhelm u.a.: Verlockender Fundamentalismus; Sackmann, Rosemarie: Zuwanderung und Integration; Sader, Manfred: Toleranz und Fremdsein; Spindler, Susanne: Corpus delicti; Tertilt, Herrmann: Turkish Power Boys; Weidacher, Alois (Hrsg.): In Deutschland zu Hause; Wieworka, Michel: Kulturelle Differenzen und kollektive Identitäten.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildungssoziologisches Seminar: Bildung und soziale Ungleichheit

ELVE-30432, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 6305 - 204 (V/206)

Kommentar

Die Bedeutung von Bildungsbeteiligung und -zertifikaten für die soziale Stellung ist mir der Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft entstanden und seitdem kontinuierlich gewachsen. Die Vermischung der Funktion von Bildung und formaler Qualifikation macht es allerdings schwierig, diese Rolle des Bildungssystems zu identifizieren, da für die Zuweisung von sozialen Positionen komplizierte Mechanismen verantwortlich sind, in denen "Bildung" allerdings eine prominente Rolle spielt. Im Seminar soll es einerseits um die historische Genese dieser Funktion von Bildung gehen, andererseits um die Rezeption aktueller Beiträge zum Thema (Bourdieu, Milieutheorie, Migrationsdebatte, PISA). Das Seminar ist Teil des Moduls "Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse". Arbeitsweise wird Seminararbeit im traditionellen Sinne sein: Diskussion im Seminar auf der Basis von gemeinsam gelesenen Texten und Referaten. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Übernahme von Referaten, Textpräsentationen, Sitzungsbetreuung, ggf. "kleineren" Arbeiten wie Rezensionen) ist Voraussetzung der Teilnahme. Die Teilnehmerzahl muss aufgrund dieser Arbeitsweise beschränkt werden auf maximal 40. Rechtzeitige Anmeldung unter stud.ip ist bei zu großer Nachfrage ggf. das Kriterium für die Zulassung.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Modul: Sozialwissenschaftliche Gender Studies (1) - SGS1

Soziologie aus der Froschperspektive: Methoden der Mikrosoziologie

ELVE-30300, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar

Mikrosoziologische Ansätze knüpfen - bei aller Verschiedenheit - an das Diktum Max Webers an, wonach sich die Soziologie definitionsgemäß mit dem ‚sozialen Handeln‘ zu befassen habe, indem es "soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will" (Weber 1972, 1). Handeln definiert Weber immer als "[sinnhaft] auf das Verhalten anderer bezogen" (ebd.), d.h. als an sich intersubjektiv. Für mikrosoziologische Ansätze geht es vor diesem Hintergrund um die Rekonstruktion von Sinn, Bedeutung und auch halb- oder vorbewussten Normen, die im alltäglichen Handeln wirksam sind. Dieses Seminar wird sich mit den verschiedenen handlungstheoretischen Traditionen befassen. Dabei wird die jeweilige Methode eine besondere Rolle spielen, d.h. WIE erfassen und rekonstruieren einzelne Zugänge Handlungen? Als inhaltlicher roter Faden durch die verschiedenen Perspektiven dient das Thema bzw. der Gegenstand ‚Geschlecht‘.

Bemerkung

ELVE-LSF Studiengänge: G6; SOZ2; SOZIOL3; Kodierung: LG2; LbS3; EJS1; EJS2; EJS6, Modul MVQI; SGS1; MTE5

Unterschiede machen: Zur Sozialpsychologie von "gendering"-Prozessen

ELVE-30310, Seminar, SWS: 2

Knapp, Gudrun-Axeli

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A310

Kommentar

"Frauen können schlecht einparken, Männer nicht zuhören", "Frauen sind fürsorgliche Mütter, Männer treulos", "Frauen sind unterwürfig, Männer dominant und aggressiv" Die Liste der blau-rosa Klischees ist ebenso lang wie monoton. Sie wird unendlich wiederholt und variiert in Fernsehsendungen, populärwissenschaftlichen Publikationen in Massenaufgaben, Gesellschaftsspielen, neuerdings sogar in Wörterbüchern (Frau-Deutsch - Mann-Deutsch). In dem Seminar für Studierende im Grundstudium geht es um Repräsentationen und Konstruktionen von Geschlechterdifferenz, um deren gesellschaftliche Voraussetzungen und Folgen. In welcher Perspektive und in welchen Dimensionen werden in wichtigen Ansätzen der Sozialpsychologie Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit analysiert? Wie werden Vermittlungen zwischen Zuschreibungen bzw. Selbstdeutungen von Geschlechterdifferenz und den Handlungen und Interaktionen von Menschen theoretisch gefasst und empirisch untersucht? In welchem Ausmaß und in welcher Form werden in sozialpsychologischen Analysen von "gendering"-Prozessen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen diese stattfinden, berücksichtigt? Da ein Teil der einschlägigen Literatur nur auf englisch vorliegt, wird die Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten vorausgesetzt. In der Bibliothek wird ein Handapparat eingerichtet. Literatur Alfermann, Dorothee (1996): Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten, Stuttgart. Alfermann, Dorothee (1993): Frauen in der Attributionsforschung - Die fleißige Liese und der kluge Hans. In: Krell, Gertraude/Osterloh, Margrit (Hrsg.): Personalpolitik aus der Sicht von Frauen, München, S. 301-317. Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M. (2004): Sozialpsychologie. 4. aktualisierte Auflage, München. Becker-Schmidt, Regina (2004): Arbeitsverhältnisse - Geschlechterverhältnisse. CD-ROM (VINGS). Brown, Rupert (1990): Beziehungen zwischen Gruppen. In: StroeEebe, Wolfgang/Hewstone, Miles. u. a. (Hrsg.): Sozialpsychologie. Eine Einführung, Berlin, S. 400-428. Eckes, Thomas (1997): Geschlechterstereotype. Frau und Mann in sozialpsychologischer Sicht, Pfaffenweiler. Eckes, Thomas (1997): Talking about gender: A social psychological perspective on language and gender stereotyping. In: Braun, Friederike/Pasero, Ursula (Hrsg.): Kommunikation von Geschlecht, Pfaffenweiler, S. 30-53. Forgas, Joseph P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. 4. Auflage, Weinheim. Gern, Christiane (1992): Geschlechtsrollen: Stabilität oder Wandel? Eine empirische Analyse anhand von Heiratsinseraten, Opladen. Glick, Peter/Fiske, Susan T. (2001): Ambivalent Sexism. In: Advances in Experimental Social Psychology, vol. 33, S. 115-188. Glick, Peter/Fiske, Susan T. (2001): An ambivalent alliance: Hostile and benevolent sexism as complementary justifications of gender inequality. In: American Psychologist, vol. 51, S. 109-118. Gollwitzer, Mario/Schmitt, Manfr

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G5, SOP3, Modul SGS1

Männlichkeit und sexuelle Gewalt

ELVE-30324, Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar

(vorbehaltlich der Weiterbeschäftigung) Sexuelle Gewalt ist nahezu ausschließlich männliche Gewalt und steht in einem engen Zusammenhang mit den vorherrschenden Ausdrucksformen und Krisen der hegemonialen Männlichkeit. Sexuelle Gewalt ist eine Mittel, um eine als beschädigt erlebte Männlichkeit zu reparieren oder wieder herzustellen, aber welche Rolle spielt hier die Sexualität? Nach Freud gehören spezifische Verbindungen von Sexualität und Aggressivität zu den grundlegenden Bausteinen der männlichen Geschlechtsidentität. Das bezieht sich insbesondere auf die in den männlichen Einstellungen zur Weiblichkeit eingelagerten Potentiale von Lust, Angst und einer bis zum Hass steigbaren Feindseligkeit, auf narzisstische Größenphantasien, eine Tendenz zu projektiven Wahrnehmungsverzerrung, sowie eine nach außen gerichtete Gewaltbereitschaft. Diese Phänomene bilden den psychodynamischen Hintergrund der männlichen Perversionen und ihrer extremen Erscheinungsformen, die die Grenze zur Sexualdelinquenz überschreiten: sexuelle Straftaten stellen Inszenierungen einer perversen Symptomatik dar und gelten damit allgemein als "erotische Form von Hass" (Stoller). Bei der geplanten Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Männlichkeit, Sexualität und Gewalt wird es vor diesem Hintergrund auch um die Frage gehen, ob sexuelle Gewalt wirklich, wie allgemein angenommen, "sexualisierte" Gewalt ist, bei der es weniger oder sogar überhaupt nicht um Sexualität, sondern ausschließlich um Gewalt und Machtausübung des Mannes geht. Literatur: Keller-Husemann, Ursula (1983): Destruktive Sexualität. Krankheitsverständnis und Behandlung der sexuellen Perversion. München/Basel: Reinhardt Stoller, Robert S. (1979): Perversion. Die erotische Form von Haß. Reinbek bei Hamburg: Rohwolt Schorsch, Eberhard u.a. (1985): Perversion als Straftat. Dynamik und Psychotherapie. Berlin/Heidelberg/New York/Tokyo: Springer Pohl, Rolf (2004): Männlichkeit, Perversion und destruktive Sexualität. In: Ders.: Feindbild Frau. Männliche Sexualität, Gewalt und die Abwehr des Weiblichen. Hannover: Offizin, S. 339-424 Dackweiler, Regina-Maria; Schäfer, Reinhild (Hg.) (2002): Gewaltverhältnisse. Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt. Frankfurt/New York: Campus

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G 1, 5; SOZPSY 1, 3; SOP 3/Q 2; SOZIOL 3; Modul SGS1

Die bittersüße Freiheit der Halbdistanz - Sozialforscherinnen in der Geschichte des Faches

ELVE-30668, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar

Die Namen von Soziologinnen im Erinnerungspalast des Faches sind an zwei Händen abzählbar. Forscht man aber nach, stellt sich rasch heraus, dass sozialwissenschaftlich arbeitende Frauen in der Frühzeit der Soziologie eine Fülle von Studien hinterliessen, die heute noch lesbar und anregend sind. Jahrzehnte bevor die "empirische Sozialforschung" einen Methodenkanon entwickelte, betrieben engagierte Frauen "Feldforschung". Sie experimentierten mit teilnehmender Beobachtung und mit Befragungsweisen und sie ergänzten damit die soziologischen Theorien um den Blick der Frauen auf die Gesellschaft. Wir werden Arbeiten dieser jungen Sozialwissenschaftlerinnen, die zumeist 1933 emigrieren mussten, lesen und dabei Grundlinien der Geschichte des Faches vor 1933 kennenlernen. Einführende Literatur: Barbara Hahn (Hg.), Frauen in den Kulturwissenschaften. München 1994. Claudia Honegger, Theresa Wobbe (Hg.), Frauen in der Soziologie. Neun Porträts. München 1998.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: G1, Soz3, Soz5, Soziol3, Modul GT, SGS1

Modul: Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (1) - KW1

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

ELVE-30425, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 16.04.2007, 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Kolonialismus

ELVE-30426, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Das Seminar behandelt grundlegende Strukturen der kolonialen und postkolonialen Gesellschaften, die seit dem 16. Jahrhundert durch die Expansion der Europäer in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind und stellt theoretische Ansätze zum Verständnis dieser sozialen Formationen vor. Einführende Literatur: Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus. Geschichte - Formen - Folgen. Beck: München 2002.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in die Migrationssoziologie II

ELVE-30655, Seminar

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 16:30 - 17:00, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Nachdem wir den ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennen gelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar. Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen am 28.04.2007 um 16.30 Uhr zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 4, SOZIOL 4, G 4, H 6, LG 3, LGHR 3, LbS 2, EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Diskriminierung: Universalien der Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse unter die Lupe genommen

ELVE-30656, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 15:00 - 16:30, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Kommentar: Wo immer zwischen Gruppen Machtdifferenziale existieren, wird den machtschwächeren Gruppen die Chance beraubt, sich gleichberechtigt an den gesellschaftlichen Ressourcen (Status, Einkommen, Bildung, Gesundheitsversorgung etc. aber auch an gesellschaftlicher Anerkennung, Zuneigung und an zwischenmenschlichen Konflikten) zu partizipieren. Abwertungs- und Ausschlusserfahrungen prägen den Alltag der Angehörigen dieser diskriminierten Gruppen und vernichten ihr Selbstwertgefühl. In diesem Seminar werden wir uns theoretische Instrumentarien aneignen, um eine tiefere Einsicht in die Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse zu erlangen aber auch einen Überblick über Lösungsansätze, juristische, politische und gesellschaftliche Modelle zu schaffen. Ethnisch-kulturelle Minderheiten werden den Schwerpunkt unserer Aufmerksamkeit bilden. Einführung und Referatsaufteilung finden am 28.04.2007 um 15.00 Uhr im Raum V 111 statt. Das Seminar wird am Wochenende 9./10.06.2007 um jeweils 9.00 - 19.00 Uhr im Raum V 111 durchgeführt.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Soz 4; Soziol 4; Kodierung: G 4, H 6; LG 3; LGHR 3; LbS 2; EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Gegenbewegungen. Länderseminar Venezuela - Bolivien

ELVE-30713, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Venezuela und Bolivien sind zwei Länder Lateinamerikas, die in den letzten Jahren durch einen politische Linksruck auf sich aufmerksam gemacht haben. In beiden Ländern scheint sich ein Trend deutlich durchzusetzen, der die Staaten Lateinamerikas weg führt vom neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell. Für Venezuelas neuen Weg steht der umstrittene Hugo Chávez, für Bolivien der neue Präsident Evo Morales. Im Seminar wollen wir den Fragen nachgehen, welches die Gründe für den Wandel sind? Welche Perspektiven haben Alternativen und wer sind die sozialen Träger des neuen Modells? Diese Fragen können nur beantwortete werden, wenn die beider Länder in ihrem gesellschaftlichen Aufbau und in historischer Perspektive detailliert analysiert werden. Das Seminar soll dies leisten. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, zwei sehr unterschiedliche Länder vergleichend zu betrachten. Methodisch stehen wir damit vor der Herausforderung, gültige Kriterien für einen Vergleich zu entwickeln. Theoretisch wird es erforderlich sein, Konzepte von Entwicklung anhand der konkreten Fallstudien kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung ist auch für Studierende im Hauptstudium geeignet. Lit.: Meschkat, Klaus (2005); Wie halten wir es mit Hugo Chávez?, in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 29, Neue Optionen lateinamerikanischer Politik, S. 62-73 GoeEedeking, Ulrich (2005); Partizipation und Blockade. Über das Funktionieren von Demokratie in Bolivien; ebd., S. 96 -110. Quiroga, Yesko (2002): Bolivien: Zwischen Wirtschaftskrise und sozialem Aufstand; in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 26, Religion und Macht, S.166-176.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Modul: Schlüsselkompetenzen - SK

PC-Unterstützte Datenanalyse

ELVE-30236, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Kommentar PC-unterstützte Datenanalyse ist Standard wissenschaftlichen Arbeitens. In diesem Seminar soll mit dem Programm SPSS für Windows eine Erhebung aufbereitet und exemplarisch analysiert werden. Das Handling sowie die Selektion, Bewertung und Interpretation der vom Programm zur Verfügung gestellten Ergebnisse werden den wesentlichen Teil des Seminars abgeben. Teilnahmevoraussetzungen sind der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik" :Fundierte Grundlagenkenntnisse der Statistik. PC- oder Softwarekenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Schriftliche Anmeldung (Postfach 84 Bismarkstrasse) ist erforderlich. Wird die maximale Teilnehmerzahl von 16 überschritten, erfolgt ein Auswahlverfahren. Die Teilnehmerliste wird ausgehängt. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab. Termine: Einführung am Mo 16. April um 17.00 Uhr Raum II/215 Bismarkstrasse Blocktermine am 21./22. April und 5./6. Mai Raum II/118 Bismarkstrasse

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 2, G6, H 8, EJS 6, Modul SK

Kommunikation und Interaktion in der forensischen und psychosozialen Praxis - Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf im Rahmen des Projekts SKIBA

ELVE-30264, Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 11.04.2007 - 11.04.2007, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 18.04.2007 - 18.04.2007, 1146 - A310

Mi, Block, 10:00 - 12:00, 25.04.2007 - 25.04.2007, 1146 - A310

Kommentar Kommunikation und Interaktion in der forensischen und psychosozialen Praxis - Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf im Rahmen des Projekts SKIBA SE Vorbereitende Veranstaltungen am 11.4., 18.4., 25.4. , 10.00-12.00 h in Raum A 310 (Im Moore 21) Blockseminare jeweils freitags nach Vereinbarung mit den Studierenden Ziel der Veranstaltung ist es Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung anhand von Fallbeispielen, Filmanalysen und Rollenspielen zu erwerben. Es kann ein unbenoteter Leistungsnachweis für den Studienbereich Schlüsselqualifikationen erworben werden. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Willenbacher Kodierung: Modul SK

Schreibwerkstatt: Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

ELVE-30297, Seminar, SWS: 2

Samerski, Silja

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Schreiben lässt sich lernen - durch gute Anleitung und viel Übung. Daher legt dieses Seminar, nach einer Einführung in die Regeln des guten und wissenschaftlichen Schreibens, den Schwerpunkt auf das eigenständige Verfassen von Texten, die dann gegenseitig redigiert, verbessert und umgeschrieben werden sollen. Denn auch durch das Gegenlesen fremder Texte lässt sich das Gespür für gutes Schreiben erheblich schärfen. Wir werden uns daher auch anhand von Textbeispielen kritisch mit der Tendenz zur Abstraktion und "Hauptwörterei" in wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen. Ziel der Schreibwerkstatt ist es also, durch kritische Lektüre und das Verfassen von kurzen Texten (z.B. Abstract, Exzerpt, Memo, Rezension) einen "Sinn" für gutes wissenschaftliches Schreiben auszubilden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben dem Lesen der besprochenen Texte das regelmäßige Schreiben und Umschreiben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G6, H6, SOZ 2, SOZIOL 2, Modul SK

Einführung in den digitalen Videoschnitt mit Studio 10

ELVE-30629, Seminar

Friese, Susanne

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 23.04.2007 - 23.04.2007, 3109 - 208 (V208)

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 30.04.2007 - 30.04.2007, 3109 - 208 (V208)

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 07.05.2007 - 07.05.2007, 3109 - 208 (V208)

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 14.05.2007 - 14.05.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar

Lernziele: In diesem Kurs lernen Sie wie Sie Filmmaterial von einer Digitalkamera auf den Computer überspielen, wie sie das Material mit Hilfe der Software Studio 10 bearbeiten, einen Film erzeugen, diesen exportieren und aus Ihrem Videoprojekt eine DVD erstellen. Die technischen Inhalte des Kurses setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Capture mit Pinnacle Studio von DV IN, Filme schneiden, setzen von Blenden, importieren und organisieren von Clips, Verwendung von Bildern und Audio in der Timeline, Erstellung von statischen und bewegten Titeln, Bearbeitung des Tons / Verwendung von Audio-Effekten, Smartsound, Stereo- und Surroundsound, Integration von CD-Sound, Anwendung des Audio-Mixers; DVD-Authoring: erstellen von DVD-Menüs, Export des Videoprojektes auf DVD. Zielgruppe: Dieser Kurs ist als Fortführung für den Kurs "Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera" gedacht, kann aber auch von anderen Interessierten besucht werden, die schon eigene Erfahrung im Umgang mit Videokameras gesammelt haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in den digitalen Videoschnitt mit Studio 10

ELVE-30631, Seminar

Friese, Susanne

Kommentar

Lernziele: In diesem Kurs lernen Sie wie Sie Filmmaterial von einer Digitalkamera auf den Computer überspielen, wie sie das Material mit Hilfe der Software Studio 10 bearbeiten, einen Film erzeugen, diesen exportieren und aus Ihrem Videoprojekt eine DVD erstellen. Die technischen Inhalte des Kurses setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Capture mit Pinnacle Studio von DV IN, Filme schneiden, setzen von Blenden, importieren und organisieren von Clips, Verwendung von Bildern und Audio in der Timeline, Erstellung von statischen und bewegten Titeln, Bearbeitung des Tons / Verwendung von Audio-Effekten, Smartsound, Stereo- und Surroundsound, Integration von CD-Sound, Anwendung des Audio-Mixers; DVD-Authoring: erstellen von DVD-Menüs, Export des Videoprojektes auf DVD. Zielgruppe: Dieser Kurs ist als Fortführung für den Kurs "Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera" gedacht, kann aber auch von anderen Interessierten besucht werden, die schon eigene Erfahrung im Umgang mit Videokameras gesammelt haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera

ELVE-30633, Seminar

Kommentar Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele: In diesem Kurs erhalten Sie eine Einführung im Umgang mit der digitalen Videokamera. Es werden Ihnen theoretische Kenntnisse, sowie auch der praktische Umgang mit der Kamera vermittelt. Sie werden mit den grundlegenden Kameraeinstellungen wie Fokus, Weißabgleich und Blenden vertraut gemacht. Sie üben den Umgang mit Stativ, Zoom und Schwenkbewegungen, erarbeiten sich Kenntnisse über Bildkompositionen und lernen, wie man gute Aufnahmen macht. Dazu gehört auch der Umgang mit unterschiedlichen Lichtverhältnissen, Kunst- und Naturlicht, und der Einsatz von Lichtquellen zur Ausleuchtung. Des Weiteren wird die Verwendung von Mikrofonen erläutert und geübt. Sie lernen welches Mikrofon für welche Zwecke verwendet und wo Mikrofone platziert sein sollten, um eine gute Aufnahmequalität zu gewährleisten. Der Kurs setzt sich zusammen aus der Vermittlung von theoretischen Inhalten und der direkten praktischen Umsetzung an den Kameras des MMZ. Auf unserer Webseite finden Sie weitere Informationen zu den Kameras, die das MMZ zur Ausleihe zur Verfügung stellt. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Brandstetter, Kristoph, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die Textverarbeitung (Word / OpenOffice Writer)

ELVE-30634, Seminar

Kommentar Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Im Kurs wird die Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen am Beispiel von MS Word und OpenOffice - Writer von Grund auf erläutert. Dies umfasst den Aufbau des Programmfensters, die Menüstruktur, Symbole auf der Werkzeugleiste etc., Texteingabe und -Formatierung und die sinnvolle Gliederung von Texten mittels Überschriften, Fuß- und Endnoten und einem geordneten Seitenlayout, z.B. für das Verfassen von Seminar- und Diplomarbeiten. Zielgruppe sind Studierende ohne oder mit nur geringen Kenntnissen im Umgang mit den Textverarbeitungsprogrammen MS Word oder OpenOffice - Writer. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Microsoft Windows. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Brandstetter, Wagner, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die Computergestützte Präsentation (PowerPoint / OpenOffice-Impress)

ELVE-30635, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Der Kurs beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Präsentationserstellung und -bearbeitung, Sie lernen Folien einfügen und Layout und Design zuzuweisen, Texte und Objekte auf Folien einzufügen und zu bearbeiten, Präsentationen und Begleitmaterial (Notizen) zu drucken, Bildschirmpräsentationen zu erstellen und vorzuführen, Entwurfsvorlagen zu erstellen und zu verwenden, Zeichenobjekte / Grafiken / Multimedia-Objekte zu erstellen und einzufügen, und das bearbeiten von Organigrammen und Diagramme. Zielgruppe sind Studierende, die Präsentationsprogramme wie PowerPoint und OpenOffice - Impress in kurzer Zeit nutzen wollen. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Microsoft Windows. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Christoph, Rass, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die Tabellenkalkulation (Excel / OpenOffice - Calc)

ELVE-30637, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Der Kurs führt von Grund auf und anhand von Beispielen in die Arbeit mit Tabellenkalkulationen ein. Dabei werden u. a. folgende Themen bearbeitet: Grundlegende Tabellenbearbeitung, Benutzung der Hilfefunktion, Formatierung von Tabellen und Zellen, Verschieben und Kopieren von Zelleninhalten, Formatvorlagen und Mustervorlagen, Arbeitsmappen, Drucken und Layout, Formeln, Diagramme, Grafiken und Objekte, Arbeiten mit großen Tabellen. Zielgruppe sind Studierende, die Tabellenkalkulationsprogramme in kurzer Zeit nutzen möchten. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Otte, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die E-Learning Plattform Stud.IP und Teamarbeit im virtuellen Raum

ELVE-30638, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Stud.IP ist eine internetbasierte Arbeitsumgebung zur Kommunikation, Information, Organisation sowie der Unterstützung der Lehre an der Leibniz Universität Hannover und anderen Bildungseinrichtungen. An der Leibniz Universität Hannover wird Stud.IP seit kurzem als E-Learning Plattform genutzt und gefördert. Daher werden in absehbarer Zukunft in zunehmenden Masse Anmeldung, Management und Arbeitsmaterialienverteilung von Vorlesungen und Seminaren über das Stud.IP System abgewickelt. Wir wollen Euch mit diesem Kurs Stud.IP näher bringen und Euch zum einen die Funktionen der Plattform zeigen, aber zum anderen möchten wir auch das Arbeiten im virtuellen Raum anhand von konkreten, spannenden ? Übungen praktizieren und erfahren. Zielgruppe sind Studierende, die sich mit Stud.IP vertraut machen möchten und interessiert daran sind, etwas über Teamarbeit zu lernen. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für diesen Kurs kann 1 Leistungspunkt erworben werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Stamme, Johns, N.N. Kodierung: Modul SK

Modul: Einführung in die Sozialpsychologie - ESP

Subjekttheoretische Sozialisationstheorien im Vergleich

ELVE-29670, Seminar, SWS: 2

Winter, Sebastian

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 1507 - 003 (VII 003)

Kommentar Sozialisation beschreibt die Art und Weise, in der die menschliche Persönlichkeit und ihre Charakterstruktur sich in der Interaktion mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt bilden. Dabei stellt die Gleichzeitigkeit von Individuation und Vergesellschaftung eine besondere Herausforderung für die Sozialisationstheorie und -forschung dar. In diesem Seminar werden wir verschiedene psychoanalytische, kognitionspsychologische und lerntheoretische Theorien darauf hin befragen, was sie zum Verständnis dieses Werdens des Individuums durch Sozialisation beitragen können. Eine zentrale Frage wird dabei die nach dem Verhältnis konflikttheoretischer und identitätstheoretischer Ansätze zwischen "Zähmung", "Anpassung", "Selbstentfaltung" und dem "Unbehagen in der Kultur" sein. Gibt es die Möglichkeit einer "gelingenden" Sozialisation? Literatur: Geulen, Dieter (2005): Subjektorientierte Sozialisationstheorie. Sozialisation als Epigenese des Subjekts in Interaktion mit der gesellschaftlichen Umwelt, Weinheim / München: Juventa Institut für Sozialforschung (1956): Individuum, in: dass.: Soziologische Exkurse, Frankfurt a.M.: basis

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SozPsy 1,3, Q 1,2, G1,5, Modul ESP

Einführung in die Psychoanalyse und die analytische Sozialpsychologie

ELVE-29762, Seminar, SWS: 2

Lohl, Janpeter

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar Die Psychoanalyse galt Freud stets mehr als eine therapeutische Spezialdisziplin. Als Theorie vom Unbewussten könne sie jenen Wissenschaften unentbehrlich werden, die sich mit Kultur und Gesellschaft beschäftigen. Als Sozialwissenschaft besteht ihre Hauptaufgabe allgemein in der Analyse der "subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität" (Adorno): in der Untersuchung der unbewussten Dynamik von Autorität und Gehorsam, von Massen und (Groß-) Gruppen, der Entstehung und Wirkung von Vorurteilen und Ideologien, von Aggressionen und Gewaltverhältnissen im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft. Ausgehend von Freuds Schriften gegen den Krieg, seinen massenpsychologischen und kulturtheoretischen Positionen werden wir uns zunächst mit ausgewählten klassischen Arbeiten einer (psycho-) analytischen Sozialpsychologie beschäftigen (Fromm, Adorno/ Horkheimer, Marcuse) und dann weitere zentrale Ansätze ihrer Nachkriegsentwicklung in den Blick nehmen (Mitscherlich, Horn, Lorenzer ...). Hierbei konzentrieren wir uns einerseits auf methodologische Fragen nach dem Verhältnis von Psychoanalyse und Sozialwissenschaft und werden dieses andererseits an einem inhaltlichen Schwerpunkt anwendungsbezogen studieren (z. B. Aggression und Gewalt, Autorität und Familie, Integration und Ausgrenzung, ...). Diese Lehrveranstaltung ist ein Begleitseminar zur Einführungsvorlesung »Sozialpsychologie« und zudem inhaltlich lose mit meiner Psychoanalyse-Einführung aus dem Wintersemester verbunden, deren Besuch jedoch überhaupt keine Teilnahmevoraussetzung darstellt. Literatur: Busch, H. J. (2001): Subjektivität in der spätmodernen Gesellschaft. Konzeptuelle Schwierigkeiten und Möglichkeiten psychoanalytisch-sozialpsychologischer Zeitdiagnose; Weilerswist (zur Vorbereitung insbes. S. 66 - 129) Freud, S. (1993): Massenpsychologie und Ich-Analyse/ Zukunft einer Illusion; Frankfurt/ M. - (1996): Das Unbehagen in der Kultur. Und andere kulturtheoretische Schriften; Frankfurt/ M. Dahmer, H. (Hg.) (1980): Analytische Sozialpsychologie (2 Bände); Frankfurt/ M. Zepf, S. (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie. Ein kritisches Lehrbuch; Gießen

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 1; G 5; Sozpsy 1, 2; SOP 4; Q 1, Modul ESP

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

ELVE-30256, Seminar, SWS: 2

Sattler, Undine

Fr, Block, 10:00 - 12:00, 20.04.2007 - 20.04.2007, 1146 - A210

Sa, Block, 10:00 - 18:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 1146 - A210

So, Block, 10:00 - 18:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 1146 - A210

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Die erforderlichen Studienleistungen für BA-Studierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Anschaffungsempfehlung: Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie. Workbook. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1; Wiwi, Modul ESP

Ausgewählte Theorien der Sozialpsychologie

ELVE-30379, Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, Block, 14:00 - 16:00, 12.04.2007 - 12.04.2007, 1146 - A310

Kommentar Das Seminar läuft ergänzend zur Vorlesung von Prof. Dr. Wacker "Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen". Am Beispiel ausgewählter Theorien und Experimente der Sozialpsychologie wird in die Denkweisen und Forschungsmethoden des Fachs eingeführt. Die erforderlichen Studienleistungen für BA-Studierende und Studierende der auslaufenden Studiengänge werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Seminarleistung ablegen. Die Seminarleistung setzt sich aus drei Teilleistungen zusammen: einer Referatsbewertung, einer Note für mündliche Beteiligung und einer Klausurnote. Anschaffungsempfehlung: Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie. Workbook. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union. Die Veranstaltung wird in Blöcken durchgeführt. Vorbesprechung: 12.04.07, 14-16 Uhr, A310. Veranstaltungsblöcke am 27./28.04. Und 15./16.06.07, A310.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 5; Sozpsy 1; Q 1 (Wiwi); Modul ESP

Eine Einführung in sozialpsychologische Theorien und Themen

ELVE-30408, Vorlesung, SWS: 2

Wacker, Alois

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1502 - 003 II 003

Kommentar Diese Vorlesung führt in ausgewählte Theorien, Methoden und angewandte Problemstellungen der Sozialpsychologie ein. Frau Sattler und Herr Koch bieten im Rahmen des ESP-Moduls Begleitseminare an, in dem ausgewählte Themen vertieft werden. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet. Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themen zu bearbeiten. Hinweis für BA-Studierende: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer/-innen Übungsaufgaben bearbeiten. Die Lehrveranstaltung wird mit einer Klausur als Studienleistung abgeschlossen. Lehr- und Wörterbücher Grundlage der Vorlesung ist das Lehrbuch von Gollwitzer M. Schmitt, M. (2006). Sozialpsychologie - Workbook. Weinheim: Beltz/pvu. Bierhoff, W. & Herner, M. J. (2002). Begriffswörterbuch Sozialpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. - FBS: NP 10 4. Wiswede, G. (2004). Sozialpsychologie-Lexikon. München: Oldenbourg. - FBS: NP 10 6. Weitere eingeführte Lehrbücher Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2004). Sozialpsychologie. (4. Aufl.). München: Pearson Stu-dium. - FBS: NP 55 20(4). Baron, R. A. & Byrne, D., Branscombe, N.R. (2006). Social psychology. (11. Aufl.). Boston: Prentice Hall. Fischer, L. & Wiswede, G. (2002). Grundlagen der Sozialpsychologie. (2. Aufl.). München: Oldenbourg. - FBS: NP 50 64(2).

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Wiwi: 75201 Kodierung: G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, für NF-Studierende empfohlen, Modul ESP

"Was ist Sozialpsychologie?"

ELVE-30736, Vorlesung, SWS: 2

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 1101 - F303 (Bahlsensaal)

Kommentar Dozentinnen und Dozenten des Faches Sozialpsychologie führen in dieser Ringvorlesung ein in ausgewählte Themen und Problemstellungen der Sozialpsychologie und ihrer unterschiedlichen Strömungen. Die Vorlesung ist für Di, 16-18 Uhr geplant. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte dem Aushang und unserer Homepage.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Ringvorlesung Kodierung: G1, G5, MA G1, G5, Sozpsy 1, Q1, Modul ESP

Modul: Standardisierte quantitative Verfahren - MVQn

Statistik in den Sozialwissenschaften II: Einführung in die induktive Statistik

ELVE-29664, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Di, wöchentl., 10:00 - 13:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 5102 - 001 (WD 1)

Kommentar Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Wintersemesters und insgesamt über zehn Wochen angelegt. Im Gegensatz zur deskriptiven Statistik des Wintersemesters, bei der es i. d. R. um die Beschreibung von Stichproben mittels statistischen Kennzahlen geht, wird im Wintersemester in die Schätz- und Testtheorie eingeführt. Es geht also einerseits um Methoden zur Schätzung (Prognose) von quantitativen Größen und andererseits um die Überprüfung von Hypothesen mithilfe statistischer Testmethoden. Hierzu wird zunächst in die zugrunde liegenden statistischen Modelle und Annahmen eingeführt, um sodann die am häufigsten verwendeten Schätz- und Testverfahren kennen zu lernen. Der Leistungsnachweis erfolgt über eine Abschlussklausur. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2; Modul MVQn

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

ELVE-29666, Seminar, SWS: 2

Gasnier, Sylvie

Mo, wöchentl., 10:00 - 13:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 5102 - 001 (WD 1)

Kommentar Mit diesem Einführungskurs sollen zunächst die zentralen Begriffe der Statistik erarbeitet werden. Anschließend werden die wichtigsten beschreibenden (deskriptiven) Statistiken vorgestellt und angewendet. Voraussetzung für die Erreichung des Leistungsnachweises ist die Bereitschaft Hausaufgaben zu bearbeiten und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters. Der Kurs umfasst insgesamt 28 Unterrichtsstunden und wird voraussichtlich im folgenden Semester fortgeführt. Wir werden uns dann mit den Verfahren der schließenden Statistik bzw. Schätz- und Testmethoden auseinandersetzen. Terminplanung und Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung ELVE-LSF Zielsemester: WD 1, Wunstorferstr. 14 Kodierung: G 6; SOZPSY 6; Q 3; Soz 2; Modul MVQn

Statistik in den Sozialwissenschaften I: Einführung in die deskriptive Statistik

ELVE-30237, Seminar, SWS: 2

Bunk, Horst-Dieter

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 6301 - 215 (I/215)

Kommentar In diesem Seminar werden elementare Grundlagen der deskriptiven Statistik anhand einer Erhebung exemplarisch erarbeitet. Schwerpunkte geben Maße der zentralen Tendenz, Dispersions- Korrelations- und Assoziationsmaße sowie PRE-Modelle ab. Die Interpretation, aber auch die Präsentation der Analyseergebnisse ist wichtiger Bestandteil des Seminars. Der Leistungsnachweis in "Grundlagen der Statistik (Vordiplom) kann anhand der abschließenden Klausur erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz 2, G 6, H 8, EJS 6, Modul MVQn

Standardisierte quantifizierende Verfahren I

ELVE-30434, Seminar, SWS: 2

Rust, Holger

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar In diesem Modul geht es um die Einführung in die Methoden Empirischer Sozialforschung, soweit es sich um standardisierte, quantifizierende Verfahren handelt. Hierzu gehören auch die statistischen Grundlagen der Bearbeitung von Daten aus solchen Erhebungen. Es werden die unterschiedlichen Verfahren auf der Basis der Einführungsliteratur sowie entsprechend einschlägiger Studien erarbeitet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Modul MVQn

Standardisierte quantifizierende Verfahren I

ELVE-30722, Seminar, SWS: 2

Lähnemann, Martin

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar In diesem Modul geht es um die Einführung in die Methoden Empirischer Sozialforschung, soweit es sich um standardisierte, quantifizierende Verfahren handelt. Hierzu gehören auch die statistischen Grundlagen der Bearbeitung von Daten aus solchen Erhebungen. Es werden die unterschiedlichen Verfahren auf der Basis der Einführungsliteratur sowie entsprechend einschlägiger Studien erarbeitet.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Modul MVQn

Modul: Nicht standardisierte qualitative Verfahren - MVQI

Soziologie aus der Froschperspektive: Methoden der Mikrosoziologie

ELVE-30300, Seminar, SWS: 2

Villa, Paula Irene

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 10.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 110 (V110)

Kommentar Mikrosoziologische Ansätze knüpfen - bei aller Verschiedenheit - an das Diktum Max Webers an, wonach sich die Soziologie definitionsgemäß mit dem ‚sozialen Handeln‘ zu befassen habe, indem es "soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will" (Weber 1972, 1). Handeln definiert Weber immer als "[sinnhaft] auf das Verhalten anderer bezogen" (ebd.), d.h. als an sich intersubjektiv. Für mikrosoziologische Ansätze geht es vor diesem Hintergrund um die Rekonstruktion von Sinn, Bedeutung und auch halb- oder vorbewussten Normen, die im alltäglichen Handeln wirksam sind. Dieses Seminar wird sich mit den verschiedenen handlungstheoretischen Traditionen befassen. Dabei wird die jeweilige Methode eine besondere Rolle spielen, d.h. WIE erfassen und rekonstruieren einzelne Zugänge Handlungen? Als inhaltlicher roter Faden durch die verschiedenen Perspektiven dient das Thema bzw. der Gegenstand ‚Geschlecht‘.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: G6; SOZ2; SOZIOL3; Kodierung: LG2; LbS3; EJS1; EJS2; EJS6, Modul MVQI; SGS1; MTE5

Einführung in qualitative Methoden in der Frauen- und Geschlechterforschung

ELVE-30612, Seminar, SWS: 2

Wolde, Anja

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 1146 - A210

Kommentar Das Seminar bietet die Gelegenheit, methodische Prämissen der qualitativen Sozialforschung in Verbindung mit den Debatten und den Traditionen der Frauen- und Geschlechterforschung kennen zu lernen. In diesen ist die Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen einer sich als kritisch verstehenden Wissenschaft und der Wahl der Forschungsmethoden von großer Bedeutung. Neben der Reflexion auf diese Debatten werden exemplarisch einzelne Studien aus Forschungsfeldern der Frauen- und Geschlechterforschung vorgestellt und im Hinblick auf ihre methodische Konzeption diskutiert. Althoff, Martina/ Bereswill, Mechthild/ Riegraf, Birgit: Feministische Methodologien und Methoden. Traditionen, Konzepte, Erörterungen. Opladen

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, 6, SOZPSY 1, SOZ 2, 3, SOZIOL 3, SOP 3, Q 1, Q 3, Modul MVQI

Einführung in die Qualitative Sozialforschung unter der Führung von Pierre Bourdieu

ELVE-30669, Seminar, SWS: 2

Duden, Barbara

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Seit seinen ersten lebensgeschichtlichen Befragungen mit entwurzelten Bauern in Algerien in den späten 1950er Jahren bis zu seinen methodisch ausgefeilten Studien zum Erleben moderner Armut und Ohnmacht im Spätwerk experimentierte Pierre Bourdieu mit den Methoden der mündlichen Befragung. In diesem Seminar, das als Forschungs-Lernmodul angelegt ist, werden wir zunächst Bourdieus Überlegungen zu den Möglichkeiten des Interviews und zur Haltung des Soziologen dem Befragten gegenüber untersuchen und ausgewählte Ergebnisse seiner Arbeiten lesen. Im zweiten Teil des Seminars, das im kommenden Winter stattfinden wird, werden die Teilnehmer selbst ein kleines Projekt eines Interviews durchführen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: Soz2, Soz3, Modul MVQI

Modul: Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, europäische Politik

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

ELVE-30425, Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Mo, Block, 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 16.04.2007, 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte. Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 213a, Schneiderberg 50), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers (ca. 8,- Euro).

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in die Migrationssoziologie II

ELVE-30655, Seminar

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 16:30 - 17:00, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 17.06.2007 - 17.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Nachdem wir den ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennen gelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar. Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen am 28.04.2007 um 16.30 Uhr zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: SOZ 4, SOZIOLOGIE 4, G 4, H 6, LG 3, LGHR 3, LbS 2, EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Diskriminierung: Universalien der Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse unter die Lupe genommen

ELVE-30656, Seminar, SWS: 2

Kürsat, Elcin

Sa, Block, 15:00 - 16:30, 28.04.2007 - 28.04.2007, 3109 - 111 (V111)

Sa, Block, 09:00 - 19:00, 09.06.2007 - 09.06.2007, 3109 - 111 (V111)

So, Block, 09:00 - 19:00, 10.06.2007 - 10.06.2007, 3109 - 111 (V111)

Kommentar Kommentar: Wo immer zwischen Gruppen Machtdifferenziale existieren, wird den machtschwächeren Gruppen die Chance beraubt, sich gleichberechtigt an den gesellschaftlichen Ressourcen (Status, Einkommen, Bildung, Gesundheitsversorgung etc. aber auch an gesellschaftlicher Anerkennung, Zuneigung und an zwischenmenschlichen Konflikten) zu partizipieren. Abwertungs- und Ausschlusserfahrungen prägen den Alltag der Angehörigen dieser diskriminierten Gruppen und vernichten ihr Selbstwertgefühl. In diesem Seminar werden wir uns theoretische Instrumentarien aneignen, um eine tiefere Einsicht in die Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse zu erlangen aber auch einen Überblick über Lösungsansätze, juristische, politische und gesellschaftliche Modelle zu schaffen. Ethnisch-kulturelle Minderheiten werden den Schwerpunkt unserer Aufmerksamkeit bilden. Einführung und Referatsaufteilung finden am 28.04.2007 um 15.00 Uhr im Raum V 111 statt. Das Seminar wird am Wochenende 9./10.06.2007 um jeweils 9.00 - 19.00 Uhr im Raum V 111 durchgeführt.

Bemerkung ELVE-LSF Studiengänge: Soz 4; Soziol 4; Kodierung: G 4, H 6; LG 3; LGHR 3; LbS 2; EJS 1, Modul KW 1, MTE 8

Gegenbewegungen. Länderseminar Venezuela - Bolivien

ELVE-30713, Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Venezuela und Bolivien sind zwei Länder Lateinamerikas, die in den letzten Jahren durch einen politische Linksruck auf sich aufmerksam gemacht haben. In beiden Ländern scheint sich ein Trend deutlich durchzusetzen, der die Staaten Lateinamerikas weg führt vom neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell. Für Venezuelas neuen Weg steht der umstrittene Hugo Chávez, für Bolivien der neue Präsident Evo Morales. Im Seminar wollen wir den Fragen nachgehen, welches die Gründe für den Wandel sind? Welche Perspektiven haben Alternativen und wer sind die sozialen Träger des neuen Modells? Diese Fragen können nur beantwortete werden, wenn die beider Länder in ihrem gesellschaftlichen Aufbau und in historischer Perspektive detailliert analysiert werden. Das Seminar soll dies leisten. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, zwei sehr unterschiedliche Länder vergleichend zu betrachten. Methodisch stehen wir damit vor der Herausforderung, gültige Kriterien für einen Vergleich zu entwickeln. Theoretisch wird es erforderlich sein, Konzepte von Entwicklung anhand der konkreten Fallstudien kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung ist auch für Studierende im Hauptstudium geeignet. Lit.: Meschkat, Klaus (2005); Wie halten wir es mit Hugo Chávez?, in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 29, Neue Optionen lateinamerikanischer Politik, S. 62-73 GoeEedeking, Ulrich (2005); Partizipation und Blockade. Über das Funktionieren von Demokratie in Bolivien; ebd., S. 96 -110. Quiroga, Yesko (2002): Bolivien: Zwischen Wirtschaftskrise und sozialem Aufstand; in: Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte, Bd. 26, Religion und Macht, S.166-176.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: B.A.: Modul Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Modul: Arbeit und Betrieb im sozialen Feld

Arbeits- und Organisationssoziologie

ELVE-30448, Seminar, SWS: 2

Jürgens, Kerstin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Kommentar Das Seminar bietet einen Einstieg in zentrale Traditionslinien, theoretische Ansätze und "empirische Klassiker" der Arbeits- und Organisationssoziologie; es knüpft unmittelbar an die Vorlesung "Arbeit, Organisation und Sozialstaat" an und beleuchtet die soziologische Perspektive auf den Gegenstandsbereich. Nachdem wir zunächst "Arbeit" und "Organisation" als zentrale Kategorien von Sozialforschung diskutieren, werden wir uns mit älteren und aktuellen Studien der Arbeitsforschung befassen. Dabei gilt es zum einen, z.B. den Wandel von Arbeit und Arbeitsorganisation, die Entwicklung von Technik, veränderte Arbeitsorientierungen, den Wandel betrieblicher Herrschaft, neue Formen der Arbeitsregulierung sowie Arbeitskonflikt und Mitbestimmung zu ergründen. Zum anderen sollen dadurch exemplarisch die theoretischen Perspektiven und methodischen Vorgehensweisen der Teildisziplin diskutiert werden, um die Ziele von Arbeits- und Organisationssoziologie zu erfassen und die Reichweite ihrer Erklärungsansätze einzuschätzen.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: G 2, SOZ 3a, Soziol 1, LG 1, LGHR 1, LbS 4, Modul AO1, MTE 2

Modul: Staat und Politik - SuP

Das Regierungssystem der Europäischen Union

ELVE-30100, Seminar, SWS: 2

Lamping, Wolfram

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2007 - 20.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar Das Regierungssystem der EU weist nicht nur eine Reihe von strukturellen und prozessualen Eigenheiten auf, es unterliegt überdies einem schnellen und expansiven Wandel. Dies allein sind Gründe genug, dieses Regierungssystem systematisch aus der polity- und der politics-Perspektive zu untersuchen. Daneben werden sowohl die im Verfassungsvertrag angelegten Veränderungen als auch die Frage nach der Leistungsfähigkeit mit Blick auf die Erweiterung der EU sowie die Ausweitung der "Staatstätigkeit" der supranationalen Ebene in den Blick genommen. Basisliteratur: Hix, Simon: The Political System of the European Union, Houndmills/Basingstoke 2005. Tömmel, Ingeborg: Das politische System der EU, München/Wien 2006. Wallace, Helen/Wallace, William/Pollock, Mark (ed.): Policy-Making in the EU, Oxford 2005. Zusatzangebot für integrierte Schlüsselkompetenzen: Diese Veranstaltung ermöglicht den Erwerb von 2 LPs für Schlüsselkompetenzen durch die aktive Teilnahme an zwei aufeinander aufbauenden Blockveranstaltungen: "Informationskompetenz" - effektive Recherche, Bewertung, Beschaffung und Bearbeitung von Informationen und "Präsentationstraining" - Ein Programm zur professionellen Vorbereitung und Durchführung eines Gruppenreferats. Block I "Informationskompetenz": Fr. 20. April 2007, 14-18h und Sa. 21. April 2007, 9-17h, EDV-Schulungsraum TIB/UB FBK Block II "Präsentieren": Fr. 04. Mai 2007, 14-18h und Sa. 05. Mai 2007, 9-17h, Vortragsraum der TIB/UB im Haupthaus Die Teilnehmerzahl ist auf je 16 Teilnehmer begrenzt und richtet sich an BA-Politik Studierende. Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 15.3. 07 per E-mail an: leyla.oeEezden@gmx.de. Sie werden per Email benachrichtigt, ob Sie - ggf. auch als Nachrücker - an der Veranstaltung teilnehmen können.

Bemerkung ELVE-LSF Kodierung: BM 3, POL 3, SuP

Globalisierung

ELVE-30431, Vorlesung, SWS: 2

Ahlers, Ingolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 108 (V108)

Bemerkung ELVE-LSF

Klassiker der politischen Soziologie

ELVE-30704, Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2007 - 21.07.2007, 3109 - 410 (V410)

Kommentar

Die politische Soziologie fragt ganz allgemein nach den Wechselverhältnissen zwischen den Entwicklungen von Gesellschaft, Politik und Staat, und sie lässt sich in makrosoziologischer Perspektive ihre Grundbegriffe, Themen und Konzepte von jenen Entwicklungen vorgeben, die mit der Modernisierung der modernen Gesellschaft verbunden sind: Fragen zu den Rationalitäten, denen diese Entwicklung folgt, werden ergänzt durch Fragen nach dem zugrunde liegenden Muster der gesellschaftlichen Differenzierung und den Folgen, die das für die Sozialstruktur, das Selbstverständnis wie die Orientierungen und Einstellungen sozialer Gruppen oder das Verhalten des Einzelnen und seine psychischen Dispositionen hat. Damit werden jene sozialen Mechanismen, Strukturen und Prozesse markiert, die ihrerseits maßgeblich sind, wenn es um die Beantwortung der Frage nach den Bedingungen und Voraussetzungen wie nach den Möglichkeiten und Grenzen von Politik in der modernen Gesellschaft geht. Damit kommen schließlich - und spezieller - die politische Sozialisation, politische Einstellungen, die öffentliche Meinung und die politische Kommunikation sowie die politische Kultur und damit unterschiedliche Formen der politischen Partizipation und die Rolle von politischen Eliten, Parteien oder der Zivilgesellschaft in den Blick. Um einen Eindruck von diesen Zusammenhängen zu vermitteln und zugleich die Fülle und Komplexität politisch-soziologischer Beobachtungen der Politik auf ein handhabbares Maß zu reduzieren, werden in dieser Veranstaltung klassische Texte aus der Geschichte der politischen Soziologie vorgestellt, im Zusammenhang erarbeitet und diskutiert.
Literatur: Herfried Münkler (Hg.), Politikwissenschaft: Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt 2003, S. 447-619; Sven Papcke/Georg W. oEesterdiekhoff (Hg.), Schlüsselwerke der Soziologie. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2001.

Bemerkung

ELVE-LSF Kodierung: BM 2; SuP

Modul: Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung - MSF

Modul: Individuum und Gesellschaft

Modul: Kultur, Bildung, Medien - I KBM I

Modul: Einführung in die Soziologie/Grundlagen der Soziologie - ES/GS

Modul: Einführung in die Politische Wissenschaft - EPW

Modul: Sozialstruktur und Sozialstatistik - SUS

Institutsübergreifende Veranstaltungen des Methoden- und Medienzentrum

Kamera-Ethnographie

ELVE-30617, Seminar

Friese, Susanne

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.04.2007 - 17.07.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar

Beschreibung und Lernziele: Im Sinne von Clifford Geertz hat Kamera-Ethnographie das "dichte Zeigen" zum Ziel und erweitert in methodisch innovativer Weise den forschenden Zugang zu unterschiedlichen Lebenswelten. "Der ethnographische, aktive Gebrauch der Videokamera als Instrument des kulturanalytischen Wissensprozesses eröffnet eine neue Forschungsperspektive. Er lässt zu, dass sich ethnographische Erfahrung schrittweise und entlang der Entwicklung einer eigenen Perspektive auf die Untersuchungsgegenstände in visuellen Darstellungen realisiert, ohne dass diese ihren Erkenntniswert als objektivierende Dokumente oder als gültige Wirklichkeitskonserven beweisen müssten." (Mohn, 2006: Mohn & Aman, 1998). In diesem Kurs werden Grundlagen qualitativer Forschungsmethoden vermittelt, die dann anhand eines kleinen empirischen Forschungsprojektes umgesetzt und geübt werden. Wir beginnen mit grundlegenden wissenschaftstheoretischen Überlegungen, befassen uns mit der Entwicklung von Forschungsfragen, mit Theorie und Technik der Datenerhebung und Datenanalyse und der Präsentation von qualitativen Forschungsprojekten. Sie lernen mit der Videokamera als Datenerhebungsinstrument umzugehen. Die Datenanalyse wird computergestützt mit Hilfe der Software ATLAS.ti durchgeführt. Die Projektarbeit wird zwar im Laufe des Semesters begonnen, aber zum Ende des Semesters noch nicht abgeschlossen sein. Das Seminarabschlusstreffen wird zu Beginn des WS 07/08 stattfinden. Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophischen Fakultät im Hauptstudium. Dienstag, 10-12 Uhr, plus vier Blockveranstaltungen. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden: <http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.php>
Scheinerwerb: Für diesen Kurs kann ein Methodenschein erworben werden. Literatur: Hirschauer, S. und Amann, K. (Hg.) (1997). Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt: Suhrkamp. Knoblauch, H., Raab, J., SoeEeffner, H.-G. und Schnettler, B. (Hg.) (2006): Video Analysis. Methodology and Methods. Qualitative Data Analysis in Sociology. Peter Lang. Mohn, E. und Amann, K. (1998). Forschung mit der Kamera. In: Anthropologist: Visuelle Anthropologie. Mitteilungsblatt der GeFKA, 6, 4-20. Mohn, E. (2006). Wissen in Bewegung: Kamera-Ethnografie als Dichtes Zeigen. In: Gabriele Brandstetter und Gabriele Klein (Hg.): Bewegung in Übertragung. Reihe Tanz Scripte. Bielefeld: transcript-Verlag.

Bemerkung

ELVE-LSF

Computergestützte qualitative Datenanalyse 1: Einführung in ATLAS.ti (2-tägiges Blockseminar)

ELVE-30619, Seminar

Friese, Susanne

Do, Block, 09:00 - 17:00, 12.04.2007 - 12.04.2007

Bemerkung

ELVE-LSF

Computergestützte qualitative Datenanalyse 1: Einführung in ATLAS.ti (2-tägiges Blockseminar)

ELVE-30621, Seminar, SWS: 2

Friese, Susanne

Bemerkung

ELVE-LSF

Computergestützte qualitative Datenanalyse 1: Einführung in ATLAS.ti (2-tägiges Blockseminar)

ELVE-30623, Seminar

Friese, Susanne

Kommentar

SE 9-17 Uhr Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum, V208 Beginn: 12. April 2007 Ende: 13. April 2007 Lernziele und Inhalte: ATLAS.ti ist ein Programm, das die Auswertung von qualitativen Daten unterstützt. Dieser zweitägige Workshop bietet eine ausführliche Einführung in die aktuelle Programmversion: Am ersten Workshoptag wird Ihnen das allgemeine Programmkonzept vorgestellt und Sie erhalten einen Überblick über alle wichtigen Funktionen. Sie lernen, wie Sie Ihre Daten aufbereiten, ein Projekt erstellen und für die Analyse vorbereiten. Des weiteren beginnen wir mit der Theorie und praktischen Umsetzung des Kodierens. Am zweiten Workshoptag vertiefen wir diese Thematik: U. a. lernen Sie Möglichkeiten kennen, im Zusammenspiel mit der Memo- und Netzwerkfunktion und dem einfachen Retrieval effiziente Kodierschemata zu erstellen. Ziel des Workshops ist es, Sie in die Lage zu versetzen, eigenständig ein Projekt in ATLAS.ti bearbeiten zu können. Zielgruppe sind Studierende im Hauptstudium und wissenschaftlich Arbeitende, die die Technik computergestützter qualitativer Datenanalyse mit ATLAS.ti erlernen möchten. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden: <http://www.mmz.uni-hannover.de/atlasti-kurse.htm> Scheinerwerb: Für diesen Kurs kann ein Methodenschein erworben werden, wenn im Anschluss an den Kurs eine empirische Arbeit unter Anleitung der Dozentin durchgeführt wird. Email: Susanne.Friese@mmz.uni-hannover.de

Bemerkung

ELVE-LSF

Computergestützte qualitative Datenanalyse 2: ATLAS.ti für Fortgeschrittene (2-tägiges Blockseminar)

ELVE-30625, Seminar

Friese, Susanne

Do, Block, 13:00 - 17:00, 14.06.2007 - 14.06.2007, 3109 - 208 (V208)

Fr, Block, 09:30 - 17:00, 15.06.2007 - 15.06.2007, 3109 - 208 (V208)

Sa, Block, 09:30 - 16:00, 16.06.2007 - 16.06.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar

Vorraussetzung: Dieser Kurs setzt voraus, dass Sie an einem ATLAS.ti Einführungskurs teilgenommen haben und Ihr eigenes Datenmaterials zum größten Teil schon kodiert ist. Lernziele: Der Kurs konzentriert sich auf die praktische Umsetzung von Methodik und Software und nur peripher auf grundlegende technische Aspekte der Software. Die Inhalte des Kurses orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmer, daher ist es sinnvoll und wünschenswert, dass Sie uns vorab Ihre HU (ohne PDs), eine Zusammenfassung Ihres Forschungsvorhabens und konkrete Fragstellungen zuschicken. Auf Basis dieser Informationen wird das Programm für das Seminar zusammengestellt. Regelmäßig wiederkehrende Themen sind: der sinnvolle Aufbau eines Kodierschemas / die Verwendung von Memos und Anmerkungen / eine Vertiefung des Query Tools / SPSS Ausgaben / Ein- und Ausgaben via Exceltabellen / das Zusammenspiel mehrerer Funktionen, wie das Kodieren, das Erstellen von Netzwerken, die Formulierung von Suchanfragen / Supercodes und Snapshotcodes / sowie das Thema Typenbildung. Zielgruppe sind Studierende im Hauptstudium und wissenschaftlich Arbeitende. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden: <http://www.mmz.uni-hannover.de/atlasti-kurse.htm>

Bemerkung

ELVE-LSF

Computergestützte qualitative Datenanalyse mit MAXqda (1 1/2-tägiges Blockseminar)

ELVE-30627, Seminar

Kommentar Termin: 1 ½ Tage, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/maxqda-kurse.htm> Lernziele und Inhalte: Der
1 1/2-tägige Workshop bietet zunächst eine Einführung und Vertiefung in die
grundlegenden Prozeduren und die Logik der Arbeit mit MAXqda. Am Ende der
Veranstaltung werden die Teilnehmenden darüber hinaus in der Lage sein, nahezu
sämtliche Funktionen des Programms anzuwenden und selbstständig zu wiederholen.
Somit kombiniert sich dieser Workshop aus Einstiegskurs und Fortgeschrittenen-Kurs.
Ferner werden die Verwendungsmöglichkeiten des graphischen Visualisierungstools
"MAXmaps" und des quantitativen Tools "MAXdictio" (Quali-Quant-Verknüpfung)
erprobt. Dabei lernen Sie, wie Sie Ihre Daten einlesen und aufbereiten, ein Projekt
erstellen und schließlich diverse Analyseansätze qua Übung individuell durchführen.
Durchgespielt werden die Erstellung eines Kodierschemas, die Erstellung von
Memos, die lexikalische Suche, analytische Strategien des Datenretrievals sowie
das Arbeiten in Forschungsteams. Ziel des Workshops ist es, Sie in die Lage zu
versetzen, vollkommen eigenständig ein Projekt mit MAXqda, MAXmaps und MAXdictio
bearbeiten und durchführen zu können. Zielgruppe sind Studierende im Hauptstudium
und wissenschaftlich Arbeitende, die die Technik computergestützter qualitativer
Datenanalyse mit MAXqda erlernen möchten. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.
Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg
50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden.
Scheinwerb: Für diesen Kurs kann ein Methodenschein erworben werden, wenn im
Anschluss an den Kurs eine empirische Arbeit unter Anleitung von Dr. Susanne Frieze
durchgeführt wird. Email: Susanne.Frieze@mmz.uni-hannover.de
Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: Grunenberg

Einführung in den digitalen Videoschnitt mit Studio 10

ELVE-30629, Seminar

Frieze, Susanne

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 23.04.2007 - 23.04.2007, 3109 - 208 (V208)

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 30.04.2007 - 30.04.2007, 3109 - 208 (V208)

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 07.05.2007 - 07.05.2007, 3109 - 208 (V208)

Mo, Block, 12:00 - 14:00, 14.05.2007 - 14.05.2007, 3109 - 208 (V208)

Kommentar Lernziele: In diesem Kurs lernen Sie wie Sie Filmmaterial von einer Digitalkamera
auf den Computer überspielen, wie sie das Material mit Hilfe der Software Studio
10 bearbeiten, einen Film erzeugen, diesen exportieren und aus Ihrem Videoprojekt
eine DVD erstellen. Die technischen Inhalte des Kurses setzen sich aus folgenden
Elementen zusammen: Capture mit Pinnacle Studio von DV IN, Filme schneiden, setzen
von Blenden, importieren und organisieren von Clips, Verwendung von Bildern und
Audio in der Timeline, Erstellung von statischen und bewegten Titeln, Bearbeitung des
Tons / Verwendung von Audio-Effekten, SmartSound, Stereo- und Surroundsound,
Integration von CD-Sound, Anwendung des Audio-Mixers; DVD-Authoring: erstellen
von DVD-Menüs, Export des Videoprojektes auf DVD. Zielgruppe: Dieser Kurs ist als
Fortführung für den Kurs "Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera"
gedacht, kann aber auch von anderen Interessierten besucht werden, die schon eigene
Erfahrung im Umgang mit Videokameras gesammelt haben. Die Teilnehmerzahl ist
auf 15 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums
am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter
geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder
Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1
Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung ELVE-LSF Veranstalter auch: N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in den digitalen Videoschnitt mit Studio 10

ELVE-30631, Seminar

Friese, Susanne

Kommentar

Lernziele: In diesem Kurs lernen Sie wie Sie Filmmaterial von einer Digitalkamera auf den Computer überspielen, wie sie das Material mit Hilfe der Software Studio 10 bearbeiten, einen Film erzeugen, diesen exportieren und aus Ihrem Videoprojekt eine DVD erstellen. Die technischen Inhalte des Kurses setzen sich aus folgenden Elementen zusammen: Capture mit Pinnacle Studio von DV IN, Filme schneiden, setzen von Blenden, importieren und organisieren von Clips, Verwendung von Bildern und Audio in der Timeline, Erstellung von statischen und bewegten Titeln, Bearbeitung des Tons / Verwendung von Audio-Effekten, Smartsound, Stereo- und Surroundsound, Integration von CD-Sound, Anwendung des Audio-Mixers; DVD-Authoring: erstellen von DVD-Menüs, Export des Videoprojektes auf DVD. Zielgruppe: Dieser Kurs ist als Fortführung für den Kurs "Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera" gedacht, kann aber auch von anderen Interessierten besucht werden, die schon eigene Erfahrung im Umgang mit Videokameras gesammelt haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in den Umgang mit der digitalen Videokamera

ELVE-30633, Seminar

Kommentar

Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele: In diesem Kurs erhalten Sie eine Einführung im Umgang mit der digitalen Videokamera. Es werden Ihnen theoretische Kenntnisse, sowie auch der praktische Umgang mit der Kamera vermittelt. Sie werden mit den grundlegenden Kameraeinstellungen wie Fokus, Weißabgleich und Blenden vertraut gemacht. Sie üben den Umgang mit Stativ, Zoom und Schwenkbewegungen, erarbeiten sich Kenntnisse über Bildkompositionen und lernen, wie man gute Aufnahmen macht. Dazu gehört auch der Umgang mit unterschiedlichen Lichtverhältnissen, Kunst- und Naturlicht, und der Einsatz von Lichtquellen zur Ausleuchtung. Des weiteren wird die Verwendung von Mikrofonen erläutert und geübt. Sie lernen welches Mikrofon für welche Zwecke verwendet und wo Mikrofone platziert sein sollten, um eine gute Aufnahmequalität zu gewährleisten. Der Kurs setzt sich zusammen aus der Vermittlung von theoretischen Inhalten und der direkten praktischen Umsetzung an den Kameras des MMZ. Auf unserer Webseite finden Sie weitere Informationen zu den Kameras, die das MMZ zur Ausleihe zur Verfügung stellt. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 beschränkt. Anmeldeformulare liegen im Methoden- und Medienzentrums am Schneiderberg 50, Raum V210 aus oder können von unserer Webseite herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrum angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.

Bemerkung

ELVE-LSF Veranstalter auch: Brandstetter, Kristoph, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die Textverarbeitung (Word / OpenOffice Writer)

ELVE-30634, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrums Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Im Kurs wird die Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen am Beispiel von MS Word und OpenOffice - Writer von Grund auf erläutert. Dies umfasst den Aufbau des Programmfensters, die Menüstruktur, Symbole auf der Werkzeuggeste etc., Texteingabe und -Formatierung und die sinnvolle Gliederung von Texten mittels Überschriften, Fuß- und Endnoten und einem geordneten Seitenlayout, z.B. für das Verfassen von Seminar- und Diplomarbeiten. Zielgruppe sind Studierende ohne oder mit nur geringen Kenntnissen im Umgang mit den Textverarbeitungsprogrammen MS Word oder OpenOffice - Writer. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Microsoft Windows. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrums angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Brandstetter, Wagner, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die Computergestützte Präsentation (PowerPoint / OpenOffice-Impress)

ELVE-30635, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrums Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Der Kurs beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Präsentationserstellung und -bearbeitung, Sie lernen Folien einfügen und Layout und Design zuzuweisen, Texte und Objekte auf Folien einzufügen und zu bearbeiten, Präsentationen und Begleitmaterial (Notizen) zu drucken, Bildschirmpräsentationen zu erstellen und vorzuführen, Entwurfsvorlagen zu erstellen und zu verwenden, Zeichenobjekte / Grafiken / Multimedia-Objekte zu erstellen und einzufügen, und das Bearbeiten von Organigrammen und Diagramme. Zielgruppe sind Studierende, die Präsentationsprogramme wie PowerPoint und OpenOffice - Impress in kurzer Zeit nutzen wollen. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Microsoft Windows. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrums angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Christoph, Rass, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die Tabellenkalkulation (Excel / OpenOffice - Calc)

ELVE-30637, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrums Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Der Kurs führt von Grund auf und anhand von Beispielen in die Arbeit mit Tabellenkalkulationen ein. Dabei werden u. a. folgende Themen bearbeitet: Grundlegende Tabellenbearbeitung, Benutzung der Hilfefunktion, Formatierung von Tabellen und Zellen, Verschieben und Kopieren von Zelleninhalten, Formatvorlagen und Mustervorlagen, Arbeitsmappen, Drucken und Layout, Formeln, Diagramme, Grafiken und Objekte, Arbeiten mit großen Tabellen. Zielgruppe sind Studierende, die Tabellenkalkulationsprogramme in kurzer Zeit nutzen möchten. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter geladen werden. Leistungspunkte: Für eine beliebige Kombination von zwei EDV- oder Medienkursen, die am Methoden- und Medienzentrums angeboten werden, kann jeweils 1 Leistungspunkt erworben werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Otte, N.N. Kodierung: Modul SK

Einführung in die E-Learning Plattform Stud.IP und Teamarbeit im virtuellen Raum

ELVE-30638, Seminar

- Kommentar** Termin: 2 x 4 h, der Kurs wird zwei Mal pro Semester angeboten
 Schneiderberg 50, Methoden- und Medienzentrum Beginn: siehe
<http://www.mmz.uni-hannover.de/kursangebot.htm> Lernziele und Inhalte: Stud.IP ist
 eine internetbasierte Arbeitsumgebung zur Kommunikation, Information, Organisation
 sowie der Unterstützung der Lehre an der Leibniz Universität Hannover und anderen
 Bildungseinrichtungen. An der Leibniz Universität Hannover wird Stud.IP seit kurzem
 als E-Learning Plattform genutzt und gefördert. Daher werden in absehbarer Zukunft
 in zunehmenden Masse Anmeldung, Management und Arbeitsmaterialienverteilung
 von Vorlesungen und Seminaren über das Stud.IP System abgewickelt. Wir wollen
 Euch mit diesem Kurs Stud.IP näher bringen und Euch zum einen die Funktionen der
 Plattform zeigen, aber zum anderen möchten wir auch das Arbeiten im virtuellen Raum
 anhand von konkreten, spannenden ? Übungen praktizieren und erfahren. Zielgruppe
 sind Studierende, die sich mit Stud.IP vertraut machen möchten und interessiert daran
 sind, etwas über Teamarbeit zu lernen. Anmeldeformulare liegen im CIP-Pool am
 Schneiderberg (Raum V210) aus oder können über die Webseite des Zentrums herunter
 geladen werden. Leistungspunkte: Für diesen Kurs kann 1 Leistungspunkt erworben
 werden.
- Bemerkung** ELVE-LSF Veranstalter auch: Stämme, Johns, N.N. Kodierung: Modul SK